MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

558 (1.12.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-162372

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1445
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 558 — Mannheim, Montag, 1. Dezember 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der dritte christlich-nationale Arbeiterkongreß.

w. Berlin, 30. Nov.

Der dritte christlich-nationale Arbeiterkongreß wurde heute im großen Saale des Lehrervereinshauses bei sehr zahlreicher Beteiligung eröffnet. Vierhundert Delegierte aus allen Teilen des Reiches sind anwesend, die etwa 1¼ Millionen Arbeiter und Angestellte vertreten. Im Auftrage des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern war Geh. Reg.-Rat Siefart, im Auftrage des preußischen Handelsministers Geh. Oberregierungsrat Neumann erschienen; ferner waren anwesend Graf Posadowsky, der frühere Handelsminister von Berlepsch, eine Reihe Vertreter der deutsch-konservativen, der Reichs- beziehungsweise der Freikonservativen Partei, des Zentrums, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Nationalliberalen, desgleichen der Direktor des Vereins für das katholische Deutschland, Abgeordneter Dr. Pieper sowie Vertreter volkswirtschaftlicher und religiöser Vereine. Abg. Behrens-Essen eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache und schloß mit einem dreifachen Kaiserhoch. Es wurde beschlossen, ein Huldigungstelegramm an den Kaiser zu senden.

Geh. Reg.-Rat Dr. Siefart begrüßte darauf den Kongreß im Auftrage des Reichskanzlers, des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern und gleichzeitig im Auftrage des Handelsministers. Er führte u. a. aus: Die Reichsregierung bringe den Verhandlungen lebhafte Anteilnahme entgegen und werde die Ergebnisse der Erörterungen sorgfältig prüfen. Möge es den Verhandlungen beschieden sein, wirksam beizutragen zur Lösung der schweren, aber hohen Aufgabe zur Hebung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Arbeiterschaft im Einklang mit der notwendigen Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen der anderen Stände, vor allem aber zum Wohle der Gesamtheit. In diesem Sinne wünsche die Reichsleitung dem Kongreß einen gedeihlichen Verlauf. Weitere Begrüßungsansprachen schlossen sich an. Sodann wurden nach Erstattung des Geschäftsberichts die Verhandlungen auf morgen vertagt.

*

Isolde Kurz Ehrendoktor.

* **Tübingen**, 1. Dez. Um das Gedächtnis ihres Vaters, des schwäbischen Dichters Herm. Kurz, zu ehren, wurde Isolde Kurz von der philosophischen Fakultät der Universität zum Ehrendoktor ernannt.

Verhaftete Einbrecher.

* **Köln**, 1. Dez. In der Person des Arbeiters Bender wurde ein Mitglied der Einbrecherbande festgenommen, die im vergangenen Sommer rheinische Pfarrhäuser unsicher machte und unter Drohung mit dem Revolver verschiedene Personen um Geld und Wertsachen brandschatzte.

Schweres Unglück.

* **Hamborn**, 1. Dez. Auf der Gewerkschaft Deutscher Kaiser stürzte am 29. November ein 6 Meter tiefer in den Erdboden eingebauter Kanal ein. Vier Arbeiter wurden verschüttet. Einer von ihnen blieb tot, die anderen drei wurden schwerverletzt.

Stürme.

w. **Christiania**, 1. Dez. Aus vielen Orten des Landes wird Sturm gemeldet. In der Nähe von Bergen ertranken in der letzten Nacht zwei Fährleute und drei Mann von der Besatzung des Dampfers „Bergenfjord" bei dem Versuche, an einen Dampfer heranzurudern.

Das Heizmaterial der Zukunft.

w. **Washington**, 1. Dez. In einem Vortrag über den Neubau der Flotte im Jahre 1914 empfahl Marinesekretär Daniele dem Kongreß weiter, eigene Oelquellen und Raffinierien für die Flotte zu erwerben, um mit Bezug auf die Wichtigkeit des Heizmaterials in der Zukunft, Amerika eine unabhängige Stellung zu sichern. Er stellte fest, daß die Flotte der Vereinigten Staaten einen Oelbedarf von 125 Millionen Galonen habe.

*

□ **Berlin**, 1. Dez. (Von unf. Berl. Bur.) In den drei gestern abgehaltenen Versammlungen, in denen zum Austritt aus der Kirche aufgefordert wurde, wurden 1247 weitere Kirchenaustrittserklärungen abgegeben.

* **Wien, 30. Nov. (Priv.-Tel.) Auf einen aus Amsterdam eingetroffenen Haftbefehl wurde der Edelsteinhändler Pinheiro, der vor einigen Tagen eine Anzeige über ihm gestohlene Diamanten im Werte von 280 000 Kronen machte, abends verhaftet. Mehrere Edelsteinhändler aus Antwerpen und Amsterdam erstatteten gegen ihn Anzeige, daß er ihnen Schmuckstücke im beträchtlichen Werte entlockt habe.**

* **Rom**, 30. Nov. Auf dem Bahnhof von Ceccano (Provinz Rom) stieß gestern abend infolge falscher Weichenstellung der Schnellzug Rom-Neapel mit einem Güterzug zusammen. Sechs Reisende dritter Klasse und der Weichensteller wurden getötet, ungefähr 20 Personen verwundet.

w. **Paris**, 30. Nov. Der Verwaltungsausschuß der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei hielt unter dem Vorsitz Caillauxs eine Sitzung ab. Caillaux stellte fest, daß die Minister Pichon, Masse, Dumont, Clementel, Klotz und Bourley durch den Kongreß von Pau aufgefordert worden seien, zwischen ihren Portefeuilles und der Zugehörigkeit zur radikalen Partei zu wählen. Sie hätten nicht ihre Aemter niedergelegt. Er nähme Notiz davon, daß sie sich selbst aus der Partei ausgeschlossen hätten. Später hielt Caillaux bei einem Festessen der radikalen Partei eine Rede. Er sprach von der nationalen Verteidigung und drückte den Wunsch aus, daß die nächsten Maßnahmen, mindestens in Etappen, Frankreich wieder zur zweijährigen Dienstzeit zurückführen würden.

* **Monte Carlo**, 30. Nov. (Pr.-Tel.) Ein zweiundzwanzigjähriger Angestellter eines Restaurants, namens Giarelli wurde bei der Ankunft eines aus Nizza eintreffenden Zuges plötzlich wahnsinnig. Er sprang aus dem Abteil des Zuges und stach mit einem Messer nach mehreren Reisenden, die sich zum Verlassen des Zuges anschickten. Etwa zehn Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

w. **Brüssel**, 30. Nov. Das Erzherzogspaar Franz Ferdinand von Oesterreich ist heute nachmittag um 5 Uhr von London kommend, hier eingetroffen. Es wurde am Bahnhof vom König empfangen und nach dem Schloß geleitet. Der Erzherzog reiste heute abend nach Wien weiter.

Zabern.

Die neuesten Vorfälle in Zabern sind noch immer nicht genügend aufgehellt, doch wird wohl bald Licht in die bedauerlichen Vorfälle kommen, da von Berlin aus sogleich eine strenge Untersuchung angeordnet worden ist. Aus Straßburg ist vom Ministerium am Samstag zur Feststellung der Vorfälle in Zabern von Freitag abend und Samstag morgen Geh. Regierungsrat Pauli als Enquetekommissar entsandt worden. Außerdem sind in Zabern zwölf Gendarmen zusammengezogen, und auf Antrag des Kreisdirektors ist ein Polizeikommissar dorthin entsandt und ihm unterstellt worden, damit die Ruhe unter allen Umständen durch die Kräfte der Zivilpolizei aufrecht erhalten werden kann.

Wir erhalten heute früh folgende weitere Meldungen:

w. **Berlin**, 30. Nov. Der Kriegsminister hat sich heute nachmittag zum Vortrag bei dem Kaiser nach Donaueschingen begeben.

Ruhe am Sonntag.

* **Zabern**, 30. Nov. (Pr.-Tel.) Am Nachmittag herrschte großer Verkehr in der Stadt, trotzdem scheinen keinerlei Ausschreitungen vorgekommen zu sein. Von Zeit zu Zeit wurde eine Militärpatrouille sichtbar und auch die verstärkte Gendarmerie machte sich bemerkbar. Auf Befehl eines Leutnants wurde gegen 4 Uhr ein Mann aus Ottersweiler von einer Patrouille verhaftet, angeblich, weil der Offizier von ihm angerempelt worden ist. Bestimmtes ist darüber nicht zu erfahren. Der Kreisdirektor verwandte sich, wie man hört, für die Freilassung des Verhafteten. Mit welchem Erfolg ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Die Zaberner Vorgänge und die französische Regierung.

* **Berlin**, 29. Nov. In mehreren französischen Blättern finden sich Angaben, die auch schon in deutsche Blätter übergegangen sind, wonach die französische Regierung die Vorfälle von Zabern in Berlin amtlich zur Sprache gebracht haben soll. In dieser Form ist die Behauptung unzutreffend; die französische Regierung hat keinerlei amtliche Schritte in Berlin unternommen. In den diplomatischen Gesprächen ist, wie alles, was die Beziehungen der beiden Länder berühren könnte, auch der Zaberner Fall gelegentlich erwähnt, jedoch nur vorübergehend gestreift worden. Französische Anträge waren mit diesen gelegentlichen Erwähnungen nicht verbunden.

Der Protest des Gemeinderats.

* Zabern, 29. Nov. Heute Nachmittag 3 Uhr versammelte sich der hiesige Gemeinderat, um zu den Vorgängen am gestrigen Abend Stellung zu nehmen. Einstimmig wurde beschlossen, folgende Resolution an den Reichskanzler, den kaiserlichen Statthalter, den preußischen Kriegsminister und an das Reichstagspräsidium telegraphisch zu senden:

„Gestern abend sind ungefähr 30 ruhige Bürger von Militärpatrouillen ohne Grund gewaltsam festgenommen und abgeführt worden. Alle, mit Ausnahme eines Landrichters, haben trotz Einspruchs der Zivilbehörde, die Nacht im Keller der Kaserne verbringen müssen und sind erst heute gegen Mittag dem Zivilrichter vorgeführt worden, der sofort die Freilassung angeordnet hat. Der Zaberner Gemeinderat in besonderer Sitzung gibt einstimmig seiner Entrüstung Ausdruck über das fortgesetzte, jeder Rechtsordnung hohnsprechende und offensichtlich provokatorische Vorgehen des Obersten v. Reuter. Er bittet dringend, sofort die nötigen Maßregeln zu ergreifen, um der Zaberner Bürgerschaft den Schutz angedeihen zu lassen, auf welchem sie rechtlich Anspruch hat.

Weiter beschloß der Gemeinderat, für den Fall, daß eine der im Keller internierten Personen Privatklage gegen den Obersten erheben sollte, die Prozeßkosten auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Eine sozialdemokratische Protestversammlung.

* Mülhausen (Els.), 30. Nov. In der neuen Markthalle fand heute Vormittag eine von der sozialdemokratischen Partei einberufene Protestversammlung gegen die Zaberner Vorgänge statt. Von zwei Stellen aus sprachen gleichzeitig der Reichs- und Landtags-Abgeordnete Emmel und der sozialdemokratische Gemeinderat und Bezirkstagsmitglied Wicky zu der über 3000 Personen zählenden Versammlung, ebenso noch der fortschrittliche Landtagsabgeordnete Drumm. Die schließlich angenommene Resolution schließt mit den Worten: Die Versammelten sprechen aus, daß sie entschlossen sind, sich gegen die Militärdiktatur in Elsaß-Lothringen, wenn ihr nicht bald ein Ziel gesetzt wird, mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen, erforderlichenfalls auch unter Anwendung der allgemeinen Arbeitseinstellung.

Landgerichtsrat Kalisch über die Vorgänge am Freitag.

⊡ Berlin, 1. Dez. (Von unf. Berl. Bur.) In einer Unterredung, die der Korrespondent eines hiesigen Blattes in Zabern mit dem bei den Freitagsvorfällen mitverhafteten Landgerichtsrat Kalisch hatte, schilderte dieser den Vorfall folgendermaßen:

Wir kamen, fünf Juristen, aus der Sitzung, als Soldaten uns den Weg sperrten. Im Dunkeln sah ich, wie Leutnant v. Forstner, der nicht in Uniform war, sich auf einen Jungen stürzte und ihn abführen ließ. Als Jurist bin ich der Meinung, daß ein militärisches Einschreiten nur beim Belagerungszustand möglich ist, oder wenn die Zivilverwaltung militärische Hilfe requiriert. Ich machte darum einen Offizier auf das ungesetzliche Verhalten aufmerksam. Plötzlich tauchte Leutnant Schadt mit einer Patrouille auf und ließ mich verhaften. Staatsanwalt Dr. Kleinböhme intervenierte. Darauf wurde auch er für verhaftet erklärt. Als er seinen Namen nannte, ließ Leutnant Schadt von ihm ab, mit dem Bemerken: Hätten Sie sich doch gleich vorgestellt! Ironisch fragte der Staatsanwalt: Hängt es denn davon ab, was man ist, wenn man verhaftet wird? Meine Kollegen folgten mir ins Schloß. Ein Teil von ihnen begab sich zum Landgerichtspräsidenten. Noch ehe dieser eintraf, wurde ich nach einer Unterredung mit dem Obersten von Reuter auf freien Fuß gesetzt.

Was bei dem Zaberner Fall über seine lokale Bedeutung hinausgeht, ist die Ungesetzlichkeit des Vorgehens der Militärverwaltung. Der Kriegsminister beruft sich in seinem Telegramm an den Zaberner Bürgermeister auf das Generalkommando, das ihm ja nicht unterstehe. Die Schuld an der Militärherrschaft liegt also bei Herrn v. Deimling.

Die internationale Lage.

Berliner Auffassungen.

w. Berlin, 30. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: König Viktor Emanuel eröffnete das neue italienische Parlament mit einer inhaltreichen Thronrede, die in Italien überall beifällig aufgenommen und über die Grenzen des verbündeten Königreichs hinaus auch bei uns Zustimmung und Sympathie fand. Diese Thronrede kennzeichnet sich als ein neues bedeutungsvolles Zeugnis des vorwärtsstrebenden Geistes, von dem die Politik Italiens besonders seit dem Beginn der afrikanischen Besitzergreifung erfüllt ist. In den Worten, die der König den auswärtigen Fragen widmet, wird die vollständige Uebereinstimmung Italiens mit den verbündeten Mächten betont, und während der Wirren im Orient bewährte der Dreibund seine Festigkeit von neuem. Das Interesse Italiens

MARCHIVUM

an den Mittelmeerfragen wird in der Thronrede nicht vergessen. Die königliche Kundgebung atmet Vertrauen und Zuversicht auf ein glückliches Fortschreiten in der Bahn nationalen Aufschwunges, für den in Italien Krone, Parlament und Volk geschlossen zusammenstehen.

Die an dieser Stelle ausgedrückte Erwartung, daß aus den Verhandlungen der Delegationen in Wien eine gerechtere Würdigung der von Graf Berchtold während der Balkankrisis durchgeführten Politik Oesterreich-Ungarns hervorgehen werde, hat sich erfüllt. In den ausführlichen Darlegungen gelang es dem Minister, den Beweis für die Richtigkeit der von ihm eingenommenen Haltung zu erbringen. Auch die Politik des Dreibundes während der letzten Umwälzungen im nahen Osten ist durch die in den Delegationen erfolgten Aufschlüsse in ein helleres Licht gerückt worden.

Europäische Politik.

w. Wien, 29. Nov. Der Vertreter der „Neuen Freien Presse" hatte heute eine Unterredung mit dem neuernannten englischen Botschafter de Bunsen. Der Botschafter bemerkte u. a., das Verhältnis Englands zu Oesterreich-Ungarn sei heute sehr gut, ebenso wie auch in Englands Verhältnis zu Deutschland eine Besserung eingetreten sei.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Bulgarien und Rußland.

w. Petersburg, 30. Nov. Anläßlich des Artikels der Wiener „Reichspost" über das Geheimnis der russischen Mobilmachung und anläßlich des Bemühens einiger bulgarischer Politiker, Rußland anzuklagen, daß es das Unglück Bulgariens verschuldet habe, schreibt die „Rossija", die Bulgaren möchten sich selbst aus den Fälschungen der Tatsachen, die man ihnen täglich auftische, herausretten. Das starke Volk werde das Ende des gegenwärtigen Unglücks erleben und jene Lebenskraft beweisen, die immer die Sympathie und Unterstützung des großen Rußland finden werde. Dennoch, so fährt das Blatt fort,

Können wir eine Bemerkung über die politische Richtung nicht unterlassen, die jetzt in Bulgarien die Vorherrschaft anstrebt. Die Männer, die jetzt an die Oberfläche des politischen Lebens Bulgariens gelangt sind, geizen nicht mit Versicherungen gegenüber der russischen Regierung, daß ihnen der Gedanke fernliege, Rußland wegen irgend etwas anzuklagen, und daß sie nur eine intime Ideengemeinschaft mit uns wünschten. Allerdings läßt man in einer anderen Hauptstadt andere Beteuerungen hören, vielleicht von der Absicht geleitet, sogar ihre Aufrichtigkeit zu beweisen. Wir überlassen es jedem, ob er sich auf diese Art zu handeln verlassen will, wir wollen jedoch, daß man sich in Sofia darüber klar ist, daß Rußland niemandem auf dem Wege politischer Intrigen und eines Doppelspiels folgen kann. Wir können nicht glauben, daß dem Zaren der Bulgaren die lügnerische Behauptung angenehm sein kann, er habe aus dem Gefühl persönlicher Furcht heraus gehandelt, nicht aus Ueberzeugung von dem, was dem Lande fromme, das seine Heimat geworden ist. Alle Behauptungen über die Rolle Rußlands: daß es Bulgarien gezwungen habe, die Militärkonvention mit Serbien abzuschließen, und, über den Zusammenhang der bulgarischen Mobilmachung mit der russischen Probemobilmachung sind eine reine Erfindung ebenso wie die Berufung auf eine angebliche Rede des Kriegsministers, die schon seinerzeit kategorisch dementiert worden ist. König Ferdinand kann nicht für diejenigen einstehen, die ihren Monarchen auf so grobe, ungeschickte Weise beunruhigten, indem sie den schon bestehenden Schwierigkeiten neue hinzufügten. Es ist namentlich eine Notwendigkeit, die Interessen Bulgariens streng von denen jener Clique zu trennen, die namens Bulgariens zu reden unternimmt. Wir stehen der gegenwärtigen antirussischen Agitation in Bulgarien vollkommen ruhig und kaltblütig gegenüber, in der tiefen Ueberzeugung, daß sie künstlich gemacht ist; sie kann keine tiefen Wurzeln in Bulgarien schlagen. Ueber kurz oder lang wird Bulgarien den altgewohnten Weg wieder einschlagen, der zu Rußland führt, das immer bereit ist, ihm die Bruderhand entgegenzustrecken.

* Sofia, 30. Nov. (Agence Bulgare.) Die Meldung, daß sich General Joffre im Besitz des Wortlautes des schriftlichen Befehles befinde, durch den König Ferdinand am 29. Juni dem General Sawow den Angriffsbefehl gegen die Griechen und Serben erteilte, ist aus dem einfachen Grunde unzutreffend, weil ein solcher Befehl niemals gegeben worden ist.

Der englisch-türkische Vertrag

⊙ London, 1. Dez. (Von uns. Londoner Bureau.) Der Daily Telegraph erfährt von angeblich gut unterrichteter Seite aus Konstantinopel, daß die Unterzeichnung des englisch-türkischen Vertrages, der im Mai von Sir Edward Grey mit Hakki Pascha besprochen wurde, in den nächsten Tagen erfolgen wird. Alle Schwierigkeiten seien beseitigt worden, nachdem verschiedene Verhandlungen zwischen London, Berlin und Konstantinopel stattgefunden haben. Es sind nur noch einige kleine nebensächliche Fragen zu erledigen, aber da kann von Schwierigkeiten, wie in der betreffenden Mitteilung versichert wird, keine Rede mehr sein. Auf Grund dieses Vertrages werden der britischen Regierung wichtige Zugeständnisse für Petroleumquellen in Arabien, Mesopotamien und Syrien gemacht. Bekanntlich erwähnte Winston Churchill in einer seiner letzten Reden, daß die Einführung der Oelfeuerung bei der Flotte davon abhänge, daß man auch im östlichen Teile des Mittelmeeres genügend Petroleum und zwar leicht erreichbar zur Verfügung habe.

Der 2. Punkt des Vertrages bezieht sich auf das Sultanat von Koweit. Die Grenze des Sultanats werde nach den britischen Wünschen festgestellt.

Der 3. Punkt endlich hat den Dampferdienst auf dem Euphrat und Tigris zum Gegenstand. Dieser wird einer internationalen Gesellschaft übergeben werden, deren Kapital zur Hälfte in England aufgebracht werden wird, während 25 Prozent in Deutschland und die restlichen 25 Prozent in der Türkei aufgebracht werden sollen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

⊙ London, 1. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent des Daily Chronicle in Washington, sowie die anderen Berichterstatter der Londoner Blätter in derselben Stadt berichten übereinstimmend, daß der Lauf der Dinge in Mexiko sich genau im Sinne des Präsidenten Wilson entwickle. Es scheint, daß der Präsident Huerta sich nur noch einige Stunden werde halten können. Das sei, worauf Präsident Wilson die ganze Zeit über hingearbeitet hat, ohne daß er zu einer bewaffneten Intervention gegriffen hätte.

Die Abreise des mexikanischen Ministers des Aeußern nach Veracruz werde als sehr bezeichnend für die Lage angesehen, als ein Vorbote für den Rücktritt oder für die Flucht Huertas.

⊙ London, 1. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird der Daily Mail telegraphiert, daß der britische Konsul unter Anleitung der britischen Gesandtschaft alle Vorkehrungen zum Schutze der englischen Kolonie für den Fall des Ausbruches von Unruhen in der Hauptstadt getroffen hat. Sämtliche dort weilenden britischen Untertanen werden sich in einigen bestimmten Häusern versammeln und darin verbarrikadieren.

Die Geldschwierigkeiten der mexikanischen Regierung wachsen von Stunde zu Stunde.

⊙ London, 1. Dez. (Von uns. Lond. Bur.) Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Newyork sind die Generäle Caramza und Villa im Anmarsch auf Chihuahua und Monterey begriffen. Es steht zu erwarten, daß diese beiden Plätze sofort von den Rebellen angegriffen werden. Im Süden ist eine starke Abteilung Aufständischer bei einem Angriffe auf San Louis Potosi zurückgeschlagen worden. Um den Besitz dieser Stadt wird, falls nicht Huerta vorher gestürzt werden sollte, heiß gekämpft werden, denn sie bildet im Süden den Schlüssel zu der Hauptstadt, von der sie 230 Meilen entfernt liegt. Bei San Louis Potosi ist nämlich der Knotenpunkt zweier wichtiger Eisenbahnlinien.

Deutschland unter Kaiser Wilhelm II.

betitelt sich das drei Bände umfassende Werk, das, wie wir schon mitteilten, in dem bekannten Verlage von Reimar Hobbing, Berlin, erscheint und unter der Schriftleitung des Geheimen Justizrat Zorn und Herbert von Bergerz herausgegeben wird von Oberbürgermeister Körte, dem Oberpräsidenten a. D. von Loebell, dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Freiherrn von Rheinbaben, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen von Schwerin-Löwitz, Professor Dr. Adolf Wagner u. a. Der erste Band bringt in sechs Kapiteln eine Betrachtung des Fürsten von Bülow über deutsche Politik. Den aktuellen Geschehnissen ferngetreten, spricht der Verfasser von der höheren Warte des Unbeteiligten als Patriot zur Nation von den politischen Dingen, die uns in den vergangenen Jahrzehnten bewegt haben. Keine Enthüllungen und keine Indiskretionen bietet der vormalige Reichskanzler, sondern eine groß angelegte Darstellung von Erfahrungen und Erlebtem zum Nutzen und Frommen vornehmlich der deutschen Landsleute.

Ueber seine grundsätzliche

Auffassung der deutschen Flottenpolitik

„Mit dem Auge auf die englische Politik mußte unsere Flotte gebaut werden — und so ist sie gebaut worden. Der Erfüllung dieser Aufgabe hatten meine Bemühungen auf dem Felde der großen Politik in erster Linie zu gelten. In doppelter Hinsicht mußte sich Deutschland international unabhängig stellen. Wir durften uns weder von einer grundsätzlich gegen England gerichteten Politik das Gesetz unseres Entschließens und Handels vorschreiben lassen, noch durften wir uns um der englischen Freundschaft willen in englische Abhängigkeit begeben. Beide Gefahren waren gegeben und rückten mehr als einmal in bedenkliche Nähe. In unserer Entwicklung zur Seemacht konnten wir weder als Englands Trabant, noch als Antagonist Englands zum erwünschten Ziele kommen. Die vorbehaltlose und sichere Freundschaft Englands wäre schließlich nur zu erkaufen gewesen durch Aufopferung eben der weltpolitischen Pläne, um derentwillen wir die britische Freundschaft gesucht hätten.

Waren wir diesen Weg gegangen, so würden wir den Fehler begangen haben, den der römische Dichter meint, wenn er sagt, man dürfe nicht „propter vitam vivendi perdere causas". Als Englands Feind aber hätten wir schwerlich Aussicht gehabt, in unserer Entwicklung zur See- und Welthandelsmacht so weit zu kommen, wie wir am Ende gelangt sind.

Die Aufgabe, der neuen deutschen Weltpolitik das machtpolitische Fundament zu gewinnen, darf heute im großen und ganzen als gelöst angesehen werden. Gewiß ist das Deutsche Reich nur ungern als Weltmacht von denjenigen Staaten begrüßt worden, die jahrhundertelang gewohnt waren, die Frage der überseeischen Politik allein zu entscheiden. Unser weltpolitisches Recht wird aber heute in aller Herren Länder anerkannt, wo die deutsche Kriegsflagge sich zeigt. Dies Ziel mußten wir erreichen. Es war gleichbedeutend mit der Schaffung unserer Kriegsflotte und konnte nur erreicht werden unter gleichzeitiger Ueberwindung erheblicher Schwierigkeiten sowohl auf dem Gebiete der auswärtigen, der internationalen wie der inneren, der nationalen Politik.

Während des ersten Dezenniums nach Einbringung der Flottenvorlage von 1897 hatten wir eine Gefahrzone erster Ordnung in unserer auswärtigen Politik zu durchschreiten, denn wir sollten uns eine ausreichende Seemacht und eine wirksame Vertretung unserer Seeinteressen schaffen, ohne noch zur See genügende Verteidigungsstärke zu besitzen. Unbeschädigt und ohne Einbuße an Würde und Prestige ist Deutschland aus dieser kritischen Periode hervorgegangen. Im Herbst 1897 brachte die „Saturday Review" jenen berühmten Artikel, der in der Erklärung gipfelte, daß, wenn Deutschland morgen aus der Welt vertilgt würde, es übermorgen keinen Engländer gäbe, der nicht um so reicher sein würde, und der mit den Worten schloß: „Germaniam esse delendam". Zwölf Jahre später erklärten zwei große und nicht besonders deutschfreundliche englische Blätter, daß die Stellung Deutschlands eine größere und stärkere sei, als sie seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck je gewesen wäre.

Seit 1897 hat sich eine bedeutsame Entwicklung vollzogen, die den Mitlebenden nicht immer zum Bewußtsein gekommen ist, die aber die Nachwelt erkennen und würdigen wird. Während dieser Jahre haben wir durch den Bau unserer Flotte den vollen Uebergang zur Weltpolitik vollzogen. Unser Aufstieg zur Weltpolitik ist geglückt. Wir haben uns von keiner Macht gegen die andere vorschieben lassen und für Niemanden die Kastanien aus dem Feuer geholt. Durch unsere ruhige Haltung während des Burenkrieges haben wir der Erregung, die seit dem Krüger-Telegramm in England herrschte die erste Schärfe genommen und England auch im weiteren Verlauf der Dinge keinen Anlaß gegeben, uns während des Baues unserer Flotte in den Arm zu fallen. Auf der anderen Seite ist es bei sorgsamer Pflege des Dreibundes nicht zu Zusammenstößen mit dem Zweibunde gekommen, die die Fortführung unseres Flottenbaues aufgehalten hätten. Zwischen französisch-englischer Entente und Zweibund haben wir einen schmalen Weg gehen müssen, der schmäler wurde, als die französisch-englische Entente sich zur Triple-Entente weitete, und nur mit angestrengtester Vorsicht gangbar blieb, als England uns mit einem Netz von Bündnissen und Ententen umgab. Als endlich während der bosnischen Krise der internationale Horizont sich lichtete, als die deutsche Kontinentalmacht das Einkreisungsnetz zerriß, da waren wir mit unserem Flottenbau über das Stadium der Vorbereitung bereits hinaus."

*

Ueber die politische Unbildung der Deutschen

urteilt Fürst Bülow in seinem Buche über die deutsche Politik folgendermaßen:

Was uns Deutschen politisch fehlt, das ist nicht zu erringen durch Veränderungen auf dem verfassungsrechtlichen Gebiet. In den Parteien,

Konzertchronik.

Der „Mannheimer Sängerkreis", der im vorigen Jahr auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hatte mit seinem im Musensaal stattgehabten Winterkonzert einen hübschen Erfolg, der sich indessen noch gesteigert hätte, wenn man die Choraufgabe nicht so schwer bemessen hätte, wie dies gestern der Fall war. Dem stattlichen ca. 90 Sänger zählenden Verein fehlt es z. Zt. an Tenören mit Glanz und leichter Höhe, und deshalb boten Aufgaben wie Schuberts „Der Entfernten", vor allem aber „Rudolf von Werdenberg" reichlich schwere Kost. Vom rein musikalischen Standpunkt war ja diese Wahl, welche in Schubert, Mendelssohn, Hegar, Abt und Silcher lauter anerkannte Meister des Männerchors zu Wort kommen ließ, entschieden zu begrüßen, und auch die Durchführung unter Herrn Musikdirektor Albert Guggenbühler verriet ein fleißiges, zielbewußtes Zusammenarbeiten von Dirigent und Sängern, Geschmack und gute Intentionen. Letztere zeigten sich gleich in Abt's „Die stille Wasserrose", der zwar etwas detonierte, sonst aber wie „Der Entfernten" von F. Schubert in guter Textbehandlung und geschmackvoller dynamischer Abtönung zu Gehör gelangte. Etwas mehr Temperament aber hätte die Wiedergabe schon ertragen. In Mendelsohn's „Rheinweinlied" war die klare Textdeklamation zu loben. Hegars „Rudolf von Werdenberg" wurde recht verheißungsvoll begonnen. Bei der Stelle „Rings um gespenstig stille des Lebens Odem ruht" stellten sich verhängnisvolle Trübungen ein, die leider den ganzen Mittelsatz beeinträchtigten. Sehr wirksam war das Piano des Schlußverses. Die größten Trümpfe spielte der Verein in seinen Volksliedern aus, die frisch und ungekünstelt gegeben, von schönster Wirkung waren. Die französische Volksweise „Ohne dich, wie lange" (Trichordium) sprach in Guggenbühlers geschickter Bearbeitung lebhaft an, und Silcher's unverwüstliches „Schwäbisches Tanzlied" errang sogar einen Da Capo Erfolg. Recht anerkennenswert wurde das beschließende „Die jungen Musikanten" von Kücken geboten, in dem neben der Textklarheit das geschmackvolle Falsett der Tenöre hervorzuheben wäre.

Als Solisten hatte die Vereinsleitung die begabte jugendliche Violinistin Fräulein Helene Hesse und Herrn Hofopernsänger Bartling verpflichtet. Fräulein Hesse erwies sich auch heute in Svendsens „Romanze", Edm. Singers D-dur-Mazurka und „Tambourin" des Franzosen J. M. Leclair, sowie zwei auf dem Programm nicht vermerkten Einlagen („Serenade" von Drdla und „Schön Rosmarin" von Kreisler) als geschmacksichere Violinistin von entschiedenem Vortragstalent, wenn auch diese Aufgaben musikalisch nicht die Ausdrucksmöglichkeiten gaben, wie etwa das Mendelssohnsche Violinkonzert am letzten Sonntag. Die Serenade wurde con sordino und außerordentlich graziös gespielt; „Tambourin" ließ eine respektable Finger- und Springbogentechnik erkennen.

Herr Bartling sang mit schöner Stimme, großer Ausdruckswärme, lobenswerter Artikulationsschärfe und verfiel nur anfangs in den larmoyanten Ton, brachte aber sowohl die B-dur Romanze aus „Euryanthe" („Unter blühenden Mandelbäumen"), als „Sei mir gegrüßt" von Schubert, Brahmsens „Meine Liebe ist grün" und „Ganz leise" von Sommer höchst geschmackvoll und feinsinnig pointiert zu schönster Wirkung. Dem lebhaften Beifall entsprach er mit einer Zugabe („Ich liebe dich" von Grieg).

Herr Guggenbühler begleitete verständnisvoll am Flügel. ck.

*

* **Männergesangverein Harmonia Waldhof.** Mit dem am Sonntag im Bopp u. Reutherschen Kasinosaal in Waldhof veranstalteten Volkskonzert trat der Männergesangverein Harmonia zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Der ca. 50 Mann starke Chor verfügt über ein gutes Stimmmaterial und hat dank der geleisteten Arbeit seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Fritz Schneider, die Feuerprobe gut bestanden. Die einzelnen Chöre zeugten von einem liebevollen Eingehen auf die Komposition und eine gute Auffassung derselben. Einige Mängel bezüglich der exakten Aussprache konnten den guten Eindruck nicht mildern, den besonders „Dort liegt die Heimat mir am Rhein" von Attenhofer, „Ich hört ein Vöglein pfeifen" von Strauß, „In der Ferne" und „Abschied" von Silcher, und „Pappelmädchen" von Wohlgemuth hinterließen, wobei letzteres noch ein da capo erzielte. Auch „Die Korsarenbraut" von Fleischer bewältigte der Chor mit gutem Gelingen, soweit die Komposition nicht selbst abfällt. Im solistischen Teil trat Frl. A. Rieg-Mannheim mit einigen Sopransolis besonders hervor. Eine wohlautende, volle und in allen Lagen sichere Stimme nennt die Sängerin ihr eigen und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, falls sie ihre Stimmbildung rechtzeitig der richtigen Schulung unterwirft. Zunächst ist sie noch nicht ganz frei. Sie sang Winterlied von Koß, „Vöglein auf dem Hollunderstrauch" von Fischhof, „Frühlingsglaube" von Schubert, „Der Lenz" von Hildach und „Der Schwur" von Bohm und revanchierte sich für den überaus herzlichen und starken Beifall durch eine Zugabe. Herr W. Bergmann-Mannheim gab außer der VI. Rhapsodie von Liszt, die er am Klavier meisterhaft zu Gehör brachte, einige Cello-Vorträge. Hierbei trat allerdings in Erscheinung, daß der Meister am Flügel nicht gleichzeitig Cellovirtuos ist. Dem Spiel fehlte jede Wärme und die dem Cello eigene schmiegsame Melodik klang hart und eckig. Die Bogenführung hat hier nicht den kleinsten Teil der Schuld. Die einzelnen Darbietungen wurden am Flügel von Frl. Sandfuchs mit guter Anlehnung an den Vortrag in feinsinniger Weise begleitet. Der geräumige Saal war dicht gefüllt und die Hörer dankten beifallsfreudig und herzlich. Der Stadtteil Waldhof aber kann stolz sein, einen Verein zu besitzen, der nach dem guten Erfolg dieses ersten Versuchs zweifellos bald weitere solche Konzerte folgen lassen wird und den Bewohnern damit noch manchen Genuß bieten wird.

MARCHIVUM

denen vermehrte Rechte zugute kämen, fehlt es ja selbst noch vielfach zu sehr an politischem Urteil, politischer Schulung und Staatsbewußtsein. Noch steht in Deutschland eine große Summe der Gebildeten, denen ja die Führung im Parteileben gebührt, dem politischen Leben gleichgültig, wenn nicht gar ablehnend gegenüber. Sehr kluge und gelehrte Männer betonen oft mit einem gewissen Stolz, daß sie von Politik nichts verstehen und auch nichts wissen wollten. Die Unkenntnis der allerelementarsten Dinge des Staatslebens ist oft erstaunlich. Die Zeiten sind vorüber, in denen es für das Staatswohl nichts ausmacht, ob die Nation etwas von den Gesetzen verstand, die ihr gegeben wurden. Das Geschäft der Gesetzgebung liegt heute nicht mehr allein in den Händen mehr oder minder fach- und sachkundiger Beamter, sondern das Parlament arbeitet mit. Aber die Tätigkeit der Fraktionen vollzieht sich auch in unsern Tagen oft noch kaum anders als die ehemalige reine Beamtentätigkeit: bei vollkommener Verständnis- und Urteilslosigkeit weiter Kreise der Bevölkerung. Bei wirtschaftlichen Fragen regen sich wohl die Interessengruppen in Landwirtschaft, Handel und Industrie, bei einigen Spezialfragen regen sich die für die speziellen Dinge eigens gegründeten Vereine, aber im allgemeinen läßt man das Diktum der Parlamentarier mit der vollen Passivität des beschränkten Untertanenverstandes über sich ergehen. Wird dann das fertige Werk am Leibe gespürt, so setzt eine herbe Kritik ein, die sich aber auch nur auf den Einzelfall beschränkt, ohne eine Belebung des politischen Verständnisses zur Folge zu haben. Die aktive Anteilnahme am Gange der politischen Geschäfte, die fehlt uns Deutschen, eine Interessiertheit, die nicht gelegentlich des in mehrjährigen Zwischenräumen wiederkehrenden Wahlkampfes erwacht, sondern sich befaßt mit den großen und kleinen Fragen des staatlichen Lebens. Sache der Gebildeten ist es, diese politische Erziehung in die Hand zu nehmen, Sache der geistigen Führer, denen kein Volk so willig folgt wie das deutsche. Die lässige Gleichgültigkeit geist und ästhetisch empfindsamer Naturen gegenüber dem politischen Leben, die vor Zeiten einmal unschädlich war, ist heute nicht mehr am Platze. Die Gegenwart, die voll ist von ernsten und großen politischen Aufgaben, die in den Parlamenten eine Teilnahme des Volkes an den Staatsgeschäften geschaffen hat, braucht ein politisches Geschlecht. Und Regierungspflicht in dieser Gegenwart ist es nicht, dem Parlament neue Rechte zu schaffen, sondern die politische Teilnahme des Volkes in allen seinen Schichten zu wecken durch eine lebendige, national entschlossene, in ihren Zielen große, in ihren Mitteln energische Politik. Die Kritik, die jede Politik, die nicht farblos ist, auslösen muß, ist kein Schade, wenn auf der andern Seite positives Interesse geweckt wird. Das schlimmste im politischen Leben ist die Erstarrung, die allgemeine schwüle Windstille.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Dezember.

Nationalliberale Anträge im Reichstag.

Der Abg. Schiffer hat mit Unterstützung der nationalliberalen Reichstagsfraktion im Reichstag folgende drei Anträge eingebracht:

I. Der Reichstag wolle beschließen: folgendem Gesetzentwurf seine Zustimmung zu erteilen:

Gesetz wegen Beschleunigung und Vereinheitlichung der Rechtspflege.

Wir Wilhelm usw. verordnen usw.:

§ 1. Wenn in einem gerichtlichen, auf Reichsrecht beruhenden Verfahren ein erhebliches öffentliches oder privates Interesse an der schleunigen Herbeiführung der endgültigen Entscheidung einer zweifelhaften Rechtsfrage besteht, kann beantragt werden, die Entscheidung derjenigen Stelle zu überweisen, die bei Erschöpfung aller zulässigen Rechtsmittel als letzte Instanz in Betracht kommen würde. Dem Antrag darf nur stattgegeben werden, wenn sämtliche Prozeßbeteiligten einverstanden sind und diejenigen Tatsachen als unstreitig anerkennen, die für die zu entscheidende Rechtsfrage erheblich sind.

§ 2. Der Beschluß des Gerichts, durch den die Ueberweisung ausgesprochen oder abgelehnt wird, ist unanfechtbar.

§ 3. Hält die angerufene Stelle die Voraussetzungen der Ueberweisung nicht für gegeben, so lehnt sie die Entscheidung ab. Andernfalls trifft sie durch einen mit Gründen versehenen Spruch die Entscheidung über die Rechtsfrage und, wenn die Sache spruchreif ist, zugleich in der Sache selbst. Ist die Sache nicht spruchreif, so geht sie zur Fortsetzung des Verfahrens zurück, für das die in der Entscheidung enthaltene rechtliche Beurteilung bindend ist.

§ 4. Die Gebührenpflicht wird durch kaiserliche Verordnung geregelt.

§ 5. Soweit in höchstinstanzlichen Entscheidungen von Gerichten des Reiches oder der Bundesstaaten Verschiedenheiten in der Auslegung oder Anwendung einer Rechtsnorm zu Tage treten, kann der Bundesrat die streitige Rechtsfrage einem gemischten Gerichtshofe zur Entscheidung vorlegen.

§ 6. Der gemischte Gerichtshof tritt am Sitze des Reichsgerichts zusammen. Er entscheidet ohne vorgängige mündliche Verhandlung unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten in der Besetzung von vier weiteren Mitgliedern des Reichsgerichts und von je zwei Mitgliedern derjenigen anderen Gerichte, von denen die widersprechenden Entscheidungen ergangen sind. Die Bestimmung der Mitglieder erfolgt für jeden einzelnen Fall durch diejenige Stelle, die über die Geschäftsverteilung zu beschließen hat.

§ 7. Der gemischte Gerichtshof kann es ablehnen, eine Entscheidung zu treffen, wenn er ihre Voraussetzungen nicht für gegeben, oder das Eingreifen der Gesetzgebung für geboten erachtet. Er kann den Inhalt einer von ihm getroffenen Entscheidung als bindende Auslegungsvorschrift, deren verbindliche Kraft sofort eintritt, im Reichsgesetzblatt veröffentlichen.

Urkundlich usw.

II. Der Reichstag wolle beschließen:

Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, das Reichsrecht daraufhin einer Durchsicht und Prüfung zu unterziehen, ob nicht vorbehaltlich und vor umfassender Neugestaltung größerer Rechtsgebiete Verbesserungen einzelner Teile und Bestimmungen, die von besonderer Dringlichkeit sind, vorzunehmen wären, und hierbei insbesondere folgende Punkte ins Auge zu fassen:

1. die Behandlung der Geisteskrankheit im Zivilprozeß und im Strafrecht,
2. den Schutz der Ehre in materiellrechtlicher und prozeßrechtlicher Beziehung,
3. den Schutz der Gläubiger gegen böswillige Schuldner,
4. die Einrichtung einer Mobiliarhypothek mit Zwangseintragung,
5. die Einschränkung der Eidesleistungen,
6. die Beschleunigung des Verfahrens im Zivilprozeß und Strafprozeß,
7. die Ausdehnung der schöffengerichtlichen Zuständigkeit,
8. die Einschränkung des Legalitätsprinzips im Strafprozeß,
9. die Zulassung der Volksschullehrer als Schöffen und Geschworene,
10. die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen.

III. Der Reichstag wolle beschließen:

Den Herrn Reichskanzler um Vorlegung eines Gesetzentwurfs zum Schutze des Wahlgeheimnisses gegen amtliche und private Nachforschungen über die Ausübung eines auf Gesetz beruhenden geheimen Wahlrechts zu ersuchen.

Deutsches Reich.

— **Geh. Justizrat Dr. v. Krause**, erster Vizepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses beging gestern das fünfundzwanzigjährige Jubiläum als Abgeordneter der Stadt Königsberg. In einer zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung wurden ihm die Glückwünsche der Nationalliberalen Königsbergs und Ostpreußens sowie des Zentralvorstandes der Partei, der nationalliberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses und Reichstages als auch der Fortschrittlichen Volkspartei überbracht, für die der Jubilar, lebhaft begrüßt, herzlich dankte.

— **Die Nationalfeier zu Bismarcks 100. Geburtstag.** Das Programm für die Nationalfeier wird, wie verlautet, mit der Grundsteinlegung des National-„Bismarckdenkmals" am 1. April 1915 eröffnet werden, bei der voraussichtlich auch der Kaiser anwesend sein wird. Man hofft zuversichtlich, daß bis dahin die Vorarbeiten so weit gefördert sein werden, daß das Denkmal bis zur Sockelhöhe fertiggestellt sein wird. Die Stadt Bingerbrück wird noch in diesem Jahr die Anlage des Zufahrtsweges zum Denkmal in Angriff nehmen. Ueber die weitere Gestaltung der Feier im ganzen Deutschen Reich wird der Kaiser selbst noch Bestimmungen treffen.

Badische Politik.

Der Landtag und die Beamten.

Das „Badische Beamtenblatt" befaßt sich in seiner jüngsten Nummer an leitender Stelle mit der Eröffnung des badischen Landtags und bespricht dabei in kurzen Andeutungen die diesem in der gegenwärtigen Session bevorstehenden Arbeiten. Eingehendere Würdigung findet das Budget. Es heißt darüber:

„Dieses Budget, d. h. der Staatsvoranschlag, in welchem alle für den Staatshaushalt in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich nötig werdenden Ausgaben unter genauer Begründung berechnet und zusammengestellt werden, hat für die Beamtenschaft eine weitgehende Bedeutung, da in dasselbe namentlich auch die für den Dienstbedarf der einzelnen Behörden erforderlichen weiteren, insbesondere etatmäßigen Stellen aufgenommen werden, und der Genehmigung und dem Vollzug dieses Budgets wird namentlich von denjenigen Beamten mit Ungeduld entgegengesehen, welche nach langer Wartezeit ihre Beförderung auf eine günstigere Stelle oder gar ihre etatmäßige Anstellung ersehnen; auf eine günstige Erledigung setzen sie ihre Hoffnung, hiernach richteten sie ihre privaten Verhältnisse ein, für Viele wird die Erledigung des Budgets vielleicht entscheidend für ihr ganzes Leben, in ihr liegt vielleicht das Glück oder Unglück mancher Beamten.

Wenn man in Betracht zieht, wie sehr gerade die nicht etatmäßigen Beamten empfindlich zu leiden haben unter dem ständigen Steigen der Preise für alle Lebensmittel und Gebrauchsartikel, der ungebührlichen Steigerung der Preise für auch bescheidene Mietwohnungen, hier namentlich beim Fehlen des Wohnungsgeldes, wie sie bei einem geringen Einkommen vieles entbehren, vielem entsagen müssen, wie sie die Furcht vor einer vor Mangel und Not nicht geschützten Zukunft quält, dann fühlt man die Ungeduld derjenigen Beamten mit, für welche die Regierung aus Wohlwollen oder aus dienstlichen Gründen etatmäßige Stellen aufgenommen hat, oder welche hoffen, eine der aus Gründen des dienstlichen Bedürfnisses in das Budget der einzelnen Behörden weiter aufgenommenen etatmäßigen Stellen zu erhalten, und aufrichtig wünscht man schon im Interesse dieser Beamten, die Abgeordneten möchten bei Beratung des Budgets überall da, wo Ausgaben aufgenommen sind, welche die Verbesserung der Einkommensverhältnisse der Beamten, und namentlich der unteren, bezwecken, dem Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit folgen und in Anbetracht der heutigen so ungünstigen Zeitverhältnisse, unter denen namentlich ein großer Teil der Beamten empfindlich zu leiden hat, welchen es nicht möglich ist, ihr Einkommen selbständig zu erhöhen und ihre wirtschaftlichen Verhältnisse zu verbessern, ihr Wohlwollen den Beamten gegenüber dadurch kundgeben, daß sie die Ausgaben anstandslos bewilligen.

Und wenn die Kammern den bescheidenen Wünschen Rechnung tragen werden, dann wird auch dieser Landtag, wenn er auch nicht diejenigen Hoffnungen erfüllen konnte, welche man in ihn gesetzt hatte, doch viele zufriedene und arbeitsfreudige Beamte schaffen; die bewilligten Ausgaben zu Gunsten der Beamten werden nicht nur von Nutzen für diese, sondern auch zum Vorteil des Staates sein.

Möge dieses Mahnwort an die Volksvertretung nicht vergebens gerichtet sein, der Dank der Beamten ist ihr sicher."

Der Staatsvoranschlag für 1913/14.

□ Karlsruhe, 30. Nov. Sicherem Vernehmen nach wird Finanzminister Dr. Rheinboldt in der 3. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer am Dienstag den Abgeordneten den Staatsvoranschlag für die Jahre 1913 und 1914 zur Prüfung und Zustimmung vorlegen. Die badische Finanzlage kann auch in diesem Jahre als günstig bezeichnet werden. Der Etat ist in allen Teilen reich ausgestattet. Seine Ausgleichung konnte mit Hilfe eines Teiles der in dem Betriebsfond der allgemeinen Staatsverwaltung angesammelten Ueberschüsse bewerkstelligt werden.

Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.

Eine Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer findet in den Tagen vom 18. bis 20. Dezember ds. Js. in Karlsruhe statt. Mit derselben ist die Neukonstituierung der Landwirtschaftskammer auf Grund der Neuwahlen verbunden. Außerdem wird eine große Anzahl von Gegenständen aus den verschiedenen Gebieten der Landwirtschaftsförderung und der landwirtschaftlichen Interessentenvertretungen zur Verhandlung kommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Dezember.

* **Noch rechtzeitig erwischt.** Kurz vor der Abfahrt, um in die Fremdenlegion einzutreten, wurde am Donnerstag abend im hiesigen Hauptbahnhof ein etwa 19 Jahre alter elternloser Kaufmann, der durch sein verstörtes Aussehen einem Kriminalbeamten auffiel, in Schutzhaft genommen. Der junge Mann, der gerade noch Geld für eine Fahrkarte nach Metz hatte, gestand dem Kriminalschutzmann seine Absicht, der ihm diese aber energisch ausredete. Er wird seinen im Hamburg wohnenden Angehörigen zugeführt werden.

In meiner
Mass-Abteilung
für
Jacken-Kleider, Mäntel etc.
jetzt
ermässigte Preise
S. Fels.

Konzert Gesangverein Sängerbund Mannheim-Käfertal.

Daß auch in unseren ländlichen Stadtteilen der deutsche Männergesang eine gute Pflegestätte besitzt, bewies das von dem obigen Verein gestern in der städt. Turnhalle veranstaltete Konzert. Der Leiter des Vereins, Herr Hauptlehrer Malsch-Mannheim, der seine Sänger sicher zu führen weiß, hatte ein Programm zusammengestellt, das auch verwöhnten Ansprüchen Rechnung trug. Mit dem Chor von H. Mühring „Rheingauergruß" wurde das Konzert stimmungsvoll eingeleitet. Des weiteren brachte der Verein zum Vortrag „In die Ferne" von L. Baumann, „Wie's daheim war" von Wohlgemuth, „Am Bergesstrom" von E. Köllner, „Des Sonnes Heimkehr" von M. Neumann und „Walbesrauschen" von F. Nenert. Sämtliche Chöre wurden, den Absichten der Komponisten entsprechend, zur besten Geltung gebracht. Als Solisten wirkten mit Fräulein Konzertsängerin Th. Pracht-Karlsruhe (Sopran), Herr Musikdirektor R. Pracht-Karlsruhe (Violine) und Herr Pianist Spenler-Mannheim. Als Vereinsmitglied sang Herr Joh. Brinker (Tenor) die Gralls-Erzählung. Herr J. Brinker, der über einen schönen, doch etwas zu leichten Tenor verfügt, sang die Partie recht hübsch und errang großen Beifall. Fräulein Pracht aus Karlsruhe war vor eine schwierige Aufgabe gestellt, hatte sie doch nicht weniger als sieben Nummern beizusteuern. Wir lernten in Frl. Pracht eine Künstlerin kennen, die mit ihrem herrlichen Gesang alle Hörer entzückte. Sie besitzt einen wirklich glockenreinen Sopran, der durchdringt und herzenswarm ist. Als Violinist stellte sich Herr Musikdirektor R. Pracht-Karlsruhe vor, der sein Instrument vorzüglich beherrscht und namentlich in der Technik ein Meister ist. Er fand den größten Beifall. Der Verein hat mit seinem gestrigen Konzert, das die größte Anerkennung fand, gezeigt, daß er sein gutes Stimmaterial richtig auszunützen versteht. Was geboten wurde, war alles in allem ausgezeichnet. Wir wünschen dem Verein und seinem tüchtigen Dirigenten, daß er auch fernerhin den Männergesang in der würdigen Weise weiter pflegen möge, von der die gestrigen Darbietungen Zeugnis gleaten. Kr.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Das Rheingold. — Die Walküre.

Auch in der Entwicklung der Kunst ist die aufsteigende Linie erkennbar, aber der Aufstieg zur Höhe geht auch hier durch rauhe Wege, scheinbar in gewundenen Pfaden, die weitab vom Ziele führen! So scheint es dem Pessimisten, der noch den Zeiten der Vergangenheit zurückschaut. Aber wer sich nicht den Blick trüben läßt durch solche freiwillig-schwarze Weltanschauung, der erkennt den Fortschritt in der Wiedergabe der Meisterwerke von Richard Wagner, und wer obendrein die Wagner-Literatur aus den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts nachliest, der muß sagen: „es ist doch vieles besser geworden!" Heute sind strichlose Aufführungen des Nibelungenring die Regel u. über den zweiten Akt der Walküre und das „Strichmin" erübrigt sich jede fortschrittliche Betrachtung in rückläufiger Bewegung. Aber auch über das Nibelungendrama und den germanischen Mythos, über die Beziehungen von Wagners Nibelungendrama zum Christentum, insbesondere über das Rheingold, sind wir besser orientiert als früher. Und wenn vor dreißig Jahren nur der erste und der dritte Akt der Walküre „gefielen", wenn noch 1890 die herrschende Meinung war, daß allein die Walküre bleiben werde, so sieht der Unbefangene wieder einmal, daß eine Meinung zwar „herrschen" mag, aber dennoch ganz unrichtig sein kann.

Der allgemeine Fortschritt in der Wiedergabe von Wagners großen Musikdramen führt zurück auf eine lautere Quelle: Bayreuth. Der Name sagt alles. Nicht als ob die Tradition irrtumfrei wäre! Keine kann sich dessen rühmen. Aber wir haben doch eine Tradition und alle haben von ihr gelernt: Dirigenten, Regisseure, Sänger und Schauspieler. Es ist das Verdienst von Willibald Kähler, diesen Bayreuther Stil nach Mannheim verpflanzt zu haben, die Weiterführung übernahm Hermann Kutschbach, und die Neueinstudierungen des Herrn Bodansky bewegen sich in aufsteigender Bahn. Er hat in wenigen Jahren unendlich viel gelernt, und wenn auch seine wahre Begabung der symphonischen Kunst gehören mag, so ist seine Wagner-Interpretation dennoch unserer vollen Anerkennung würdig.

Halten wir auch hier die Linie der Evolution mit klarem Blicke fest, so werden wir uns der außerordentlich schönen Durchführung des orchestralen Teiles erfreuen, so werden wir gewahr, wie viel Herr Bodansky an abgeklärtem Verständnis gewonnen hat, wie viel wir der Spielleitung des Herrn Gebrath verdanken, wie schön zu diesen Vorzügen die neuen Bühnenbilder passen: nicht allzu modern farbengierig, nicht allzu selbstisch hervortretend, sondern bei allem Eigenwert der Gesamtkunst Richard Wagners dienend. Es war übrigens sehr erfreulich, daß Herr Gebrath sich an die ältere Ueberlieferung hielt, die Heinrich Porges in seinen „Bühnenproben" festgelegt hat. Diese Tradition, die sich auf die musikalisch-dramatischen Weisungen des Meisters während der Proben aus dem Sommer 1876 beruft, war vorzüglich im zweiten Bilde zu spüren. Freilich kam nicht alles, was Wagner verlangt hat, zur richtigen Ausführung, aber wir müssen dem Göttervater schon etliches zugute halten, wollen bedenken, daß die Norne unserer vorgestrigen Fricka die Gabe spontaner Darstellung versagt hat, daß Donner mit seinem Hammer vorgestern mehr der Athletenkünste improvisiert haben mag, als auf den Proben . . . Die neue Besetzung der Rollen von Donner und Freia war in jedem Falle sehr glücklich zu nennen, denn die weiche und doch markige Baritonstimme des Herrn E. Fischer verhalf dem Finale zu erhöhter Kraft und Bedeutung, Fräulein Ulbrigs Freia aber zeigte uns die siegreiche Macht von Stil und Kultur. In bekannter Besetzung erschienen Wotan (Herr Bahling), Fricka (Fräulein Kotiger) und Froh (Herr Bartling).

Eine besondere Note gewann die Gesamtdarstellung von Wagners Rheingold dadurch, daß vorgestern die Rolle des Loge Herrn Cotfield hat unser Hoftheater einen jener Künstler field hat unser Hoftheater einen jener Künstler gewonnen, dessen Gestaltungskraft fast jede

MARCHIVUM

Weihe des neuen Bootshauses des Mannheimer Rudervereins „Amicitia“.

Das neue Bootshaus des Mannheimer Rudervereins „Amicitia“, das sich so schmuck und imponierend als letztes Gebäude an der westlichen Peripherie des Rennplatzes, vom Neckar nur durch den Damm getrennt, erhebt, wurde am gestrigen Sonntag in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben.

Der Weiheakt,

zu dem die Spitzen der Behörden, die Vertreter der hiesigen und auswärtigen Rudervereine und sonstiger befreundeter Korporationen, sowie die Mitglieder mit ihren Damen sich so zahlreich eingefunden hatten, daß der geräumige Festsaal im zweiten Stock bis auf den letzten Platz gefüllt war, fand vormittags statt. Unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. die Herren Amtsgerichtsdirektor Gießler, Oberbauinspektor Siebert, Gendarmeriekommandeur Major Faller, Bürgermeister von Hollander und Dr. Finter, Stadträte Dr. Alt, Darmstädter und Mainzer, Handelsschuldirektor Dr. Weber, Gewerbeschuldirektor Schmid, Kommerzienrat Zeiler, Stadtbaurat Verrey, Generaldirektor Spielmeyer, Direktor Hirsch, Kirchenbauinspektor Döring, Großkaufmann Ludwig Zimmern und Geschäftsführer Hohl vom Verkehrsverein. Die Feier wurde durch die Kapelle Petermann eröffnet, die unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters Becker eine Piece aus den „Meistersingern“ klangschön und mit feiner Schattierung vortrug. Dann betrat der verdienstvolle zweite Vorsitzende des Vereins,

Herr Kaufmann Daniel Lutz

das Podium, um die Festversammlung herzlich willkommen zu heißen. Besondere Worte der Begrüßung widmete der Redner den Ehrengästen, den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden und sonstiger Korporationen, den Vertretern der hiesigen und auswärtigen Rudervereine und sonstiger Vereine, dem Gesangverein Sängerbund, der die Feier durch gediegene Vorträge verschönte, und nicht zuletzt den Vertretern der Presse. Er freue sich, daß der Einladung so zahlreich Folge geleistet wurde und dadurch das Interesse für den Mannheimer Rudersport im allgemeinen und die Sympathie für den Verein im besonderen zum Ausdruck komme. Das neue Heim sei ein beredtes Zeugnis für die fortschreitende Entwicklung des Vereins und des Mannheimer Rudersports im allgemeinen. Redner wies kurz auf den hohen erzieherischen Wert des Rudersports hin, der auch von den Behörden anerkannt werde und leitete damit zu einem kräftig aufgenommenen Hipp, hipp, hurrah! auf den hohen Protektor des Rudersports, den Kaiser und sein Haus und auf den Landesherrn, Großherzog Friedrich von Baden und sein Haus über. Die Kapelle spielte die Nationalhymne, die stehend angehört wurde. Als der Pilgerchor aus „Tannhäuser“, von dem Sängerbund unter Herrn Hofmusikus Stegmanns Direktion mit Orchesterbegleitung mit guter Tongebung und sorgfältiger Nuancierung vorgetragen, verklungen war, ergriff der Schöpfer des Baues

Herr Architekt Karl Wiener

das Wort, um nach einem kurzen Rückblick auf die Baugeschichte den Bau seiner Bestimmung zu übergeben.

Redner gedachte dankbar derjenigen, die den Bau vollenden halfen: Maurerarbeiten Seb. Sturm, M 7, Eisenbetonarbeiten Richard Speer, P 7, 24, Auffüllarbeiten Gerber u. Söhne, Moltkestraße 7 und Eschelbach u. Benninger-Feudenheim, Zimmer- und Glaserarbeiten Peter Dostmann, Industriehafen, Steinhauerarbeiten Ivo Hench, Lange-Rötterstraße 34—36, Spenglerarbeiten und Installation Heinrich Rhein, E 7, 15, Dachdeckerarbeiten Müller und Esselborn, Ludwigshafen, Oggersheimerstraße 18, Gipserarbeiten Martin Franz, Collinistraße 18, Schreinerarbeiten Beißbarth u. Hoffmann, Mannheim-Rheinau, Schlosserarbeiten Joseph Gerber, Beilstraße 12, Kanalisation Bouquet u. Ehlers, B 5, 4, Heizung und Lüftung Emhardt u. Auer, M 1, 10, Elektr. Lichtleitung Rhein, Siemens-Schuckert-Werke, P 7, Beleuchtungskörper Oberdhan u. Beck, Mainz Bauhofstraße 4, Parkettboden Mechtold u. Komatz, Frankfurt a. M., Rotlinstraße 38, Malerarbeiten Julius Koblenz, K 1, Malerarbeiten Friedrich Schobbert, Fratrelstr. 4, Malerarbeiten Johann Raßner, Mittelstr. 20, Tapezierarbeiten Franz Borho, N 3, 13, Tapeten- und Linoleumlieferung H. Engelhard, E 1, 1, Bootslager, Christian Scheurer, J 7, 14, Umkleideschränke Jakob Diether u. Sohn, Ludwigshafen, Bismarckstraße, Buffet Bernhard Helbing, S 6, 35, Steinholz- und Estrich-Böden Karl Weyler, Heilbronn, Kegelbahn Joseph Sommer, Langstraße 40, Kegel- und Kegelkugeln Jean Elz, H 7, 4, Plattenarbeiten und Wandbrunnen Friedrich Holl, K 1, 15, Terrazzoböden Marco Rosa, Käferthalerstraße 79, Herdlieferung Hildesheimer Sparherdfabrik A. Senking, Giebelaufschrift Switat u. Betz, S 6, 31, Stühle und Tische Friedr. Rötter, H 4, 22, Möbel im Präsidentenzimmer L. J. Peter, O 7, 10, Möbel im Damenzimmer Beißbarth u. Hoffmann, Rheinau, Vorhänge A. Sexauer Nachf., D 2, 6, Bildhauerarbeiten A. Köstner, Uhlandstr. 6, Türverglasungen Kissel u. Co., Feudenheimerstraße 1 a.

Redner schloß mit dem Wunsche, daß man in dem neuen Heim recht viele frohe Tage verleben möge. (Lebhafter Beifall.)

Herr Daniel Lutz,

der den ersten Vorsitzenden, Herrn Schumacher, der zwar anwesend, aber zum Sprechen noch nicht disponiert war, vertrat, übernahm alsdann den Bau mit folgenden Worten: „Ich übernehme den schönen Bau für den Ruderverein „Amicitia“ und übergebe ihn gleichzeitig seiner Bestimmung. Möge er sein ein angenehmer und fleißig besuchter Aufenthalts- und Erholungsort für unsere Mitglieder, ihre Familienangehörigen und Freunde unseres Vereins. Möge er sein ein Hort zur Pflege echter Kameradschaft und ersprießlicher Ausübung des Rudersports. Möge er sein ein Sammelpunkt für die Erziehung der Jugend, auf daß sie, rein und frisch an Geist und körperlich gesund und kräftig, den Kampf, der immer schwerer wird im Erwerbsleben, mit Erfolg bestehen kann. Möge er aber auch sein eine Schule, aus der Männer hervorgehen, die, wenn sie einst gerufen werden sollten, auch in der Lage sind, den Gefahren ohne Zagen ins Auge zu schauen, um ihre höchsten Ideale, unser deutsches Vaterland, zu schützen und verteidigen zu können. (Lebhafter Beifall.)

Nunmehr hielt

Herr Lehramtspraktikant Dr. Heffner

die Festrede, die, hervorragend schön in ihrer Rhetorik, knapp und dabei doch erschöpfend, die Hauptmomente aus der Vereinsgeschichte schilderte. Obdachlos — den rauschenden Fluten unserer heimischen Gewässer, den schäumenden, zischenden Wogen des von uns so sehr geliebten Elementes, des Wassers, — preisgegeben, waren, so führte der Redner u. a. aus, die ersten Boote des Mannheimer Rudervereins „Amicitia“. Eine kleine Schar treuer, wackerer Kämpen hatte sich im Sommer des Jahres 1876 zusammengefunden, um an ihren freien Sonntagen dem Vergnügen des Ruderns zu huldigen. Sie fanden an dieser gesunden körperlichen Uebung so großen Gefallen, daß in ihnen der Gedanke rege wurde, sich zu einem Verein zusammen zu schließen. Am 26. Juni 1876 wurde unser Verein gegründet. Noch haben wir einen von jenen Getreuen unter uns; wir preisen uns glücklich, ihn heute noch ebenso eifrig wie damals bei uns tätig zu sehen. Es ist unser Ehrenmitglied Hermann Hauer. Wo immer es galt, die Interessen unserer „Amicitia“ zu vertreten, war Herr Hauer auf seinem Posten. Keine Mühe und Arbeit hat er gescheut, wenn er für seinen Verein tätig sein konnte. Dank, vielen Dank sagen wir ihm denn auch heute. Der Name Hermann Hauer wird mit der Geschichte des Vereins dauernd verknüpft bleiben.

Obdachlos lagen die Boote. Doch schon im kommenden Jahre fanden sie eine Unterkunft auf der Ditterweilerschen Schiffswerft. Das Frühjahr brachte dem jungen Verein eine Reihe neuer Anhänger, sodaß nach fleißiger Uebung am 5. August 1877 die erste Regatta des kurz vorher ins Leben getretenen Neckar-Ruderverbandes zu Heidelberg beschickt werden konnte. Zum ersten Mal war hiermit die „Amicitia“ am Start erschienen; den ersten Sieg konnte sie hier erkämpfen. Unter der tüchtigen Leitung des damaligen ersten Präsidenten und Mitbegründers des Mannheimer Regattavereins, des unvergeßlichen Karl Heid, nahm der junge Verein einen mächtigen Aufschwung. Unter seiner Leitung erstand das erste Heim der „Amicitia“. Zwar nur eine Hütte, aber nach damaligen Verhältnissen ein gut eingerichtetes Bootshaus. In entgegenkommender Weise hat uns die Stadtgemeinde den Platz jenseits der Neckarbrücke mietweise überlassen. Aber nicht allein sonnige, freudenhelle Tage sollte der junge Verein erleben. Schwere, harte Schicksalsschläge brachen über ihn im Jahre 1882 herein. Bei einer Ausfahrt im sechsrudrigen Gig wurde die Mannschaft von heftigem Sturm überrascht, das Boot kenterte und zwei Mann der Besatzung ertranken. Es waren die Herren Fritz Keser und Fritz Schuppe, zwei junge, aber sehr tätige, allgemein beliebte Mitglieder, denen ein ehrendes Andenken bewahrt bleibt.

Diesem ersten großen Unglück folgte um die Jahreswende 1882-83 ein zweites. Das plötzlich eingetretene Hochwasser, welches damals eine seither nicht wieder gesehene Höhe erreichte, zerstörte unser neues Heim. Der Schaden, den uns das verheerende Element brachte, war jedoch nicht so groß, wie man geglaubt hatte, denn der Inhalt, die Boote, waren, von kleinen Beschädigungen abgesehen, gut erhalten geblieben. Mit Genugtuung gedenken wir auch der Beteiligung unseres Vereins an den Rettungsarbeiten in Bürstadt, wo das Hochwasser großen Schaden angerichtet hatte. Zu unser Aller Freude wurde Herrn Karl Heid in seiner Eigenschaft als Präsident für unsere Tätigkeit von Großherzog Ludwig IV. von Hessen die silberne Rettungsmedaille verliehen, die heute eine Zierde unserer Fahne bildet.

Die erste und ernsteste Aufgabe des Vereins war es, für die Beschaffung eines neuen Heimes zu sorgen, welche Aufgabe dank der Opferwilligkeit der Mitglieder und der Unterstützung der Einwohnerschaft auch gelöst werden konnte. Auf dem gleichen Platze war bis September 1883 ein erweitertes, in Stein ausgeführtes Bootshaus erstellt worden. Aus der kleinen Stätte wurde so ein behagliches Haus geschaffen, das den damaligen Verhältnissen völlig genügte. An Stelle von Herrn Karl Heid war im Jahre 1884 Herr Emil Engelhard getreten. Am 23. Mai 1884 übergab er in Anwesenheit der Vertreter verschiedener auswärtiger Vereine den Neubau seiner Bestimmung. Waren die sportlichen Erfolge in den Jahren seiner Tätigkeit keine sehr großen, so hat Herr Engelhard es doch immer wieder verstanden, die Mannen der „Amicitia“ zu begeistern und zu neuer Arbeit zu entflammen. Im Jahre 1890 sah sich Herr Engelhard zu unser Aller Bedauern genötigt, wegen Geschäftsüberbürdung sein Amt niederzulegen. Bis auf den heutigen Tag ist er der Flagge blau-weiß-blau treu geblieben.

Als geeigneten Ersatz gelang es uns, Herrn Dr. Georg Eschellmann zu gewinnen, der in ununterbrochener Reihenfolge bis zum Jahre 1901 dem Verein vorstand. In diesem Jahre äußerte er den Wunsch, man möge von der Wiederwahl seiner Person infolge geschäftlicher Abwesenheit absehen. Der Verein verlor in Dr. Eschellmann einen Leiter, der es verstanden hatte, durch Energie und persönliche Hingabe die „Amicitia“ wieder zu neuer Blüte zu bringen. Unter seiner Leitung begann für unsern Verein eine neue Aera. Unser früheres Mitglied Heinrich Apfel war aus Mainz, wo er sich als Rennsteuermann aufs glänzendste bewährt hatte, zurückgekehrt. Die dort erlangten Erfahrungen verpflanzte er in seine „Amicitia“. So gewannen wir mit einemmale nicht nur einen tüchtigen Steuermann, sondern auch einen gewissenhaften, pflichtgetreuen Instruktor und Ruder-Lehrer. Neuen sportlichen Aufschwung brachte dieser so bescheidene Mann in unsern Verein. 154 Ehrenzeichen von allen bedeutenden Regattaplätzen schmücken seine Brust. Mit diesen großen Erfolgen steht Herr Apfel an der Spitze aller Ruderer und Steuerleute Deutschlands. Unbeschränktes Vertrauen, größte Liebe und wohlverdientes Ansehen genießt er in unseren Reihen. Auch die Gegner wissen seine prächtigen Eigenschaften zu schätzen. Die Mutter Natur hat ihm aber auch eine unerschöpfliche Fülle sonnigen, goldenen Humors gegeben. Bei allen Veranstaltungen und Festlichkeiten erfreute er uns durch seine köstlichen Gaben. So blickt Herr Apfel heute auf eine an Mühe und Arbeit reiche, aber auch an Erfolgen wohl gesegnete Zeit zurück. So haben wir denn beschlossen, unserm Steuermann, unserm Apfel, die Ehrenmitgliedschaft des Vereins zu verleihen. Möge es ihm vergönnt sein, sich derselben noch recht lange zu erfreuen. (Lebhafter Beifall.)

Die starke Zunahme an aktiven Mitgliedern stellte den Vorstand vor die Frage, unsere Räume im Bootshause zu vergrößern. Bereits am 27. April 1895 konnte das neue vergrößerte Heim bezogen werden. Das Jahr 1897 brachte uns einen herben Verlust. Herr Friedrich Baumstark, welcher fast seit Bestehen des Vereins stets das wärmste Interesse betätigte und seit 1878 das mühevolle Amt des Kassierers bei uns musterhaft verwaltete, wurde uns am 4. April 1897 durch einen jähen Tod entrissen. In sportlicher Hinsicht wurden dieses Jahr ganz hervorragende Erfolge erzielt. Die Kaiserregatta zu Bad Ems war für unsern Verein der bedeutungsvollste Sieg seit dessen Bestehen. Gelang es doch unserer Mannschaft, den Kaiserpreis zu erringen. Es war der erste Kaiserpreis, der seit Bestehen der Ruderei nach unserer Vaterstadt gebracht wurde. Unser Jubiläumsjahr brachte uns einen neuen Präsidenten, unsern Herrn Ludwig Schumacher. Einen Mann von seltener Arbeits- und unermüdlicher Schaffenskraft. Einen Mann, großzügig u. weit ausschauend. Einen Präsidenten, wie geschaffen für unseren Verein. Er hat nicht nur die Vereinsgeschäfte in geradezu glänzender, mustergültiger Weise geführt, nein, auch sonst auf rudersportlichem Gebiete war er äußerst tätig: als Vorsitzender des Mannheimer Regatta-Vereins, als Mitglied des Ausschusses des Deutschen Ruderverbandes und als Schiedsrichter auf den bedeutendsten Regatten. Unter seiner umsichtigen Leitung reihte sich Erfolg auf Erfolg. Ihm war es vergönnt, im Jahre 1904 die erste akademische Mannschaft unseres Vereins, den ersten akademischen Vierer unserer Vaterstadt, an den Start zu schicken und siegreich zu sehen.

Aber nicht nur freudige, auch trübe Tage fallen in diese Zeit mächtigen Aufschwungs. Am 26. Juli 1908, auf der Mainzer Jubiläums-Regatta, wurde uns einer unserer eifrigsten und tüchtigsten Ruderer, August Feier, entrissen. Einen weiteren schweren, herben Verlust erlitten wir im Jahre 1907. Unser damaliger 2. Vorsitzender und früherer Kassier, Herr Georg Hill, unser Vater Hill, wurde uns nach langer Krankheit durch den Tod entrissen. Einen der Besten haben wir in ihm verloren. Schumachers höchstes und schönstes Ziel war der Bootshausneubau. Als Vorsitzender der Bankommission, bestehend aus den Herren

---

Rolle neu belebt. Vergleiche sind mißlich und wenn es sich darum handelt, Standarten aufzustellen (etwa: Vogelstrom, Günther-Braun, Corfield) geradezu dilettantisch im übelsten Sinne. Aber indem wir uns diese drei Loge-Gestalten vergegenwärtigen, gewinnen wir ein tieferes Verständnis des Loge-Problems.

Vogelstroms Loge ist der „Flüstergeist“, der den Uebermenschen unterkriegt, indem er seiner Eitelkeit, seinem Verlangen nach Macht, Ruhm und — Geld schmeichlerisch dient. Dieser Loge handelt unbewußt-trugvoll und ist eine Lustspielfigur. Der Loge des Herrn Günther-Braun ist „Loki“, der Gott der Listen, Elementargeist des Feuers, der wegen seiner bösen Taten gefesselt wird. Er ist bewußt-trugvoll, aber wohltätig wie des Feuers Macht, mithin eine dramatische Gestalt, der nordischen Sage sinnreich nachgezeichnet. Loge-Corfield ist der Mephisto unter den Uebermenschen, der Urteufel ohne Milderungen, zuweilen sich listig verstellend. Herr Corfield agiert diesen Mephisto nach Art bedeutender Charakterschauspieler, zuweilen in die Nüancen des „scharfen Spielers“ übergehend. Man sehe sich diesen Loge an, er ist in seiner Art ganz vortrefflich und die gesangliche Durchführung durchaus lobenswert . . .

Nun haben wir uns bei den Uebermenschen, die dem Fluche des Goldes verfallen, allzulange aufgehalten. Der Riesen und der Schwarzalben gedenken wir nur in wenigen Worten, denn Fasolt und Fasner, Mime und Alberich gehören in der bekannten Besetzung zu dem Besten, das unser Hoftheater zu bieten hat. Die Herren Fenten und Frank, Felmy und Kromer lassen kaum einen Wunsch unerfüllt, und Herr Felmy hat nunmehr seinem Mime die Kunst des reifen, stilgewandten Künstlers in vollem Maße zugewandt. Sehr gut ist es heuer mit den Rheintöchtern bestellt, denn zu Frau Tuschkau und Fräulein Freund ist nunmehr der prächtige Alt des Fräulein Lippe hinzugekommen. Ein schöneres Terzett findet man selten, denn hier vereinigen sich eine gedeckte hohe Sopranstimme mit einem Organ mittlerer Färbung und einer tiefen Frauenstimme zu einem Gesamtklang voll Glanz und Schimmer, und da auch die gesangstechnische Phrasierung tadellos geriet, so waren die Rheintöchter und ihr Schlußgesang von der besten Wirkung. Fräulein Freund ließ wegen starker Indisposition um unsere Nachsicht bitten, sang aber die Erda mit so schöner Tongebung, daß die Erda-Szene tadellos gelang. An solchen Abenden trägt eben die bewußteste Ausnutzung aller technischen Hilfen den Sieg davon!

Eine in allen Teilen wohlgelungene Vorführung von Wagners Rheingold spricht lauter als Lobeserhebungen für den gegenwärtigen Stand unseres Opernensembles, denn man hat selten alle Kräfte vereinigt, die zu einer solchen erforderlich sind. Leichter gibt sich schon die Walküre. Auch in der Provinz findet sich ein Wotan mit großen Stimmitteln, ein Wälsungenpaar, eine Brünnhilde, ein Hunding, die unsern Ansprüchen genügen. Schwierig ist aber die Fricka zu besetzen, weil sie eigentlich zwei Gestalten vereinigt, die eifersüchtige Gattin und die Göttin der Ehe! Fräulein Lippe begann wohl allzu sehr im Tone der gekränkten Eifersüchtigen, fand aber hernach den rechten Weg, die Hüterin der Ehe darzustellen. Die Ausarbeitung der Gesangspartie war von künstlerischem Schliff, die volle Altstimme erklang glänzend und wurde auch der hohen Lage mühelose Herrin. Kurz: es war eine sehr lobenswerte Gesangsleistung, unterstützt durch verständnisvolle Darstellung dessen, was die junge Künstlerin als richtig erkannt hatte.

Schwierig ist der Anfang des dritten Aktes, und unter den acht Walküren waren obendrein zwei neue „Heldenreizerinnen“. Fräulein Oberwald-Lander hatte die schwierige Gerhilde übernommen, Fräulein Brünn die Grimgerde. Der Gesamtgesang war von prächtigem Vollklang und Herrn Lederers Verdienst ist es, durch seine vielgewandte Direktionstechnik über manche Klippe hinweg geholfen zu haben. Er hatte die Vorstellung, da Herr Bodansky von einer starken Erkältung befallen war, in letzter Stunde übernommen und führte sie mit bekannter Sicherheit durch, aus allerlei „Patzereien“ — die schon im ersten Akt anhoben — immer den rechten Ausweg findend. Da die Vorstellung als Ganzes viel Schwung und Zug aufwies und da die Herren Bahling, Frank und Günther-Braun wie die Damen Lisbeth Ulbrig, Hermine Nabl und Johanna Lippe ihre Rollen vortrefflich durchführten, so fehlte es nicht an Begeisterung und Beifall. Und gestehen wir es nur zu: der Sonntagsbeifall, der aus warmem, vollen Herzen kommt, wiegt mehr als eine gewisse matthersige Gelassenheit, die man an manchen Wochentagen wahrnehmen kann. A. Bl.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Notiz.

Heute Montag findet die erste Wiederholung des französischen Schwanks „Wenn Frauen reisen“ statt.

In der Aufführung von Gounods „Margarethe“ am Mittwoch, in der Elisabeth Boehm von Erbert gastiert, singt Max Lipmann die Partie des Faust und Mathieu Frank die des Mephisto.

Liederabend von Fräulein Elly Rau, Mannheim.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der für Donnerstag, den 4. Dezember d. c. angesetzte Liederabend von Fräulein Elly Rau, Mannheim, der unter Mitwirkung von Herrn Otto Spamer, Mannheim (Violine) und Frau Clara Bühle, Mannheim (Klavier) im Kasino-Saal hätte stattfinden sollen, eingetretener Hindernisse wegen leider gänzlich abgesagt werden mußte. Die bereits gelösten Eintrittskarten werden wieder eingelöst bei Hofmusikalienhandlung R. Ferd. Heckel, Kunststraße, O 3, 10. (Konzertkasse 10—1 und 3—6 Uhr).

Zweiter Violin-Abend Spamer-Bühle.

Das für den 3. Dezember angesetzte Konzert muß wegen anderweitiger Besetzung des Kasino-Saales auf Donnerstag, den 11. Dezember verschoben werden. Das Programm umfaßt 3 Violin-Konzerte von Paganini, Spohr und Ernst. Karten bei Heckel, Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse.

Aus der Kunsthalle.

Freier Bund, Akademie für Jedermann (Lichtbildervorträge in der Kunsthalle) Abteilung I (Gelber Zettel), heute Montag abend, ½9 Uhr, Vortrag des Herrn Dr. G. F. Hartlaub-Mann-

MARCHIVUM

Hauer, Lutz und Philipp Steitz, scheute er keine Zeit und Mühe, um etwas Großes, um diesen herrlichen Palast zu errichten. Nach dem preisgekrönten Entwurfe des Herrn Karl Wiener und unter seiner Leitung wurde dieser stolze Bau in der kurzen Zeit von sieben Monaten errichtet. Ein neues Ruhmesblatt darf so der junge, äußerst begabte Architekt und Künstler seinen großen, schon früher errungenen Erfolgen beifügen. Der herrlich gelegene Platz wurde uns auch diesesmal wieder von der Stadt mietweise überlassen. Es drängt uns auch deshalb, sowohl den städtischen, als auch den staatlichen Behörden für ihr Entgegenkommen, das sie uns bei diesem Bau bewiesen haben, unsern verbindlichsten Dank zu sagen.

So ist nun dieser moderne Bau errichtet. Wir alle aber wissen, daß er ohne unsern 1. Präsidenten, ohne unseren Schumacher, nicht zu erreichen war. Besten, innigsten Dank sagen wir ihm und wünschen und hoffen, daß er noch recht lange Jahre als 1. Vorsitzender die Geschicke seiner „Amicitia" leiten möge. (Lebhafter Beifall.) Neue große und herrliche Aufgaben werden uns in diesem Hause erstehen. An uns wird es sein, dafür zu sorgen, daß wir allen diesen Aufgaben gewachsen sind. So wollen wir denn in dieser feierlichen Stunde geloben, treu zu halten zu unserm Verein, weiter zu arbeiten an dem Begonnenen und nicht auf den errungenen Erfolgen auszuruhen. Dann können auch bittere, trübe Tage kommen, nicht werden sie unsern Mut zum Sinken bringen. Dann wird auch jener Geist, der bereits in der kleinen Hütte und dann später in dem stattlichen Wohnhause geherrscht, durch den unsere „Amicitia" groß und stark geworden ist, auch in diesen hehren Räumen, in diesen neuen Hallen dauernd und immerdar lebendig bleiben. (Stürmischer Beifall.)

Mit dem vom „Sängerbund" unter Orchesterbegleitung gesungenen „Niederländischen Dankgebet" schloß nach etwa einstündiger Dauer kurz vor 12 Uhr der Weiheakt ab. Herr Lutz forderte nunmehr zu einem

Rundgang

durch die neuen Räume auf. Mit steigendem Interesse folgte die Festversammlung den Herren, die die Führung übernommen hatten, vom Souterrain bis in den Dachstock und gab immer wieder von neuem ihrer Bewunderung über den nach den neuesten rudersportlichen Erfahrungen, aber auch mit feinstem Geschmack eingerichteten Räumlichkeiten Ausdruck. Schon die dem Neckar zugekehrte Hauptfassade macht in ihrer einfachen Gliederung einen vielversprechenden Eindruck. Zwischen dem Haupteingang zur Rechten und dem Eingang zur mächtigen Bootshalle zur Linken befindet sich ein in der Farbe der Fassade (grauer Verputz) hergestellter, dem Architekturcharakter geschickt angepaßter Brunnen. Der ganze Bauplatz umfaßt 1200 Qm. Davon sind rund 700 Qm. überbaut. Im Souterrain befinden sich in der Hauptsache die Ankleideräume, ein großer mit etwa 80 Schränken für jüngere Ruderer, ein zweiter mit etwa 50 Schränken für ältere Ruderer und ein dritter mit etwa 50 Schränken für Schüler. Sämtliche Ankleideräume, außerordentlich geräumig und hell, haben Wasch- und Doucheraum und Abort. Die Nebenräume sind in Mannshöhe geplättelt. Ueberaus anheimelnd und verlockend präsentiert sich die benachbarte, auf das modernste eingerichtete Kegelbahn mit davorliegender Kegelstube. Des weiteren befinden sich im Souterrain eine Reparaturwerkstätte, der Zentralheizungsraum mit Kohlenkeller, je ein Wein- und Bierkeller und drei Haushaltungskeller, sowie ein Raum für Gartenmöbel. In gleicher Höhe liegt der Garten, für den an der Nordseite ein besonderer Schankraum errichtet ist, zu dem von der Vorderseite aus eine Treppe führt.

Fast das ganze Parterre nimmt die 30 Meter lange und 15 Meter breite Bootshalle ein; ein Raum, der in seinen Abmessungen namentlich auf den Fachmann einen imponierenden Eindruck macht. Hier hat man sich vor allem die neuesten technischen Erfahrungen zunutze gemacht. Interessant sind namentlich die Vorrichtungen, die gestatten, daß man die Boote mühelos von ihren Lagern nehmen kann. Eine Neuheit sind die von den Bootslagern völlig getrennten Ruderlager. Neben der Bootshalle, die mit den Ankleideräumen im Souterrain durch eine direkte Treppe verbunden ist, liegt ein Ankleideraum für die Damenabteilung, die gegründet werden soll, ebenfalls mit Wasch- und Doucheraum und Toilette. Ein dem Vestibül zugekehrter Streifen der Bootshalle ist als Garderobe verwandt. Das Vestibül selbst schmückt ein sehr dekorativ wirkender Wandbrunnen, der neben der zu den oberen Räumen führenden Treppe angeordnet ist.

Im Obergeschoß liegen die mit gediegenem Geschmack ausgestatteten Gesellschaftsräume. Den Mittelpunkt bildet der Festsaal, ein Raum von etwa 200 Qm., dessen Wände im unteren Teil mit grüner Holztäfelung verkleidet sind, die eine gute Ueberleitung zu dem weißen Anstrich des oberen Teils und der gewölbten Stuckdecke bilden, die zwei nach den Entwürfen des Herrn Architekten Wiener von der bekannten Mainzer Spezialfabrik Oberdhan u. Beck ausgeführte prächtige Beleuchtungskronen tragen. Auch die laternenartigen Beleuchtungskörper an den Wänden sind auf das stilvollste hergestellt. Die dem Haupteingang zunächst liegende Schmalseite des Saales schmückt das von Herrn Direktor Steitz gestiftete Oelgemälde des hochverdienten 1. Vorsitzenden Schumacher, flankiert von den Portraits der Herren Hauer und Heinrich Apfel. Die gegenüberliegende Schmalseite des Saales wird von der Bühne eingenommen, die von einer Damen- und Herrengarderobe flankiert wird. Die Bühne ist so geräumig, daß sie für kleinere Aufführungen völlig ausreicht. An der rechten Längsseite des Saales ist das Wirtschaftsbuffet recht geschickt und praktisch eingebaut. Das Buffet ist direkt mit der modern eingerichteten Küche verbunden. Hinter dem Buffet, von ihm durch einen Gang getrennt, liegen Herren- und Damentoilette, eine Telephonzelle und ein weiterer Garderoberaum.

Um den Festsaal gruppieren sich noch verschiedene kleinere Gesellschaftsräume. Da ist vor allem das gemütliche Kneipzimmer zu nennen, dem eine geschlossene Veranda vorgelagert ist, von der man einen umfassenden Blick über den Neckar hat. Daneben befindet sich eine kleinere offene Veranda, die einem reizend in Grün und Weiß ausgestatteten Damenzimmer vorgelagert ist. Von einer weiteren offenen Veranda aus hat man einen überraschend schönen Ausblick auf den Rennplatz. Mit vornehmem Geschmack ist weiter das Zimmer des ersten Vorsitzenden ausgestaltet, während dem Vorstandszimmer zwei mächtige Schränke mit den prächtigen Preisen, die im Laufe der Jahre von der „Amicitia" errungen wurden, eine besondere Zierde verleihen. Außerordentlich dekorativ wirkt hier auch der Lichtspender, ein in Messing ausgeführtes Wikingerschiff. Zwei nichtgenannt sein wollende Mitglieder haben den ebenso eigenartigen, wie vollendet ausgeführten Beleuchtungskörper gespendet. Sämtliche Nebenräume können mit dem Festsaal bei größeren Veranstaltungen verbunden werden. Die praktische Anordnung der Gesellschaftsräume verdient besondere Anerkennung.

Im Dachstock befinden sich eine Vierzimmerwohnung für den Wirt und eine Dreizimmerwohnung für den Vereinsdiener, sowie ein geräumiger Schlafraum für auswärtige Ruderer und darüber liegt ein großer Trockenspeicher. Vorbildlich sind auch die Ventilationsanlagen. Alles in allem: ein Musterbau!

Das Festmahl.

Der spätere Nachmittag und Abend wurde durch ein Festmahl ausgefüllt, zu dem sich die Mitglieder mit den Vertretern der befreundeten Korporationen so zahlreich einfanden, daß der Festsaal gerade noch ausreichte. Die langgestreckten Tafeln schmückten die errungenen Regattapreise, in der Hauptsache Pokale und Kunstgegenstände. Als sich die Festteilnehmer, die zumteil in Ruderdreß, die Brust mit erstrittenen Medaillen geschmückt, erschienen waren, niedergelassen hatten, marschierten die Kellner im Matrosenkostüm in den Saal. Das Mahl, das zwar vorzüglich zubereitet war, aber sich etwas zu sehr in die Länge zog, was jedoch bei dieser ersten Kraftprobe zu entschuldigen war, nahm den ungezwungensten Verlauf.

Herr Daniel Lutz begrüßte herzlich die Erschienenen und wünschte allen recht genußreiche Stunden. Selbstverständlich wurden auch eine ganze Anzahl Gratulationsansprachen gehalten. Herr Ludwig Pfeffer eröffnete den Reigen namens des Mannheimer Ruderklubs. Seine herzlichen Worte, die namentlich das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Vereinen betonten, klangen aus in dem Wunsche, daß der „Amicitia" auch in Zukunft eine vorzügliche Leitung beschieden sein möge. Herr Zehen, der namens der Mannheimer Rudergesellschaft gratulierte, folgte Herr Fabrikant Oberdhan, der namens des Mainzer Rudervereins die Flagge der „Amicitia" als Schmuck des Präsidententisches überreichte, sowie als persönliches Geschenk ein Schreibzeug für den Präsidenten. Herr Müller vom Ler Klub betonte die Interessengemeinschaft zwischen dem festgebenden Verein und seinem Klub. Die humorvollen Ausführungen des Redners, der schon 33 Jahre passives Mitglied der „Amicitia" ist und deshalb aus dem Borne der Erinnerungen schöpfen konnte, fanden besonders stürmischen Beifall. Als Geschenk seines Vereins überreichte er ein Barometer, das allezeit gut Wetter prophezeihen möge. Herr Wilhelm Johann sprach im Namen des Ludwigshafener Rudervereins, Herr Tesch im Namen des Berliner „Hellas", letzterer unter Ueberreichung der Flagge seines Vereins. Herr Prof. Streibich, der die Glückwünsche des Vereins für Rasenspiele überbrachte, wies darauf hin, daß Rasenspieler und Amicitianer nach Erbauung des Stadions nächste Nachbarn würden und knüpfte daran den Wunsch, daß diese Nachbarschaft der Oststadt im besonderen und der Stadt Mannheim im allgemeinen zum Segen gereichen möchte. Herr Major gratulierte namens der Wormser Rudergesellschaft. Herr Stoll namens der hiesigen Kasinogesellschaft.

Herr Daniel Lutz gab die Stiftung von zwei Gastbüchern bekannt. Das eine stammt vom Tourenruderklub Berlin, das andere von Herrn Bardorff, dem bekannten Rudersportberichterstatter. Das eine Buch wurde sofort in Benutzung genommen. Sämtliche Festteilnehmer trugen zur Erinnerung an den denkwürdigen Tag ihre Namen ein. Herr Lutz schilderte dann in ungemein humorvoller Weise die Leiden, die derjenige durchkosten muß, der ein eigenes Heim baut. Aber es gehe der „Amicitia" wie allen diesen Unglücklichen. Jetzt nach der Fertigstellung seien alle Mißhelligkeiten vergessen und die Freude darüber triumphiere, daß Herr Architekt Wiener einen so schönen und praktischen Bau erstellt habe. Man sei mit der Leistung sehr zufrieden. Der Dank klang aus in ein Hoch auf den Architekten. Herr Dr. Heffner gab den Einlauf einer großen Anzahl Glückwunschtelegramme und -Schreiben bekannt. Der Straßburger Ruderverein hat ebenfalls seine Flagge gestiftet, während von Mitglied Karl Nagel ein Klavier, ein Fabrikat der Hofpianofortefabrik K. Nagel-Heilbronn, geschenkt wurde. Herr Direktor Steitz übergab das von Herrn Maler Ratjen meisterhaft ausgeführte Oelgemälde, das den 1. Vorsitzenden Schumacher so lebenswahr darstellt. Herr Lutz versprach, daß das Gemälde den ihm bereits zugewiesenen Ehrenplatz stets einnehmen werde. Herr Stephan feierte drei von auswärts herbeigeeilte langjährige Mitglieder, die Herren Sachs, Karl Lutz und Hiller.

Als wir um 9 Uhr aufbrachen, waren die Tafelfreuden noch nicht zu Ende, aber trotzdem können wir konstatieren, daß der Bootshauswirt, Herr Adomat, sich sehr gut bewährt hat. Mehr konnte man unter den gegebenen Verhältnissen nicht verlangen. Auch die Regieweine der „Amicitia", die in reicher Auswahl vorhanden sind, fanden gebührende Würdigung. Möge die „Amicitia" in ihrem neuen Heim, zu dem wir ihr ebenfalls herzlich gratulieren, noch recht viele so schöne Feste feiern.

—O—

Das goldene Dienstjubiläum

des Herrn Hauptlehrers A. Göller.

Im dichtbesetzten Saale der Liedertafel feierte am Samstag abend die „Freie Lehrerkonferenz Mannheim" das goldene Dienstjubiläum ihres verdienstvollen Mitgliedes, des Herrn A. Göller. Nach einem einleitenden Marsche begrüßte der 2. Vorsitzende, Herr Hauptlehrer E. Kallmann, mit einer kurzen, herzlichen Ansprache die Versammlung, insbesondere den Herrn Jubilar mit seinen werten Angehörigen und die verehrten Gäste des Abends. Herr Hauptlehrer K. Nerz, der erste Vorsitzende der „F. L.-K. M.", hielt alsdann die Festrede. Er gab einen Rückblick auf die letzten 50 Jahre im Schulleben und wies auf die Entwickelung und gewaltige Umgestaltung des Schul- und Unterrichtswesens sowie der Schulverwaltung in Baden während dieser letzten 50 Jahre hin, die Göller mit erlebt hat, um dann die Verdienste des Jubilars um die Schule, um die badische Lehrerschaft, insbesondere auch um die Mannheimer Lehrerschaft und um die verschiedenen Wohltätigkeitseinrichtungen, aber auch um die für seine Familie besonders zu würdigen. Ein herrliches Blumenarrangement, das der Festredner überreichte, gab auch äußerlich Zeugnis für die Verehrung, die man Herrn Göller zollt.

Die Ausführungen des Herrn Nerz, die eine rednerische Glanzleistung darstellten, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Herr Bürgermeister v. Hollander brachte in warmen Worten die Glückwünsche der Stadtverwaltung und der Schulkommission zum Ausdruck. Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger sprach für die Mannheimer Volksschule. Er machte dann, teilweise mit Humor durchwürzt, Mitteilungen über die Entwickelung und Umgestaltung der Mannheimer Schul- und Lehrerverhältnisse und wies besonders auf Göllers Verdienste als Lehrer und Erzieher der Mannheimer Jugend und auf seine vorbildliche Tätigkeit hin. Die Ausführungen fanden lebhaften, langanhaltenden Beifall.

Herr Kreisschulrat Professor O. Ischler übermittelte in herzlichen Worten die Glückwünsche der staatlichen Unterrichtsbehörde. Herr Hofrat Prof. Behagel vertrat die Vereine „Knabenhort" und „Lehrlingshort" und beglückwünschte den Jubilar aufs herzlichste. Herr Hauptlehrer O. Weis sprach im Namen des „Mannheimer Turnvereins" seinem Ehrenmitglied die wärmsten Glückwünsche aus und betonte besonders die Verdienste Göllers um das Mädchenturnen und das Turnen mit Musikbegleitung. Die von A. Göller bearbeitete „Turn- und Tanzlust" biete jedem Turnlehrer ein willkommenes Hilfsmittel für den Turnunterricht. Als ehemaliger Schüler findet Herr W. Froböse mit seinen Ausführungen und Erinnerungen Worte kindlicher Anhänglichkeit, Dankbarkeit und Verehrung für seinen ehemaligen hochgeschätzten Lehrer.

Unter den Gästen bemerkt. wir noch Herren Amtsgerichtsdirektor Gießler, die Herren Schulkommissäre Künkel und Brühler, Herrn Rektor Lutz, Herrn Oberreallehrer O. Kobus, Herrn Fabrikant Kaufmann, Schulkommissionsmitglied Frau Hofmann und noch einige Vertreter der Vereine „Knabenhort" und „Lehrlingshort". Eine Unmenge von herzlichen Glückwunschschreiben und Telegramme waren dem Jubilar zugegangen. Wir nennen als Gratulanten nur die Mannheimer Geistlichkeit beider Konfessionen, die Mannheimer Lehrerinnenvereinigung, Herrn Landgerichtspräsident Wengler, Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann, Herrn Fesenbeck, Herrn Landtagspräsident Rohrhurst, Herrn Gagel, Professor der Kunstgewerbeschule Karlsruhe, eine Schülerin aus dem Jahre 1889, die in Hamburg noch ihres alten Lehrers gedenkt. Herr Göller war sichtlich ergriffen und tief bewegt ob all der vielen Ehrungen und in von Herzen kommenden Worten dankte der Jubilar allen für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Seine Erinnerungen aus seinem Leben fanden lebhaften, ungeteilten Beifall. Musikalische Darbietungen des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen, teils Kompositionen des Jubilars, Duette, Klavier- und Violinvorträge sowie Rezitationen „Aus'm Mannemer Moschkriegl„ wie auch selbstverfaßte Gedichte aus den Reihen der Festteilnehmer, machten den Abend zu einem frohen, genußreichen. Die musikalische Leitung lag in den Händen des Herrn L. Gaber.

Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als nach 11 Uhr die Kapelle Häusler (Herr Häusler ist ein ehemaliger Schüler Göllers) erschien und sofort mit einem flotten Marsche in Aktion trat. Erst gegen 2 Uhr morgens schloß der Versammlungsleiter die schön verlaufene Feier mit herzlichen Dankesworten an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Möge der Herr Jubilar, mögen alle Festteilnehmer die feierlichen frohen Stunden dauernd im Gedächtnis bewahren.

---

* **Der gestrige sogen. „blecherne" Sonntag** brachte unserer Stadt wieder einen enormen Fremdenzufluß, wozu vor allem neben dem trokkenen, milden Wetter auch der Umstand beitrug, daß die Läden zum erstenmal bis um 7 Uhr abends offen waren. Bis tief in den Abend hinein wogte eine gewaltige Menschenmenge durch die Hauptstraßen. Vor den Schaufenstern staute sich manchmal derart das Publikum, daß auf den Gehwegen nur schwer durchzukommen war. Von dem starken Fremdenzufluß, der hoffentlich unsere Geschäftsleuten eine gute Einnahme gebracht hat, profitierten auch die Vergnügungsstätten und Wirtschaften. So waren u. a. Rosengarten und Apollotheater völlig ausverkauft.

* **Altstadtrat Heinrich Josef Rau †.** Eine bekannte Mannheimer Persönlichkeit, Herr Altstadtrat Heinrich Josef Rau, der Gründer der Bierbrauerei „Zum wilden Mann", ist gestorben. Wir kommen auf den Lebensgang des verdienten Mitbürgers, der dem Stadtrat von 1896 bis 1902 angehörte, noch zurück.

Vereinsnachrichten.

* **Große Frauenversammlung.** Nachdem die Vorträge des P. Muckermann im Bernhardushofe bis in die weitesten Kreise hinein Interesse geweckt haben, steht zu erwarten, daß auch der kommende Sonntag eine zahlreiche Zuhörerschaft zu dem Vortrage des Herrn Professor Schmidt-Offenburg in den Bernhardushof führen wird. Der Redner hat eine klare, gemeinverständliche Vortragsweise und sein Thema: „Naturwissenschaft und Bibel" bildet gleichsam eine Ergänzung zu den obenangeführten Abendvorträgen: „Zum Problem vom Ursprung des Menschen." Der Vortrag des nächsten Sonntags wird sicherlich einen Teil der Fragen klären, die seit dem letzten naturwissenschaftlichen Zyklus in Laienkreisen so lebhaft besprochen worden. Wir laden Damen und Herren zum Besuche dringend ein. (Näheres s. Inserat.)

* **Der Feuerwehrball,** der Samstag abend im Friedrichspark abgehalten wurde, nahm, dank dem Zusammentreffen einer Anzahl glücklicher Umstände, diesmal einen ganz besonders glänzenden und allseits befriedigenden Verlauf. Unsere gefeierte Bühnenkünstlerin, Fräulein Lene Blankenfeld, das hochgeschätzte Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr, hatte sich eingefunden. Durch ihre Liebenswürdigkeit und die lebhafte Beteiligung an den verschiedensten Huldigungen Terpsichorens gab sie dem Feste eine höhere Weihe. Nicht minder war man erfreut über die Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Dr. Finter und der Herren Stadträte Graf und Fesenbecker, sowie des verdienten Ehrenkommandanten Bouquet. An der Polonaise, die sich gegen 9 Uhr entwickelte, nahmen 120 Paare teil, darunter, wie üblich, die Wehrleute in Paradeuniform mit Helm und Beil. An der Spitze marschierte der Kommandant mit Frl. Bäder, der Tochter des Obmanns Bäder, die Braut ist; dann folgten Ehrenkommandant Bouquet mit Frl. Blankenfeld, Hauptmann Sprenger mit Frau Kommandant Molitor, die Adjutanten und Hauptleute mit ihren Gemahlinnen etc. Die Polonaise bot, wie immer, ein glänzendes, durch die zahlreichen schicken und modernen Kostüme der lieblichen Damenwelt äußerst farbenprächtiges Bild. Der Glückshafen, zu dem der neuernannte Adjutant Wohlgemuth ein eigenes, aus 50 Gewinnen bestehendes Arrangement gestiftet hatte, fand reichlichen Zuspruch, und das gemeinsame Abendessen, an dem sich während der Pause ca. 40 Personen beteiligten, stellte den Fähigkeiten des Herrn Oefner wieder ein glänzendes Zeugnis aus. Während des Mahles erschienen ganz unerwartet ca. 20 Sänger, die „Wohlgemuthsche Stammtischgesellschaft", und brachten den „Tag des Herrn" und noch zwei andere schöne Lieder zum Vortrag; reicher Beifall lohnte die wackeren Musikfreunde im Feuerwehrrock. Die zweite Polonaise eröffnete Frau Heinz, die Tochter des Adjutanten Thungerthal, mit Adjutant Hochmuth. Die Neckarauer Feuerwehrkapelle unter Herrn Emanuels Leitung, spielte flott und sauber. Nur zu rasch verflossen die Stunden, und noch lange werden die Teilnehmer sich mit Vergnügen an das schöne Bürgerfest erinnern.

---

heim: Die Zeiten und ihre Künste V. Die Kunst des Barocks. Die Entwicklung der Kunst im 16. und 17. Jahrhundert, im Zeitalter Berninis, Rubens und Rembrandts, soll in großen Umrissen vorgeführt werden.

*

Erkrankung Puccinis.

Der Komponist Puccini, dessen neue Oper „Manon Lescaut" heute im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg aufgeführt wird, ist an der Grippe erkrankt. Er kann infolge dessen auch nicht der Aufführung beiwohnen.

Ein Fontanepreis.

Von einem Mäzen wurde für die nächsten zehn Jahre ein Kapital mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt, alljährlich unter dem Titel Fontanepreis das Romanwerk eines jungen Autors auszuzeichnen. Der Preis beträgt jährlich 600 ℳ. Der Preis gelangt durch einen der vier Preisrichter zur Verteilung, denen in regelmäßigem Turnus das Bestimmungsrecht über das auszuzeichnende Werk des Jahres zusteht. Das Kollegium setzt sich aus den Herren F. Blei, S. Fischer, R. Musil, E. E. Schwabach zusammen. In diesem Jahre hat Herr Blei den Preis dem Roman „das Exemplar" der Münchner Schriftstellerin Annette Kolb zuerteilt.

MARCHIVUM

Von Tag zu Tag.

— **Stiftung für einen Hospital-Verein.** Mainz, 28. Nov. Eine in Frankfurt a. M. ansässige Wohltäterin, deren Name unbekannt bleiben soll, hat zum Andenken an ihre Mutter, die in Mainz geboren wurde, dem israelitischen Hospitalverein in Mainz eine Stiftung von 25 000 M. überwiesen. Der Verein hat dafür von der Stadt das an das neue Krankenhaus anstoßende Gelände angekauft, um dort später ein neues Altersheim zu errichten und um den Anstaltsgarten zu vergrößern.

— **Tumult im Varieté.** Paris, 29. Nov. Als gestern Abend der Boxkämpfer Jack Johnson sich in einem hiesigen Varieté produzierte und mehrfach verbotene Griffe anwandte, schließlich sogar seinem Gegner, einem Russen, einen Faustschlag versetzte, der diesen niederstreckte, kam es zu einem großen Tumult, wobei Gegenstände auf die Bühne flogen. Das Publikum machte den Versuch, das Podium zu erklettern. Die Polizei mußte einschreiten und den Saal räumen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

)(Hockenheim, 30. Nov. Bei der gestern Abend stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Martin Schütz mit 77 von 79 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. — In der vergangenen Woche wurde an einem einer alten Frau in der Bahnhofstraße gehörigen Hunde eine scheußliche Untat verübt, indem dem Tiere die Zunge abgerissen oder abgeschnitten wurde. Der Hund mußte getötet werden. Es wäre zu wünschen, daß der Unhold einer solchen Tat gefunden und in eine ganz empfindliche Strafe genommen werden könnte.

B. Freiburg, 30. Nov. Bei der heutigen Wahl von Beisitzern zur Ortskrankenkasse erzielte die christlich-nationale Vereinigung gegen die freien Gewerkschaften einen glänzenden Sieg. Es fielen auf ihre Liste 5308 Stimmen, auf die freien Gewerkschaften 4421. Die ersteren erhalten nun 33 Vertreter, die letzteren 27. Bisher hatten die freien Gewerkschaften die Mehrheit in der Krankenkasse.

w. Paris, 1. Dez. Einer offiziösen Mitteilung zufolge, haben die vom Marineminister Baudin getroffenen Maßnahmen zur Vermehrung der Rekruten für die Flotte vollen Erfolg gehabt. Im nächsten Jahre wird die Flotte 14 000 Mann zählen, sodaß auch für die neuen Kriegsschiffe eine durchaus ausreichende Besatzung gesichert sei.

w. Paris, 1. Dez. Die hiesige Polizei verhaftete gestern einen gewissen Roger de Lapeyrouse, der sich mittels eines gefälschten, mit dem Namen eines hervorragenden Pariser Notars versehenen Briefes für einen Millionenerben ausgab und verschiedenen Geldverleihern bedeutende Summen entlockt hatte. Ein Geschäftsmann namens Grosbidier, der de Lapeyrouse beim Betrug behilflich war, wurde gleichfalls verhaftet.

Berlin, 1. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Morgen Dienstag findet eine Sitzung der Akademie des Bauwesens für den Hochbau im Sitzungssaale des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten statt. Auf der Tagesordnung steht lediglich: Ministerielle Vorlage betr. den Entwurf des Wirklichen Geheimen Oberhofbaurates von Ihne für den Botschaftsneubau in Washington.

Der Kaiser in Donaueschingen.

w. Donaueschingen, 30. Nov. Der Kaiser besichtigte die neue fast fertige evangelische Kirche. Das prächtige, vom Kaiser gestiftete Geläut begrüßte den Monarchen. Der Kaiser stiftete die Glasmalereien zu den Fenstern, der Großherzog von Baden den Altar und die Kanzel, die Großherzogin Luise von Baden die Altardecke. Der Fürst von Fürstenberg beteiligte sich mit einem sehr namhaften Betrage an den Baukosten. Mit dem Kaiser kamen der Fürst und die Fürstin, die fürstliche Familie, die fürstlichen Gäste und das Gefolge. Der Kaiser sprach sich äußerst befriedigt aus. Nach der Besichtigung nahm der Kaiser auf dem Platze vor dem fürstlichen Schlosse den Vorbeimarsch des bereitstehenden dritten Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 170 in Zügen entgegen. Der Kaiser hielt eine Ansprache an das Bataillon und begrüßte es in der neuen schönen Garnison. Er hoffe, daß es sich stets mit der vortrefflichen Bevölkerung gut stehe und aus der Bar rekrutieren werde. Weiter hoffe er, daß es stets danach streben werde, die Zufriedenheit des großherzoglichen Landesherrn zu erwerben. Major von Stülpnagel dankte und erklärte, das Bataillon werde stets bestrebt sein, im Frieden und Krieg seine Schuldigkeit zu tun. Er schloß mit drei Hurras. Dem militärischen Schauspiel wohnte eine große Menschenmenge bei, die den Kaiser jubelnd begrüßte. Auch die hiesige Jugendvereinigung war aufgestellt.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 1. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Am Donnerstag beginnt die 1. Lesung des Reichshaushaltsetats. Sie wird diesmal dem Vernehmen nach durch eine längere Rede des Reichskanzlers eingeleitet werden, dann wird vermutlich der Staatssekretär des Reichsschatzamtes die übliche Etatsrede halten. Der erste Redner aus dem Hause wird der Sozialdemokrat Scheidemann sein. Die bürgerlichen Parteien haben noch nicht sämtliche Redner bestimmt. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Vorsitzenden der Fraktionen selbst die erste Etatsrede halten werden, also von den Nationalliberalen Bassermann, von der Fortschrittlichen Volkspartei Dr. Wiemer, vom Zentrum Dr. Spahn, von den Konservativen Graf von Westarp.

Ein Zwischenfall im Kgl. Schauspielhause zu Dresden.

Berlin, 1. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Ein neuer Zwischenfall hat sich, wie uns von unserem Berliner Bureau mitgeteilt wird, im Königl. Schauspielhause zu Dresden, nachdem erst vor kurzen eine Schauspielerin während der Vorstellung ohnmächtig geworden war und die Vorstellung abgebrochen werden mußte, ereignet. Während der letzten Aufführung von Karl Hauptmanns Märchen „Die armseligen Besenbinder", fiel plötzlich ein Arbeiter aus dem Schnürboden durch das Dach der Besenbinderhütte auf die Bühne und blieb leblos liegen. Frau Bleibtreu, welche die Prinzessin spielte, fiel in Ohnmacht. Der Vorhang senkte sich und die Vorstellung wurde unterbrochen. Nach mehreren Minuten wurde mitgeteilt, daß Frau Bleibtreu in Krämpfe gefallen sei. Sie erholte sich indessen nach einiger Zeit wieder, sodaß das Stück schließlich noch zu Ende gespielt werden konnte.

Vereinigte Staaten und Mexiko.

* Mexiko-City, 1. Dez. Trotz des Besuches des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Moheno in Veracruz wird sowohl in der amerikanischen Botschaft, als auch im Palaste Huertas in Abrede gestellt, daß Unterredungen mit Lind beabsichtigt seien.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Montag, 1. Dezember.

Saint-Ouen.

Prix de la Nivelle: Rivoli III — Rosette.
Prix du Pic du Midi: Phébus — Mont Borau.
Prix de l'Ardizon: Stall Veil-Picard — Satilla.
Prix du Nebouzan: Champoreau — Le Monnayeur.
Prix du Marsan: Ma Mie III — Le Tremblay.
Prix de la Chaloße: Soraine — Fairy Dale.

*

Hockey-Abteilung des V. f. R. II — Hockey-Abteilung des F. u. L. T. Club Worms 3:1 (1:0).

Auf dem Mannheimer Platze konnte die II. Mannschaft der Hockey-Abteilung des V. f. R. Mannheim ihren zweiten Sieg über Worms davontragen. Mannheim war, obwohl drei Spieler aus der ersten Mannschaft mitspielten, durchaus nicht auf der Höhe. Im Sturm versagte der rechte Innenstürmer fast vollkommen, auch der rechte Halfback war nicht auf dem Posten. Gut waren der Centerforward und der linke Flügel im Sturm, sowie der Centerhalf und der rechte Back. Bei Worms machte sich das mangelnde Training bemerkbar: die Spieler halten ein schnelles Tempo noch nicht durch. Einzelne versuchen dann ihr Heil im „Körperspiel" — ein nicht immer erfreuliches Bild, zu dem sich leider auch der linke Innenstürmer Mannheims wiederholt hinreißen ließ. Immerhin sind Einzelleistungen bei Worms anerkennend hervorzuheben, die bei systematischem Training einen erfreulichen Einblick in die Zukunft gewährleisten. Dr. H. J. B.

*

Aviatik.

Ikar. **Eine staatliche Flugmaschinenfabrik?** Auf dem Gelände des Luftschiffer-Bataillons No. 2 in Tegel werden gegenwärtig Versuche mit Flugzeugen gemacht, die offenbar darauf hinzielen, in absehbarer Zeit Luftfahrzeuge im staatlichen Betriebe herzustellen. In einer neu errichteten Halle werden gegenwärtig nach den Entwürfen und Plänen des Majors Baſenach Ein- und Zweidecker hergestellt, die sich z. T. an bewährte Vorbilder anlehnen, teils aber auch völlige Neukonstruktionen sind. Die Erprobung der Flugzeuge nach ihrer Fertigstellung soll in Döberitz erfolgen. Eine Type, eine Doppeldecker von ziemlich kleinen Abmessungen soll bereits sehr gute Erfolge gehabt haben.

er. **Einen Überlandflug von 8 Stunden ohne Zwischenlandung** führte der deutsche Aviatiker Georg Hans auf einem Doppeldecker der Luft-Verkehrs-Gesellschaft aus. Er startete mit einem Passagier an Bord in Johannisthal am Donnerstag kurz vor 8 Uhr morgens. Er flog zunächst nach Dresden, dann über Leipzig, Halle, Bitterfeld und Rathenow nach Johannisthal zurück, wo er nachmittags bald nach 4 Uhr glatt landete.

Automobilsport.

er. **Ein Protest gegen die Erhöhung der Automobilsteuer** wurde in der General-Versammlung des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller beschlossen, über die wir bereits berichteten. Die Resolution, die in der Sitzung angenommen wurde und den Behörden unterbreitet werden soll, hat folgenden Wortlaut: „Die Automobilsteuer, bei ihrer Einführung als Luxussteuer gedacht, wird heute schon von dem größten Teil der Automobilisten, die sich des Kraftwagens zu beruflichen und gewerblichen Zwecken bedienen, als eine ihrem Entstehungsgrunde nach nicht gerechtfertigte schwere Belastung empfunden und erscheint die vielfach aufgestellte Forderung nicht unbegründet, die Automobilsteuer nunmehr nur auf die wirklich dem Sport und Vergnügen dienenden Kraftwagen zu beschränken. Jedenfalls würde es der Entwickelung des Kraftwagenverkehrs völlig zuwiderlaufen, wenn jetzt an Stelle einer Abschwächung eine Erhöhung der Steuer eintreten würde. Dieses würde neben den vielen anderen, als drückend empfundenen Beschränkungen des Kraftwagenverkehrs weite Kreise, welche die Benutzung von Kraftwagen erwägen, von der Anschaffung solcher zurückhalten. Deshalb hat auch die Industrie ein unmittelbares Interesse, gegen jede Erhöhung der Steuer Verwahrung einzulegen und sie ist dazu umsomehr berechtigt, als gerade die Automobilindustrie, wie keine andere, mit Abgaben aller Art ohnehin schwer belastet ist."

Rudersport.

d. **Studenten-Rudern.** Der Verein „Deutschland" zur Hebung deutscher Ruderei hat allen Vereinen, welche mehr als hundert Regattapreise errungen haben, den Vorschlag gemacht, je einen Preis dem Verein „Deutschland" zur Verfügung zu stellen. Diese Preise sollen zur Hebung des Studenten-Ruderns in jeder Universitäts-Ruderstadt als Wanderpreise für alle an dem betreffenden Platz organisierten Studenten-Ruderer zum Wettbewerb gestellt werden.

Rasenspiele.

A-Klasse. Westkreis. Sportverein Mannheim-Waldhof gewann am gestrigen Sonntag auf eigenem Platze gegen Vereinigung Neckarau 9:0. Eck. Verl. 20:3.

J. M. **Fußball-Resultate.** Ligaspiele. Westkreis: F.-V. Kaiserslautern gegen V. f. R. Mannheim 1:1; Sp.-Vg. Metz gegen F.-C. Phönix Mannheim 1:1; F.-G. 1903 Ludwigshafen gegen F.-C. Pfalz Ludwigshafen 2:1. — Südkreis: F.-C. Freiburg gegen Karlsruher F.-V. 2:1; F.-C. Phönix Karlsruhe gegen F.-C. Mühlburg 0:1; F.-V. Union Stuttgart gegen 1. F.-C. Pforzheim 0:4. — Ostkreis: M. F.-V. München gegen F.-A. Pfeil Nürnberg 2:1; F.-C. Würzburger Kickers gegen F.-A. Wacker München 2:1; V. f. V. Nürnberg gegen Sp.-Vg. Fürth 1:4. — Nordkreis: F.-C. Hanau 1893 gegen F.-C. Victoria Hanau [illegible]; F.-Sp.-V. Frankfurt gegen F.-C. Germania Bieber 1:2; F.-C. Offenbacher Kickers gegen Sp.-V. Wiesbaden 0:4. — Privatspiele: V. f. R. Mannheim (Ligaersatz) gegen F.-C. Victoria Feudenheim 4:0.

Volkswirtschaft.

Pfälz'sche Presshefen- und Spritfabrik.

Nach dem Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre einen Fabrikationsgewinn von M 420 805 (438 460), dem an Unkosten M 209 926 (150 870) gegenüberstehen, sodaß ein Gewinn von M 210 980 verbleibt, welche Summe sich zuzüglich M 42 816 (27 128) Gewinnvortrag auf 253 755 Mark (314 712) erhöht. Nach Abzug der Abschreibungen von M 90 000 (50 000), verbleiben abzüglich des obigen Gewinnvortrages M 180 989 (197 584) Reingewinn, woraus, wie gemeldet, an die Aktionäre eine Dividende von 14 Proz. (12 Proz.) zur Ausschüttung gelangt und M 48 520 (42 816) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: „Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Hefe-Fabrikation durch Zukauf von Produktionsrechten erheblich vergrößert, die Kohlenpreise sind gegenüber dem Vorjahre gestiegen, die Belastung durch Steuern und Umlagen machte sich in verstärktem Maße geltend, auch einige größere Reparaturen waren notwendig; hieraus erklärt sich das Anwachsen des Unkostenkontos. Wenn trotz der gesteigerten Hefeproduktion, die eine bessere Ausnützung der Betriebsanlage und damit eine größere Rentabilität gewährleistete, der Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres geringer war als der des Vorjahres, so liegt die Ursache hierfür in der Verminderung unseres Brennerei-Kontingentes, eine Folge der neuen Branntweinsteuergesetzgebung, dann auch in dem bedeutend geringeren Erlös, welchen wir für Hefe und Rohspiritus erzielten. Mit den vorgenannten Gewinnausfällen müssen wir dauernd rechnen. Beim Kontingent ist dies selbstverständlich; Rohspiritus wird seinen gegenwärtigen Preisstand möglicherweise erhalten, kaum verbessern, und bei der Hefe liegen die Verhältnisse nicht günstiger. Der Fortbestand des Verbandes Deutscher Preßhefefabrikanten erscheint für die nächsten Jahre, dank der Politik mäßiger Preise, gewährleistet."

In der Bilanz stehen bei M 1 Million Aktienkapital die Grundstücke in Ludwigshafen und Landstuhl unverändert mit M 250 000 und Gelände mit M 150 000 (180 000) zu Buch. Auf M 1 (1) abgeschrieben sind Maschinen und Geräte, Fässer, Mobilien und Fuhrpark. In Kassa sind M 12 188 (14 678) vorhanden, Wechsel, Steuerscheine und Effekten sind mit M 659 488 (656 623) und Warenvorrat mit M 392 107 (469 629) bewertet. Das Guthaben bei Banken und der Spirituszentrale beziffert sich auf M 404 450 (437 735) u. diverse Debitoren mit M 233 422 (161 677). An Reserven werden M 560 000 (560 000) und an Delcredere M 80 000 ausgewiesen. Die Creditoren belaufen sich auf M 248 905 (270 868), worunter M 112 027 (131 933) für gestundete Spritsteuer.

Ueber die Aussichten im neuen Geschäftsjahr führt der Bericht aus: „Was das neue Geschäftsjahr betrifft, so wird es, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, eine wesentliche Aenderung im Gewinn gegenüber dem Berichtsjahr kaum bringen."

Saatenstand in Bayern.

Ende November 1913. Die Herbstsaaten haben sich infolge der milden Herbstwitterung im allgemeinen gut entwickelt. Winterweizen und Wintersoelz zeigen einen schönen Stand. Der Winterroggen hatte unter Schneckenfraß vielfach zu leiden und ist stellenweise dünn aufgegangen. Doch hat sich der Roggen durch Nachsaat noch gut bestockt. Herbstfuttermittel, besonders Rüben und Senf, standen in größerer Menge zur Verfügung. An einzelnen Gegenden konnten auch die Wiesen zur Grünfütterung nochmals abgemäht werden. Die reichliche Herbstweide wurde in weitem Umfange ausgenutzt, so daß eine ziemliche Einsparung an Trockenfutter möglich war. Der junge Klee wurde teilweise durch Mäusefraß beschädigt. Der Stand der Weinberge ist befriedigend. Das Holz des Rebenstockes ist im allgemeinen gut ausgereift. Die Durchschnittsnoten für das Königreich lagen (wenn 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelgut) bei Winterweizen 1,9, Winterspelz 1,9, Winterroggen 2,0.

Vom Petroleummarkt. Die Berliner Fachzeitschrift „Petroleum" schreibt in ihrem heute ausgegebenen Wochenbericht u. a., daß die Rohölpreise in der letzten Woche nur geringe Veränderungen aufwiesen. In Galizien dürften die Rohölpreise in der nächsten Zeit eine Erhöhung erfahren, da zwischen dem Landesverband der Rohölproduzenten in Lemberg und den Ostildern ein Uebereinkommen zustande gekommen ist, wonach nunmehr der Landesverband die gesamte freie Produktion in seiner Hand vereinigen wird. Galizisches Rohöl notiert derzeit 8,58 Kr., pro 100 Kg. loko Boryslaw, russisches 45¼ Kopeken franko Baku Schwarze Stadt, rumänische Rohöle sind unverändert. Von amerikanischen Rohölprovenienzen haben Nord- und Südlima, Indiana-Princeton und Illinois-Oel um 5 Punkte angezogen. — In Leuchtöl ist die Nachfrage gemäß der vorgeschrittenen Jahreszeit weiterhin sehr rege. In Benzin hat die Nachricht, wonach ab 1. Februar eine erhebliche Erhöhung der Rohbenzinfrachten von Rumänien nach Deutschland eintreten wird, den Markt etwas beeinflußt, so daß größere Umsätze nicht zustande kommen. Gasöl, Schmieröle und Paraffin sind unverändert.

Telegraphische Handelsberichte.

w. London, 1. Dez. Die „Times" meldet aus Bombay vom 30. Nov. Der Tod des Leiters der Indian Specie Bank Chunilal Saraya, der Selbstmord begangen zu haben scheint, beschleunigte die Schließung der Bank, doch wird als Grund der Liquidation die Unfähigkeit der Bank angegeben, die Deponenten am Samstag zufrieden zu stellen. Es wird jetzt erklärt, daß die Bank ohne Wissen des Direktoriums viel in Spekulationen verwickelt war. Die Verluste, die sich daraus ergaben, sollen 6 Mill. Rubien betragen.

Mannheimer Marktbericht vom 1. Dezbr.

	M		M
Stroh per Zentner	0.00—0.00	Zwetschgen	0.00—0.00
Heu per Zentner	0.00—0.00	Birnen per Pfund	0.15—0.40
„ per Zentner	0.00—0.00	Kirschen per Pfund	0.00—0.00
Kartoffeln p. Zentner	2.50—3.20	Heidelbeeren p. Pfund	0.00—0.00
„	3.50—4.00	Trauben per Pfund	0.60—0.80
Bohnen per Pfund	0.00—0.00	Pfirsiche per Pfund	0.00—0.00
„ deutsche p. F.	0.00—0.00	Nüsse per 25 Stück	0.35—0.50
Blumenkohl per Stück	0.35—0.60	Haselnüsse per Pfund	0.50—0.60
Spinat per Pfund	0.05—0.10	Eier per 5 Stück	0.35—0.75
Wirsing per Stück	0.05—0.10	Butter per Pfund	1.20—1.50
Rotkohl per Stück	0.00—0.20	Handkäse 10 Stück	0.40—0.60
Weisskohl per Stück	0.05—0.10	Bresem per Pfund	0.40—0.50
Weisskraut p. Ztr.	1.50—2.00	Hecht per Pfund	1.00—1.20
Kohlrabi 3 Knollen	0.15—0.20	Bärsch per Pfund	0.70—0.00
Kopfsalat per Stück	0.12—0.15	Weissfische per Pfd.	0.40—0.00
Endiviensalat p. Pfd.	0.06—0.10	Laberdan per Pfd.	0.00—0.00
Feldsalat per Portion	0.10—0.00	Stockfische per Pfund	0.30—0.30
Sellerie per Stück	0.10—0.20	Hase per Stück	4.20—4.50
Zwiebeln per Pfund	0.00—0.07	Reh per Pfund	0.30—1.30
Rote Rüben p. Pfd.	0.06—0.0	Huhn (junger) p. Stück	1.20—3.00
Weisse Rüben p. Stk.	0.03—0.0	Huhn (junges) p. Stück	2.00—3.50
Gelbe Rüben Büschel	0.05—0.00	Feldhuhn per Stück	1.30—0.00
Carotten per Pfund	0.05—0.00	Ente per Stück	3.00—4.00
Pflückerbsen per Pfd.	0.00—0.00	Tauben per Paar	0.00—0.00
Meerrettig per Stück	0.15—0.20	Gans lebend p. Stück	5.00—0.00
Gurken per Stück	0.00—0.00	Gans geschl. p. Stück	0.00—0.00
„ z. 0. 100 St.	0.00—0.00	Aal	1.40—1.50
Tomaten	0.00—0.00	Spargel	0.00—0.00
Aepfel per Pfund	0.15—0.35	Zicklein	0.00—0.00

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 28. November.
„M. Stinnes 44", Loh, Ruhrort, 5000 Kohlen.
„Dora", Drewers v. Rotterd., 9700 Dz. Getreide.
„Badenia 34", Heck v. Köln, 4000 Dz. Stückgut.
„Anna Maria", Pohl v. Rotterd., 11 000 Dz. Getreide u. Stückgut.
„Gch. Wilhelm", Herz v. Köln, 1000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 28. November.
„Vereinig. 36", Müller v. Antw., 10 500 Dz. Stückgut u. Getreide.
„Vorreuther", Vorreuther v. Jagstfeld, 1488 Dz. Salz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 28. November.
„Joh. de Gruyter", Bruckochen v. Alf., 16 900 Dz. Kohl.
„Bergis. Deutschland", Hemmersbach v. Ruhrort, 5550 Dz. Kohlen.
„Alt Heidelberg", Bauhardt v. Heilbr., 900 Dz. Stückg.
„Gebr. Joho", Joho v. Rott., 10 050 Dz. Getr. u. Holz.
„Käthe", Schmidt v. Nertingen, 2350 Dz. Zucker.
„Margarethe", Wilmsen v. Düsseld., 5000 Dz. Stückg.
„Worms 1", Ellsdorf v. Worms, 100 Dz. Stückgut.
„Fendel 75", Wittmann v. Ruhrort, 6200 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 28. November.
„Margaretha", Kloos v. Rotterd., 4000 Dz. Steine u. Stückgut.
„Frankfurt 59", Spoich v. Rotterd., 4800 Dz. Stückgut.
„Fluviola 17", v. Donken v. Rotterd., 3000 Dz. Getr.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 28. November.
„Harpen 47", Horbach v. Ruhrort, 6050 Dz. Kohlen.
„Maria", Schopp v. Leimersheim, 840 Dz. Backsteine.
„Hildegard", Michel v. Jagstfeld, 1600 Dz. Salz.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 27. November.
„Kathe Fritz", Kalbade v. Rott., 5000 Dz. Getreide.
„M. Stines 75", Faßbender v. Rhrt., 10 100 Dz. Kohl.
„Helene Gertraud", Lösken v. Rhrt., 13 325 Dz. Kohl.
„Mannheim", Hutten v. Ruhrort, 9875 Dz. Kohlen.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen in der Zeit vom 29. November bis 6. Dezember 1913.

Ab Bremerhaven: D. „Main" am 4. Dez. nach Baltimore, D. „Bremen" am 6. Dez. nach Newyork. Ab Baltimore: D. „Frankfurt" am 3. Dez. nach Bremen. Ab Marseille: D. „Prinzregent Luitpold" am 3. Dez. nach Alexandrien über Neapel. Ab Alexandrien: D. „Prinz Heinrich" am 3. Dez. nach Marseille über Neapel. Ab Genua: D. „Prinzeß Irene" am 4. Dez. nach Newyork über Neapel, Palermo und Gibraltar. Ab Buenos Aires: D. „Sierra Cordoba" am 5. Dez. nach Bremen. Ab Newyork: D. „Berlin" am 6. Dez. nach Genua über Gibraltar, Algier und Neapel.

Mitgeteilt von
Gans & Diesfeld, General-Agentur in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8, Telephon Nr. 190.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Dez.

Pegelstation vom Rhein	Datum 26.	27.	28.	29.	30.	1.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.76	1.65	1.75	1.65	1.60	1.65	Abends 6 Uhr
Kehl	2.71	2.69	2.62	2.72	2.66	2.79	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.39	4.39	4.29	4.51	4.43	4.40	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.71	3.62	3.74	4.06	3.75	3.51	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.48	1.44	1.41	1.32	1.30		F.-B. 12 Uhr
Kaub	2.60	2.57	2.50	2.48	2.38		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.15	2.95	2.91	2.98			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.73	3.63	3.63		3.80	3.60	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.76	1.56	1.43	1.40	1.39		Vorm. 7 Uhr

*) Ostwind, Heiter + 1°

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlag Liter p. qm
30. Nov.	Morgens 7²⁶	764,5	7,8	S 2	2,7
30. „	Mittags 2²⁶	764,5	8,5	SW 2	
30. „	Abends 9²⁶	763,3	7,5	S 2	
1. Dez.	Morgens 7²⁶	760,7	7,0	S 2	6,3

Höchste Temperatur den 30. Nov. 2,8° Tiefste Temperatur vom 30.—1. Dez. 6,4°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Billige Schürzen

Zier-Träger-Schürzen
aus guten türkischen Satins, mod. Facon
Stück
95 Pf. 1.25 M.

Weisse Stickerei-Zier-Träger-Schürzen
moderne Prinzess-Façons, in eleganter Ausführung
Stück
95 Pf. 1.45 M.

Damen-Haus-Schürzen
aus solidem Siamosen mit Volant und Tasche weit
Stück
85 Pf. 1.25 M.

Schwarze Damen-Hausschürzen
aus gutem Panama mit Volant und Tasche
Stück
1.5, 1.75 M.

Schwarze Damen-Blusen-Schürzen
aus gutem Panama mod. Façons
Stück
1.5, 2.95

Blusen-Schürzen
wie Abbildung
völlig weit und lang, garantiert waschecht
95 Pf.

Kleider-Schürzen
wie Abbildung
mit 3/4 langen Armeln und Bindeband
2.95

Kleider-Schürzen
wie Abbildung
mit 3/4 langen Armeln und Bindeband, in verschiedenen Grössen und Macharten
helle und dunkle Dessins
1.95

Schwarze Reform- und Kleider-Schürzen
aus gutem Panama tadelloser Sitz, darunter mit 3/4 langen Aermeln u. Bindeband
Stück
2.75 3.75 M.

Weisse Haus-Schürzen
mit und ohne Träger, mod. Façons, gute Stoffe
Stück
95 Pf. 1.75 M.

Kinder-Schürzen
aus gestreiften und türkischen Stoffen, verschiedene Grössen
Stück
95 Pf. 1.25 M.

Knaben-Schürzen
aus guten solid. Stoffen neue originelle Dessins, alle Grössen
Stück
35, 58, 75 Pf.

Russen-Kittel
aus wollartigen Stoffen entzückende Neuheiten
Stück
1.25, 1.45 M.

ca. 3000 Paar Kammgarn-Kinder-Strümpfe
plattierte ganz vorzügliche Qualität, verstärkte Fersen und Spitzen ..... Paar

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
	35,	40,	45,	50,	55,	60,	65,	70 Pf.

Die weisse Frau.

Ein Roman von Lauenstein
von Ann Wothe.

11) Fortsetzung.

Wiederholt sie sein Wunsch.

„Ich werde natürlich tiefstes Stillschweigen üben, Gräfin," entgegnete Holm, mit Interesse die alten Chroniken musternd, die hier wie in einer Schatzkammer in den Wandschränken aufgestapelt waren. „Ihr Vertrauen ehrt mich, und ich werde mich dessen gewiß würdig erzeigen."

„Vertrauen? Ich hege zu niemand Vertrauen, auch zu Ihnen nicht!"

„Das ist bei Ihrer Jugend bedauerlich, Gräfin!"

„Jugend?" Sie lachte bitter auf. „Wie bald ist auch dieser Traum dahin!"

„Mit zwanzig Jahren," gab er schalkhaft lächelnd mit einem Lied zu scherzen, zurück.

„Bitte, fünfundzwanzig. Und wie lange noch, dann ist man verblüht und alt, und nichts lockt uns mehr, nicht mal die Liebe."

Sie hatte leise, fast wie zu sich selbst gesprochen.

Ein schwerer Hauch flog durch das Gemach, und die Vorhänge von bunten Glasperlen klirrten leise aneinander.

Höher hob Marriet die weißen Arme, sodaß die halben Kleiderärmel mit dem Perlensaum noch mehr von den zarten Armen enthüllten. Noch immer hielt das schöne Mädchen die Augen halb geschlossen. Auf den zartrosa Wangen ruhten die braunen Wimpern mit einem tiefen Goldglanz, der das Malerauge in einen förmlichen Rausch versetzte.

„Könnte ich sie malen," flog es durch Rendefährs Seele. „Schöne rätselvolle Sphinx, du sollst mir gehören, du, mit deinen goldigen Augen, durch welche das Leid wandert.

„Jungfer, Ihr müßt tanzen in diesem Rosenkranz," lachte er dann plötzlich laut auf, und als die Gräfin Marriet befremdet anblickte, fuhr er übermütig fort:

„Immer muß ich des Johannisreigens gedenken, Gräfin, bei dessen Klang ich das Glück hatte, Sie zuerst zu sehen."

Wieder flog ein langer, prüfender Blick über ihn hin.

„Unter Trauerweiden," antwortete sie kurz.

Er schaute ihr keck in das, wie es ihm schien, jetzt ganz blaß gewordene Antlitz.

„Ihr seid abergläubisch, schöne Frau?"

Marriet schüttelte lächelnd das Haupt, es noch tiefer in die weichen Polster drückend.

„Nein, Herr Malersmann, ich warte nur immer auf das Glück?"

„Hier in diesem fremdländischen Gemach?"

Und wieder hauchte ein schwüler Atem durch den kleinen Raum, und trieb Rendefährs das Blut schneller durch die Adern.

„Das Glück ist nicht an Raum und Zeit gebunden, Herr Rendefährs, wir tragen es in uns. Ihnen als Künstler brauche ich doch das nicht erst zu sagen."

„Und Sie als Schriftstellerin, Gräfin, mögen sich das Glück nach Ihrer eigenen Phantasie.

„Schriftstellerin? Ah, Sie meinen, weil Ihnen vorhin meine Aufzeichnungen über die weiße Frau von Lauenstein zu Gesicht kamen? Sie irren sich gründlich. Ich bin keine Schriftstellerin. Es sind nur Privatstudien, die ich treibe."

„Das Geheimnis der weißen Frau reizt Sie also?"

„Ganz recht. Ich möchte das Maß ihrer Schuld gern kennen, ich möchte wissen, ob diese Schuld wirklich so groß war, daß ihre arme, gemarterte Seele Jahrhunderte lang keine Ruhe finden konnte."

„Gibt es wohl eine größere Sünde, Gräfin, als wenn eine Mutter ihre eigenen Kinder tötet, weil ihr „vier Augen", wie es in der Sage heißt, im Wege waren, um Liebesglück zu spenden und zu empfangen?"

„Ich weiß es nicht," gab Gräfin Marriet verträumt zurück. „Oft meine ich, die größten und schwersten Sünden begehen wir gegen uns selbst. Das Schicksal der armen Gräfin von Orlamünde läßt mich nicht los. Umsonst habe ich hier seit Wochen die alten Chroniken durchforscht, umsonst habe ich versucht, noch eine andere Lesart ihrer Schuld zu finden, aber immer wieder liefen die Fäden der alten Sagen, so verschieden sie auch sind, in dem grausigen Kindermord zusammen."

„Fast scheint es mir unglaublich, daß eine Mutter, die ihre Kinder lieb hat, wie die Orlamünderin, aus Liebe zu dem jungen Hohenzollernfürsten, den Markgrafen Albrecht von Nürnberg, als er auf der Brautschau nach einer reichen Frau achtlos sagte: „Vier Augen hinderten ihn, Katharina zu freien, sofort diese vier vermeintlichen Augen beseitigte, um Albert anzugehören.

Ich verstehe wohl Liebe und Leidenschaft, auch daß sie vielleicht Verbrechen zeitigen kann, aber niemals glaube ich, könnte eines Weibes Seele so verrucht sein, ihre eigenen Kinder zu opfern, um Liebesfreuden zu genießen."

Holm hatte merklich erregt gesprochen.

„Und doch ist es geschehen," gab Gräfin Marriet zurück. „Ein Chronist behauptet zwar, die Kinder der Plessenburgschen Witwe, der Gräfin von Orlamünde, wären an der Pest gestorben, aber es spricht doch zu viel dafür, daß sie ihre Kinder mit eigener Hand getötet hat."

„Und was wurde aus ihrer Liebe?" fragte Holm, und seine blauen Augen suchten die goldbraunen des Mädchens.

„Der junge Hohenzollernfürst wandte sich entsetzt von der Mörderin, und die Gräfin Orlamünde-Plassenburg stieß einen grausigen Fluch aus, gegen den treulosen Geliebten und seine Sippe, indem sie drohte, sie würde nicht nur sein Ende, sondern auch das aller seiner Nachkommen bis in die späteren Zeiten im Voraus fünden."

„Und der Fluch hat sich erfüllt?"

„Bis in die neueste Zeit. Im Königsschlosse an der Spree, im Schlosse zu Bayreuth, in der Kemenate zu Orlamünde, wie auf Lauenstein, erscheint die weiße Frau jedesmal um die Mitternachtsstunde, wenn ein trauriges Geschick über dem Hause der Hohenzollern schwebt."

„Mir ist sie auch auf Lauenstein begegnet," warf der Maler, mit einem prüfenden Blick auf die Erzählerin, ein.

Die Gräfin zuckte zusammen. Ihre Augen öffneten sich weit.

„Sie scherzen, Herr Rendefährs."

„Durchaus nicht, Gnädigste. Haben Sie die schöne Frau im Torwarthäuschen noch nicht gesehen? Sie heißt auch Karinte, wie die Orlamünderin, und sie gleitet auch wie ein Geist durchs Leben."

Marriet atmete erleichtert auf.

„Wie können Sie nur so scherzen? Natürlich kenne ich Frau von Rittberg, aber die weiße Frau ist doch ein anderer Geist. Ungefährlich für die Reinen, aber unerbittlich grausam gegen die, deren Seele eine Schuld drückt.

Mit hohlen, toten Augen tritt sie zu den Schuldigen, und aus den leeren Augenhöhlen brechen plötzlich ein paar Flammen. Die lodern wie ein von Furien entfachter Brand, ihre weiße Hand hebt sich drohend, und ballt sich zur Faust, und ihre Stimme klingt hohl, und unheimlich schauerlich durch die Nacht:

„Hüte dich vor Sünde. Nie wälzt du sie wieder von deiner Brust. Fluch ist dein Teil!"

Das schöne Mädchen war mit einem Aechzer leise in die Polster zurückgesunken.

Besorgt trat Holm Rendefährs ganz nahe an sie heran, da schlug sie verwirrt die Augen zu ihm auf. Als wolle sie einen bösen Gedanken fortwischen, so strich sie mit der schmalen Hand über ihre weiße Stirn.

„Verzeihen Sie," bat sie, aufstehend, „die Luft in dem orientalischen Gemach hier ist so schwül. Lassen Sie uns in den Rittersaal zurückkehren, da ist jetzt die Sonne."

Ohne eine Antwort abzuwarten, schritt sie Holm voran.

In der Kammer mit den Folterwerkzeugen griff sie im Vorübergehen mit ihren weißen Händen in ein Gewirr von eisernen Ketten an der Wand.

Sie lachte dabei leise, fast bitter auf.

„Ich muß mich an den Klang gewöhnen." Fast wie zu sich selber, sprach sie die Worte.

Etwas Dunkles, Beklemmendes legte sich an Holms Seele. Welch ein merkwürdiges Geschöpf! Das war nicht nur Trauer, nicht nur Furcht, das war ja hoffnungslose Verzweiflung. Und gestern noch hatte er die Ueberzeugung gewonnen, Gräfin Marriet sei ein verzogener Liebling des Glückes, dem nur die Freude, die Sonne lachte.

Leise traten sie, nachdem Marriet sich überzeugt hatte, daß der Rittersaal leer war, durch die Gemeinmür in den großen Raum, dessen östlicher Teil jetzt ganz voll Sonne war, während der andere im tiefen Schatten lag. Nur auf den Lanzen und Rüstungen an der Wand, zuckte hier und da ein heller Schein auf.

Die Gräfin schritt mit leichtem Schritten zu ihrem Arbeitsplatz im Erker. Mit zitternden Händen schob sie die Folianten zur Seite und die Manuskriptblätter zusammen.

Fortsetzung folgt.

Chr. Schwenzke
Hoflieferant
Spezial-Geschäft Pelzwaren.
Mannheim
O 2, 1 u. D 3, Planken

Wein-Restaurant und Bar - - - **Maxim**

Künstler-Konzerte.

610

Täglich frische Holländ. Austern.

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM.

Montag, den 1. Dezbr. 1913.

18. Vorstellung im Abonnement D

Wenn Frauen reisen ...

Schwank in vier Akten von Monezo-Con u. Nancey
Regie: Emil Reiter

Personen:

Roger de Chautenay	Harry Liedtke
Ginette, seine Frau	Marianne Rub
Jules Roquette, deren Cousin	Alfred Landory
Montigny-Marlotte	Emil Hecht
Marise, seine Frau	Margarete Köckeritz
Denise Rolland	Lene Blankenfeld
Tanneron	Walter Tanz
Mme. Griffoke	Poldi Dorina
Dolores	Paula Binder
Lydie	Lilly Bocheim
Francois	Hermann Kupfer
Nelusko	Bernhard Müller

Kassenöffn. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende ¾10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.

Dienstag, den 2. Dez. (Einheitspreisvorstellung)

Professor Bernhardi.

Anfang 8 Uhr.

Cravatten

in jeder Ausführung

Spezialität: Marke Rotsiegel

nur bei **A. Fradl**

O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6

MANNHEIM

im Musensaale des Rosengartens

Dienstag, 2. Dezember 1913, abends ½8 Uhr

IV. Musikalische Akademie

des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Artur Bodanzky.**

Solist: Herr **Pablo Cazals** (Violoncello).

1. Korngold, Schauspiel-Ouvertüre. (Zum ersten Male). 2. A. Dvorak, Konzert für Violoncello mit Orchesterbegleitung. 3. Glasunow, a) Melodie, b) Serenade für Violoncello m. Orchesterbegleitung (Zum ersten Male). 4. R. Strauss, Festliches Präludium für groß. Orchester u. Orgel. (Zum erst. Male).

Orgel: Herr **Arno Landmann.**

Karten im Vorverkauf von heute ab in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** hier. 37510

Anfertigung

elegantester Straßen- u. Gesellschafts-Kleider zu billigsten Preisen.

B 6, 23, part. 25802 **B 6, 23, part.**

Preiswerte 30037

Oelgemälde

Hugo Schön

Kunsthandlung: **O 2, 9,** Kunststrasse.

Wer seine Ställe nicht ruiniert haben will

der werde diese, oder lasse sie durch die Spezialreparaturwerkstätte **A. König, T 5, 16,** abholen. **Vorsicht,** da Hausierer d. Namen d. Firma missbr.

Tanz-Institut

J. Schröder 33897

Anfangs Dezember beginnt ein neuer

Mittag- und Abendkursus

wozu um baldgefl. Anmeldungen höflichst bittet

J. Schröder, H 7, 21 (Ring).

Pianos

von **425** Mk. an.

Pianos zur Miete

pro Monat von **6** Mk. an.

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von **C. Bechstein** und **V. Berdux.** 32798

Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer

noch für einige Tage in der Woche frei, geeignet für **Vereine** sowie zur **Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.**

Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.

Apollo Theater

Heute Montag, 1. Dezember 1913

Gala-Première!

Kurzes Gastspiel

der weltberühmten Universal-Zwillinge

Rigoletto Brothers

RIGOLETTO BROS. als „Instrumental-Virtuosen"
RIGOLETTO BROS. als „Meister-Jongleure"
RIGOLETTO BROS. als „chinesische Gaukler"
RIGOLETTO BROS. als „verblüffende Illusionisten"
RIGOLETTO BROS. als „Darsteller herrlicher Kunstwerke"
RIGOLETTO BROS. als „hervorragende Akrobaten"
RIGOLETTO BROS. als „sensationelle Luftgymnastiker"

5 Longonells 5

Doppel-Tango-Tänzer

Loubes humorist. Creation

Im Velodrom

Lindsay und Partner

exotischer Sportakt

Royal Boys

amerikanische Tänzer

Bachus Jacoby

Humorist und Schriftsteller

Der weibliche Caruso

Herm. Busch-Trio

Sensations-Akt

Täglich von ½9—12 Uhr
(Gold- und Silber-Säle)

Wiener Schrammel-Musik

Bierpalast Gross-Mannheim

Das phänomenale Dezember-Programm!

Bei vollständig freiem Entree!

Mary Carle Tänzerin	**Mr. Cassarell** Bariton-Sänger
Les Henry's Tanz-Akt	**5 Longowells** Tango-Tänzer
Reta Maron Soubrette	**Dodo Nansen** Chansonniere
Der weibl. Caruso	Pepi Berger
Pretty Girls engl. Tänzerinnen	**Paul Jörns** Karikatur
Cecile Jenvier	Femme D'Apache du Monmartre

Das eleganteste Vergnügungslokal! Tägl. Beginn dir. nach Schluss der Vorstellung

Trocadero-Cabaret

Mannheim bei Nacht - Das sensationelle Dezember-Programm
Wien in Mannheim

11 neue Cabaret-Stars!

Im Restaurant D'Alsace allabendl. Künstlerkonzerte

Nikolics der ungarische Primas mit seinen Tonkünstlern.

Extra billige Preise

in Schuhwaren!

Das für Winterartikel ungünstige Wetter veranlasst uns, einen ganz bedeutenden Preisnachlass eintreten zu lassen.

Einige Beispiele:

1 Posten **Damen-Kamelhaar-Pantoffeln** imit. statt bis Mk. 2.20 des Paar ..... nur **1.75**

1 Posten **Damen-Kamelhaar-Schnallenstiefel** imit., verdeckte Nath Fleck, statt Mk. 3.50 nur **2.75**

1 Posten **Gicht-Schnallenstiefel** Filz- u. Lederschle und Fleck, Sealskin ter, statt Mk. 3.80 nur **2.45**

1 Posten **Herren-Stiefel** elegante Form Grösse 44—46, statt bis Mk. 9.50 ..... nur **6.95**

1 Posten **Damen-Stiefel** mit oder ohne Lackkappe statt bis Mk. 9.50 ..... nur **5.95**

1 Posten **Damen-Halbschuhe** moderne Form statt bis Mk. 9.50 ..... nur **4.95**

1 Posten **Schul-Stiefel**

22—26	27—	31—
2.65	**2.95**	**3.50**

Beachten Sie unsere Dekoration.

Schuhhaus

Altmann & Neher

R 1, 4 am Marktplatz **R 1, 4**

Versäumen Sie nicht die Kaffeeprobe

In meinem Vortragssaal **O 2, 1**

Eintritt frei! Eingang Paradeplatz Eintritt frei.

Montag und Dienstag, den 1. und 2. Dezember

vormittags 11 bis 1 und nachmittags 3 bis 7 Uhr

Praktische Vorführungen

mit Kaffeefilter **„Melitta"** Teefilter **„Melitta"** Uebekochverhüter **„Melitta"**

Hermann Bazlen.

Freiwillige Feuerwehr

2. Kompagnie.

Dienstag 2. Dez. abends 9 Uhr

Gemütl. Zusammenkunft

L. V. mit Schinken

bei **Konrad Gänz,** zum alten Reichskanzler S 6, 20 wozu freundlichst einladet

Der Hauptmann **Karl.**

2660

Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten des Stadtteils Rheinau, daß am **Freitag, den 5. Dezember 1913, vorm. 9—12 Uhr** im Gemeindesekretariat Rheinau Beitragszahlungen pro 4. Quartal 1913 entgegengenommen werden.

Mannheim, den 1. Dezember 1913.

Die Verwaltung

Kempf.

Spezialitäten!

Lauten 36884
Guitarren
Mandolinen

Grösste Auswahl!

Teilzahlungen.

L. Spiegel & Sohn

E 2, 1 Planken
H 1, 14 Marktplatzecke.

Mittag- u. Abendtisch

Privatpens. L. 12, 4, 1 Tr., guten Mittag- und Abendtisch für bess. Herrn. 26007

Total-Ausverkauf

in

Gold-, Silber- und versilb. Waren

wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes

25—50% Rabatt!

Jean Krieg, Juwelier

O 5, 6 — 1 Tr. hoch — O 5, 6

Meine **Werkstätte** für Neuarbeiten und Reparaturen sowie mein Geschäft in optischen Sachen wie: Brillen, Zwicker etc. etc. bleibt weiter bestehen. 32787

Praktische M W M

Weihnachts-Geschenke

Ermässigte Preise! 31608

Max Wallach D 3, 6

Wäscheausstattung, Handstickerei.

Heirat

Trautes Heim!

Bekannter stattlicher Bierzeitung in seiner Position guten Verhältnissen, ist, falsch u. ge-sund, Kt., Theater- u. Naturfreund, auch musikalisch (Geige), wünscht Briefwechsel mit nur hübscher, sauber, sympathischer junge Dame zwecks **Heirat.**

Anonym u. Postlagernd zwecklos verbeten. Briefe vom Selbstreflektanten erbeten unter No. 12 an die Expedition d. Blattes.

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 Schlafsofa mit Federkochpolster, 3 Polsterstühle nußb., 1 Erker mit Ausstrade, 1 Bücherschrank nußb. Umzugs zu verkaufen. Gaswerk Luzenberg.

Gut erhaltene **Badeeinrichtung** mit Kohlenofen zu verk. 27515 F 6, 8, Laden.

Ganz neuer Kinder-Kastenwagen billig zu verkaufen. Max Josefstr. 5, 1 Treppe links. 25764

Kücheneinr. m. Büfett, 2-, 1- u. 2tür. Schränke, Diwan, Brittanpol. nur 82, Waschk. 2 pol. engl. u. Muschelbett, Trumo, Schreibt., Ausziehtisch, Stühle, Gasofen ꝛc. bill. S 2, 6, Hof. 30004

WEIHNACHTS-VERKAUF

in

SEIDEN-STOFFEN

Der heutigen Mode angepasst, bringen wir nur einfarbige u. karierte Seidenstoffe in den FXTRA-VERKAUF.

Keine Partiewaren - Nur neue moderne Sortimente.

Grosse Posten **Paillette**	einfarbig, grosses Farben-Sortiment	Weihnachts-Preis Meter **1.45**
Grosse Posten **Messaline**	einfarbig, ca. 80 Farben, elegant-fließende Qualität	Weihnachts-Preis Meter **1.65**
Grosse Posten **Paillette**	mattglänzendes, solides Gewebe in nur neuen Farben	Weihnachts-Preis Meter **2.00**
Grosse Posten **Messaline**	Elegante Kleider- und Blusenware, ca. 60 Farben	Weihnachts-Preis Meter **2.65**
Grosse Posten **Paillette**	ca. 90 cm br., für Blusen u. Kleider, viele Farben, auch schwarz	Weihnachts-Preis Meter **2.95**
Moiré, Bengalin- u. Satin-Duchesse	100—110 cm breit, Ia. Qualitäten, für Mäntel u. Kleider	Weihnachts-Preis Meter **8.50**

Blusen und Kleider auf Wunsch in geschmackvollen Weihnachtskarton aufgemacht.

Große Posten **Satin-Grenadine**	Crêpe de chine für Blusen u. Kleider 100-110 cm breit	Weihnachts-Preis Meter **5.75**
Große Posten **Satin-Duchesse**	ca. 100 cm breit, elegante und solide Kleiderware in den neuesten Farben	Weihnachts-Preis Meter **4.75**
Große Posten **Crêpe-Damassé**	ca. 100 cm breit, Original Paris, elegantes, duftiges Gewebe	Weihnachts-Preis Meter **3.75**
Große Posten **Crêpe-Damassé**	ca. 100 cm breit, Original Paris, modernes Farben-Sortiment	Weihnachts-preis Meter **5.25**
3 Serien **Reins. Schotten**	Taffet, Messaline, Paillette	Serie I **1.15** II **1.65** III **2.10**
Ca. 500 Abschnitte **Krawatten-Seide**	Abschnitte für eine Krawatte von Schnittmuster gratis	**85** Pfg. an

Preise netto.

SCHMOLLER

Auf sämtliche Kleider- und Blusen-Seiden, Sammete, gewähren wir während dieser Woche Extra-Rabatt von **10** % in baar

---

Tüchtiger Hausbursche sofort gesucht. 26027 F. 8, 11, parterre.

Sofort gesucht Fräulein

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Bedingung fehlerfreies ortogr. Schreiben. Offert. mit Gehaltsanspräch. unt. Nr. 87557 a. die Exp. d. Bl.

Angenehme Selbständigkeit

mit vertraglich gesichertem Einkommen und Nebenbezügen erhält qualifizierter tatkräftiger Herr, der einen Berufswechsel vornehmen möche, als Außenbeamter bei erster Gesellschaft. Einarbeitung erfolgt. Offerten unter Nr. 87558 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht ein ordentliches sauberes Dienstmädchen gegen hohen Lohn. 87555 Gutemannstraße 7.

Läden

Läden

für jeden Beruf wie:
Fahrradhandlung
Kaffeegeschäft
Metzgerei
Putzmachergeschäft
Schneidergeschäft
Schokoladengeschäft
Schreibwarengeschäft
Cigarrengeschäft

geeignet, auf dem Waldhof-Luzenberg, Frühjahr 1914 zu vermieten. Näh. Hausverwalter Glasstraße 18, Tel. 1936. Anruf 9—12 und 3—6 Uhr. 43606

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1**
Staatlich gen. Privathandelsschule f. Söhne und Töchter **guter** Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Plazierung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, unseren treubesorgten Vater, Schwiegervater, lieben Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Heinrich Josef Rau

Brauereibesitzer und Altstadtrat

nach längerem Leiden heute in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, Mainz, Brüssel 30. November 1913

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Anna Rau geb. Netz
und Familie.

Von Kondolenzbesuchen und Blumenspenden bittet man absehen zu wollen.
Die Beerdigung findet im Sinne des Verstorbenen in der Stille statt.

Enorm billiges

Weihnachts-Angebot!

1 Posten **Tüll-, Volle- und Batist-Roben** etwas trübgeworden	von	**4.85** Mk. an
1 Posten **Tüll- und Spachtel-Stoff-Reste**	Meter von	**50** Pfg. an
1 Posten **Ball-Shawls**		
1 Posten **weiße Zierschürzen**	von	**65** Pfg. an
1 Posten **Hand-Klöppelei** in Decken, Milieux u. Tabletts, Spitzen-Einsätze	enorm billig	
1 Posten **Madeira-,** imit. und **Madapolam-Stickereien** Coupon 4½ Meter	von	**35** Pfg. an
1 Posten vorgezeichnete und bestickte **Handarbeiten**		
1 Posten **Handschuhe, Socken u. Kragenschoner** ganz besonderer Gelegenheitskauf		
1 Posten **Spachtel- und Stickere-Kragen**		**28** und **18** Pf.
1 Posten **Valenciennes-Spitzen und Einsätze**	Meter von	**5** Pfg. an

Partiehaus
FERBER-STEIN
C 1, 5 neben der Hofapotheke C 1, 5

Berichtigung.

In dem Inserat der

Firma Kramp

soll es heissen:

6 Taschentücher

mit Festons und handgestickter Ecke

nur **78** Pfg.

2402

Verkauf

Schlafzimmer, pitch-pine Küche, Vertiko, Diwan hochhpt. u. Schlafbetten, Waschkomode m. Spiegelaufs., pol. u. lack. Schränke u. Spiegelschränke, Wollmatratzen, Federbett, Ausziehtr., Nähtr., Stühle, Tische, Bilder, b. z. verk. Hillinger, S 6, 7, Hof. 26019

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 429.

Grosse Auskunftei sucht für die Plätze Mannheim und Ludwigshafen einen tüchtigen in allen Geschäftskreisen gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unt. K. 3750 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 10775

Möbl. Zimmer

M 2, 1 fein möbl. Zimmer m. Diplm.-Schreibtisch und Pension sofort zu vermieten. 26029

S 6, 12 3. St. r. m. mbl. Zim., sep. Eing. an bess. Herrn zu vermiet. 25679

Hübsch. Zimmer, Centralheizg. elektr. Licht, evtl. Pension sofort zu verm. Richard-Wagnerstr. 22, 1 Tr. rechts. Haustürflügel 1. 26015

Schön mbl. Zimmer sof. zu verm. Uhlandstr. 13 2 Treppen b. Wichel. 26020

C 4, 5 1. Treppe hoch, schön mbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. od. spät. zu verm. 87560

Stellen finden

Zum sofortig. Eintritt

event. 1. Januar suchen einen tüchtigen

militärfreien

Buchhalter

vertraut mit sämtlichen Bureauarbeiten, Kenntnis der Eisenbranche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unt. L. W. 87552 an die Exped. ds. Bl.

Zuverl. Packer

der in Cigarrenfabriken schon als solcher gearbeitet hat sofort

gesucht.

Ch. Weihmann & Co. Akademiestraße 3.

Jüngere Verkäuferin

sofort gesucht. 87564

Salamander Schuh-Gesellschaft.

Die Festsetzung einer hinteren Baulinie im Gewann: In der Holzgasse betr.

Wir bringen hiermit folgende mit Zustimmung des Stadtrats erlassene und vom Großh. Herrn Landeskommissär hier mit Entschließung vom 14. November 1913 No. 7912 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift zur öffentlichen Kenntnis.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Die Festsetzung einer hinteren Baulinie im Gewann: In der Holzgasse betr.

Aufgrund von §§ 23, 116 P. St. G. B. 30, Abs. 2, L. G. O. wird folgendes ortspolizeilich vorgeschrieben:

§ 1.

Für die Grundstücke Emil Heckelstraße 97, 99, 99a und Kleiner Weidäckerweg No. 3 und 5 wird eine hintere Baulinie von 11 m, für die Grundstücke Emil Heckelstraße No. 93—95 und Großer Weidäckerweg Gab. No. 5725a, 5725c und 5725m und n wird eine hintere Baulinie von 12 m von der vorderen Baufluchtfestgesetzt mit der Maßgabe, daß hinter dieser Baulinie eingeschossige Gebäude im Sinne des § 22, Abs. 4 der Landesbauordnung nicht errichtet werden dürfen.

§ 2.

Für das Baugrundstück kleiner Weidäckerweg No. 7 wird dieselbe Bestimmung mit der Maßgabe erlassen, daß hinter der hinteren Baulinie eingeschossige Gebäude im Sinne des § 22 Abs. 4 der L. B. O. ausnahmsweise gestattet werden können. 3679

Mannheim, den 6. November 1913.
Großh. Bezirksamt Abt. V.
gez. Stehle.

No. 52 598 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, den 27. November 1913.
Bürgermeisteramt:
Dr. Hinter. Plob.

Große elegante Büros

bis zu 13 Zimmer in einem Stock mit Centralheizung und Lift in bester Geschäftslage zu vermieten. 651

Leop. Simon, E 7, 11
Telephon 2654.

Ich veranstalte heute zum **ersten Male seit Bestehen meiner Firma**

Reste-Tage

und habe ich zu diesem Zweck aus meinen **kolossalen Lägern enorme Massen** speziell **Kleider-, Blusen- und Kostümstoff-Reste** heraussortiert, die ich **grösstenteils unter Herstellungswert** verkaufe. Ausdrücklich möchte ich bemerken, **dass es sich keineswegs um Abschnitte,** sondern im effektiv **wirkliche Reste** handelt, die im Laufe des Jahres entstanden. **Mithin ist mein heutiges Angebot kein alltägliches,** sondern es soll meiner werten Kundschaft jetzt schon Veranlassung geben, zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter durchweg **60** Pf.	Meter durchweg **1** Mark	Meter durchweg **1.50**	Meter durchweg **1.75**
Alpakas, Blusenstoffe 110 cm reinwoll. Grenadines Cheviots, Satin etc.	alles 110 cm breite reine Wolle Cheviot, Cotelé Satin, Beige etc. etc.	alles nur reine Wolle Cheviot, Diagonal Satin Kammgarne etc. etc.	Tuche, Homespunes Covercoats, Fantasiestoffe und engl. Geschmack etc. etc.
Regulärer Preis früher bis 1.50	Regulärer Preis früher bis 2.50	Regulärer Preis früher bis 3.50	Regulärer Preis früher bis 4.50

Diese Posten sind in meinen Fenstern nicht ausgelegt.

J. Lindemann, F 2, 7.

Friedrich Dröll

Q 2, 1 Mannheim **Q 2, 1**
Fernsprecher 460 Gegründet 1856

empfiehlt als nützliche

Weihnachts - Geschenke

Kranken-Bettische mit verstellbarer Platte
Mk. **30.**— und **32.**— 33888

Bidets, Zimmerklosetts und Klosettstühle
in allen Preislagen.

Elektrische Blitz-Kocher
Elektr. Wärmedauerkompressen für alle Körperteile
Wikö — Gesichts- und Körpermassage-Apparate
Mk. **2.50** und Mk. **8.**—

Sicherheits-Rasiermesser u. Rasier-Apparate
Zimmerthermometer
„Sanax" elektr. Massage-Apparat
Personenwaagen von Mk. **18.**— an
Baby-Waagen
Wickeltische mit Badewanne sehr praktisch
Verstellbare Schulbänke.

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 28980
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Herren-Hemden-Klinik „Express"
Sämtliche Sorten Herrenhemden weiss und farbig werden fachgemäss repariert, sowie Neuanfertigung bei selbstgegebenen Stoffen. Eigene grössere Näherei im Hause. 32431
César Maziére
P 5, 4, neben Durlacher Hof.

Plissé- Brennerei **T 1, 10**
J. Schammeringer

Ashby's Ceylon-Tee London
feinste englische Marke.
In eleganter Weihnachts-Packung
Sämtliche Sorten neuer Ernte eingetroffen.
Generaldepot:
Mannheimer Kaffee-Import und Versand-Geschäft
Tel. 3150 Theodor Seyboth **M 3, 3**

Vermischtes

Kontoristin sucht Nebenbeschäftigung. Off. u. Nr. 26008 a. d. Exped. d. Bl.

Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. 25788 Fr. Leis, C 2, 3.

Einziges Engroshaus echter Grammophon-Zeitschriftungen 2. Spiegel & Sohn

Hoff. C 2, 1 Planken Tel. 7014 78411

Eine Putzfrau hat 1 od. 2 Tage wöch. z. vergeb. u. best. Häus. erw. Zu erfr. U 4, 9 2. St. rechts. 25928

Polieren u. Beizen
Reparaturen von Möbel und Stühlen aller Art.
T 4a, 13, Schreinerei

Kegelbahn
für Freitag z. v. Hotel Windsor, O 5, 9. 87302

Sahne Schicht
Käse
Kochkäse
Altenburger Ziegen-Käse
empfiehlt 87535
N. Freff
Spezial-Geschäft
P 2, 6. Telephon 2298

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß
unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen.
— Ia. Referenzen. —
Anfrag. unt. „Schneidermeister" Nr. 85176 an die Expedition ds. Blattes.

Tücht. erfahr. bilanzsich. Buchhalter nimmt Nebenarbeiten an in oder außer dem Hause. Offert. unt. 25896 an die Exped. d. Bl.

Schreibmaschinen
verleiht und verkauft
Philipp Metz
Q 2, 15. Tel. 4193.

Wirtschaft, mit gerign. Flaschenbiergeschäft, zu vf. Off. an Gramlich, Waldparkstraße 41. 49770

Damen-Salon Johanna Gau
Kopfwaschen 80 Pfg. Frisieren v. 60 Pfg. an
Haararbeiten schnell u. billig
L 6, 14, pt.
Abonnements ausser dem Hause werden noch angenommen. 71621

Bierquell — Mannheim.

Beste Bezugsquelle für Bier in ½ u. ¼ Fl. und Syphon à 5 und 10 ltr. Inhalt.
Einheimisches Bier — Fürstenberg-Bräu
Münchener Biere — Köstritzer Schwarzbier
Original Pils. Urquell — Stout — Pale-Ale
Kulmbacher Bier — Naturreine Weine
Mineralwasser 31782
Tel. 446 **F. E. Hofmann** S 6, 33.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

M. Eichtersheimer, Mannheim
Tel. 440 **Rheinauhafen** Tel. 1618
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- u. Stehlager mit Ringschmierung
Ia. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe
Riemenscheiben in Eisen und Holz
Alleinverkauf der Rekordscheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 33879

Syndikatfreie Kohlenvereinigung
G. m. b. H.
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit
Unser Stadtkontor befindet sich in **E 3, 14** (Planken) im Hause der Schwan-Apotheke.

Aufträge und Zahlungen erbitten an unser Stadtkontor: E 3,14 (Planken) Telephon 1919 oder an unser Hauptkontor u. Lager: Industriehafen Telephon 1777 und 1917.

Verkauf

Nur Rosengartenstr. 32
staunend billig
1 hochelegantes
Mahagoni-Schlafzimmer
m. 3teil. Spiegelschrank mit Wäscheeinteilung
nur 480 Mk.
sofort zu verkaufen
Bad. Holzindustrie
Hecha Posener
Rosengartenstr. 32.

Zu verkaufen! Jge. schöne weiße Spitzerhündch. à 25 Mark. O 5, 1, 3 Tr. lks. 25965

Gut gehendes **Zigarrengeschäft** anliegn. schön. Zimmer, in besserer Lage umständeh. zu verkaufen. Offert. unter No. 25903 an die Expedition ds. Bl.

1 sehr gut. Füllofen bill. T 6, 16, Hof, Schrauth & Co. 25871

Gediegenes komplett. **Schlaf-Zimmer**
eichen gewichst, mit 3 thür. Spiegel-Schrank
sehr preiswert billigst abzugeben.
Möbelhaus Pistiner
Q 5, 17 Tel. 7520

Für Wirte!! **Orchestrion**
u. so gut wie neu, tadellos spielend, sehr billig zu verkaufen. 25971
E. Hauf, C 2, 19.

Hochfeines **Piano**
sehr billig abzugeben.
Köhler,
Musterlager,
Seckenheimer-Str. 35, III.

Wenig gebrauchte Möbel
Polierte Büfetts, Vertikos, Bettstellen, Kleiderschränke und verschiedene andere Möbel werden spottbillig abgegeben.
7565 **G 7, 16** Laden.

Eine Pfaff Nähmaschine für 50 ℳ zu verkaufen. 25973 M 2, 10, 4. St.

Jost-Schreibmaschine No. 4, für 80 ℳ zu verkaufen. L'hafen, Oggersheimerstr. 5, 3. St. r. 25097

Kleiner Kassenschrank zu verkaufen. 25090 Näheres im Verlag.

Stellen finden

Tüchtige Leute für ganzb. Haushaltsartik. geg. hoh. Bezahlg. gesucht. Näh. 8—9 Uhr vorm. bei J. Grahmück, Eichelsheimerstr. 99 87845

Kontoristinnen such. u. find. Stellung durch Helene Schürig, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, N 4, 17. Tel. 7105.

Junge Leute, 15—34 J. alt, erh. nach einmonatl. Ausbild. Stellung in fürstl., gräfl. u. herrsch. Häusern. Prosp. frei. Kölner Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Köln, Christophstr. 7 14291

Provisions Reisende bei hohem Verdienst sucht Dauerwäsche-Industrie „Helvetia", Kempten 4 (Allgäu). 2301

Gebildet. Mädchen das auch etwas zu nähen versteht, für nachmittags zu größeren Kindern gesucht. Zu erfragen zwischen 9—11 Uhr 87525 Rheinstraße 4, 2 Tr. hoch.

Stellen suchen

Vertrauensstellung.
Tüchtiger, energischer und arbeitsamer Kaufmann, 33 Jahre alt, mit langjähriger Bankpraxis, durchaus perfekt in Buchhaltung und Korrespondenz, sucht passende Veränderung, gleichviel welcher Branche. Kaution kann gestellt werden, eventl. Interessen-Beteiligung mit ca. ℳ 20 000. Gefl. Offerten unter No. 25834 an die Expedition dieses Blattes.

Läden

Große **Geschäfts-Etage** in bester Lage der **Breitestraße** für jedes feinere Verkaufsgeschäft, auch als Büro für Bank, Assekuranz rc. geeignet, preiswert zu vermiet. Näh. Immob.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595. 42591

Käfertalerstr. 211
Laden mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 43036

Oststadt Eckhaus Weberstr. 3
Laden mit Nebenzim. (auch als Büro) u. hell. Souterrainräumen sof. od. spät. zu verm. Näh. Waibel, Seckenheimstr. 63, Tel. 5193. 49565

Wirtschaften

Wirtschaft zur neuen Milliarde **Schwetzingerstr. 160** zu vermieten. Näh. Bonacher, 2. St.

Kautionsfähiger Wirt sucht per 1. April gutgeh. **Weinwirtschaft**
Offerten erbeten unt. No. 87545 an die Exped. d. Bl.

Magazine

C 2, 22 2 U. Räume als Lager oder Werkstätte zu vermieten. 49560

H 7, 29 Großes Magazin auch zur Fabrikation geeign., evtl. mit Bureau u. Keller p. sof. o. spät. zu vm. 43578

Helles Magazin für Lager u. Fabrikation geeignet, mit Büros. hr. Einfahrt, Nähe des Hafens gelegen, zu verm. Näh. durch 49611 **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Magazin 3stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres **G 7, 35.**

Auto-Garage für 3 bis 8 Wagen, per sofort oder später zu vermieten. 87511 Näh. Alphornstr. 28, part.

Abfüllraum groß und hell, Stallung für zwei Pferde nebst Burschenzimmer, zusammen oder getrennt per sofort oder später zu vermieten. 87512 Näh. Alphornstr. 23, p.

Bureau

D 6, 7/8, 1 Part.-Zim. u. eines 1 Tr. h. a. Büro z. v. Näh. 2. St. 25563

Hansahaus Büros mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, zu vermieten.

Wohnungen

T 6, 7
schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 42635 Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6, 2. Stock Bureau.

Verkauf

In Folge Liquidation
haben wir sehr billig abzugeben:

I.
Aller Art Schmiedeisen und Faconeisen, Träger, U-Eisen, Eisenbahn- und Rollbahnschienen, Säulen, Riffel- und glatte Stückbleche, runde Blechausschnitte, Stahl, Glanz, Kessel und Wellbleche, Gas- u. Siederohre, Blechrohre für Kamine und Durchlässe, Schrauben, Nieten, Toren, Gitter eis. Fenster, Draht-Ringen.

II.
Kassenschränke, Dezimalwaagen, Feuerspritzen, Blech-Emballage, Transportfässer, eiserne Leitern und Treppen, Schlosser- und Schmiedewerkzeug, Lederriemen, Putzwolle, Lager, Metalle.

III.
Hebmaschinen, Ketten, Gerüstklammern, Schienennägel, Fußwinden, Hebeisen, Stahl, Hebe-, Niet- und Schraubstöcke, Ambose, Richt- und Gesenkplatten, Löschtröge, Laufkatzen, drehbare Wandhandkrahnen, Kokskörbe, Flaschenzüge, Seilrollen, Waagen u. Sackkarrenrollen, Reservoire, neue u. gebrauchte, Druckkessel, 2- und 4-räd. Transportwagen, Krankenwagen, Bogenlampen-Maste.

IV.
Werkzeugmaschinen als Drehbänke, Revolverbänke, Bohrmaschinen, Hobel-, Shaping- und Fräs-Maschinen, Dampfhammer, Schleifböcke, Schmirgel- u. Spiralbohrer, Schleifmaschinen, Drehstähle, Spiralbohrer, Stahlspindeln für Werkzeug.

V.
Dampfmaschinen mit u. ohne Kessel, Gas-, Benzin- u. Sauggas-Anlagen, wie neu vorgerichtet, Benzinlokomobile, Pumpen, Centrifugen, Centrifugalpumpen, Filterpressen, Ventilatoren, Exhaustoren, Rootsgebläse, Feldschmieden, Schmiedeherde, Formmaschinen, Backsteinpresse, Walzwerke, Mühlen, Wärmschränke, 1 kompl. 30pferd.

Dampfanlage
mit Cornwallkessel,
1 kompl. Latrinenentleerungs-Anlage mit Tank- und Schlauchwagen.

VI.
Transmissionen als Riemenscheiben in Guß, Schmiedeeisen und Holz, Transmissionslager, Seilscheiben, Schwungräder, Conus, Wellen, neue und gebrauchte, Stellringe, Kuppeln, Zahnräder und komplette Vorgelege.

VII.
Holzbearbeitungs-Maschinen, Circularsägen, Hobelmaschinen, Fräs-Maschinen, Drehbänke, Parquettbodenhobel-Maschine, Messerschleif-Maschinen, Spaltsägegatter.

Leop. Schneider & Sohn i. L.
F 7, 32. 38774

Verkaufs-Directrice u. Disponentin
d. Wäsche-Branche, gestützt auf la. langjährige Zeugnisse, möchte sich p. 1. Jan. resp. 1. Febr. 1914 verändern, eventl. auch als Geschäfts- oder Filialen-Leiterin. Off. unter 26011 a. d. Expedt. ds. Bl.

3 Badewannen neu (Muster) mit Gas u. Spiritusheiz. u. 1 Wellenbad, 1 gebr. Gasherd, 3flamm. bill. zu verkaufen. 25619 L 10, 7 pt.

Pianino, gespieltes, billigst, auch geg. Rat. bei Heckel, O 3, 10. (87300

Ein elegantes
Schlafzimmer
m. gr. 3tür. Spiegelschr., afrikan. Birnbaum, weit unt. Preis zu verkaufen. Möbelhaus L. Zahn J 5, 10. 87498

Ein komplettes Speisezimmer, sowie hochfeines Schlafzimmer, wenig gebraucht, außergewöhnlich billig abzugeben. 87490 J 5, 10, parterre.

Gelegenheitskauf
1 schönes Schlafzimmer, Pitschpine-Küchen, Vertikow, Diwan, Büffet, Ausziehtische, 1 große Partie Stühle, 2 Pianino, eine Standuhr, Federbettung u. andere Möbel werden sehr billig verkauft.
Auktionslokal Arnold Q 3, 4. 87508

Suche per sofort ein Mädchen für Haushalt. Vorzust. b. Reis, D 5, 4. 25800

Divans, Chaiselongues
eig. Fabrik, mit u. ohne Decken vom billigst. bis z. feinst. Geure Matratzen etc. werd. geg. bequeme Teilzahlungen gelief. Streng. Diskretion. Off. sind zu richten unt. Nr. 86531 an die Expedition dsl. Bl.

Flügel-Pianos
bestklassige Fabrikate, unübertroff. Klangschönheit. Reelle fachm. Bedienung. Hüther, B 4, 14. 84873

3000 m altes Schienengleis
mit Weichen und Drehscheibe
40 zugehörige Kippwagen
auch geteilt, geg. Kasse abzugeben.
Verkauf an Händler ausgeschlossen.
Off. u. F. J. D. 570 a. d. Expedition. 14620

Billiger
Möbel-Verkauf
1 Schlafzimmer-Einrichtung, Spiegelschrank und Marmor Eich., 1 Divan, 1 Chaiselongue sehr bill. abzugeben. T 3, 19. 87381

Fast neuer Divan, 1 Chaiselongue, 1 Plüsch-Sofa, m. eingel. Intarsien billig zu verkaufen. F 2, 2, 3. St.

Kassen-Schränke
neueste bewährte Bauart
Alfred Moch
E 5, 5 Tel. 1759
Gebrauchte Schränke stets vorrätig.

Verkauf: 1 Staffelei, gebr. Herrenkleider f. jed. Fig. pass., Händler verb. 25021 Kraft, T 1, 14, III. r.

Bettlade m. Rost, 1l. Pultaufsatz mit Schublädchen, Damenkleid. u. Herrenanz. zu verk. M 7, 21, 2 Tr. 25869

1 Herd (schwarz) mit Kupferschiff für mittleren Haushalt, sowie 1 Restaurationsherd mit Warmwasserbehälter zu verkaufen. Anzusehen nachmittags von 2 Uhr ab L. 14, 8 im Hof.

Damen-Brillant-Ring
billig zu verkaufen. 87284 L. 13, 24, part., a. Bahnhof.

Zurückgesetztes
Speisezimmer
dkl. Rauch, Eichen m. 2 m breit. 3teil. Bufett, Umbau m. Divan, Credenz, Vierzugtisch, 6 Ledersessel zu bedeut. red. Preise m. 10 jähr. Garant. z. verk. 87426
H. Schwalbach Söhne B 7, 4.

Piano gebr. bill. Teilz. Demmer, L'hafen 11400

Gut erhaltene Federrolle, 30—40 Zentn. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. No. 25926 an die Exped. d. Bl.

Weg. Verlegung meines Geschäftes nach G 3, 16
verkaufe um z. räumen einig.
Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Divan,
eig. Fabrikat von Mk 38 an Matratzen, Flurgarderoben etc. zu spottbill. Preisen. Nur Qualitätsware, langj. Garantie. 604
Möbelhaus
C 4, 14 Carl Kuch C 4, 14

Junger Foxterrier
(männl.), schön gezeichnet, daselbst zwei junge
Wolfsrüden
zu verkaufen. 87487
Emil Heckelstr. 4, 2. St.

Schönes Puppenzimmer u. Küche zu verkaufen. Näheres Krappmühlstraße 36, part. lks.

Pass. Weihnachtsgeschenk! Damen-Schreibtisch, sehr schön und wie neu, weg. Platzmangel billig zu verkaufen. Zu erfragen Eichelsheimerstraße 32, 5. Stock links.

Ankauf

Ein gebrauchtes Ladenfenster zu kaufen gesucht. Länge 2,20 Meter, Breite 1,45 Meter. Zu erfr. in der Exped. ds. Bl. 25599

Althandlung
R 3, 5 Tel. 1472
zahlt besond. hohe Preise f.
getrag. Kleider
Stiefel, Möbel usw. Gefl. Offert. erbeten. 86427

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel u. s. w. kauft
Majertschyk, E 4, 6.
Postkarte genügt. 84290
Komme auch nach auswärts

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg jr.
Mittelstr. 77. Tel. 4814
85875

Postkarte genügt!
Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84025
Gh. Weisberg, J 4a, 10.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldhorn, G 7, 17.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg, T 2, 9.
86255

Alte Gebisse
zahle per Zahn bis zu Mk. 1.20.
Frau Mantel, G 4, 4
parterre. 84267

Getragene Kleider
kauft zu besten Preisen
Frau Kühn Wwe.
G 4, 4 85691
Karte oder Telephon 2407

Die geehrten Herrschaften
werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben. Zahle bis zu 50%. Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 577
B. Schwarz, S 2, 11.

Besondere hohe Preise
bezahlt für (85869
abgelegte Kleider
Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte.
Brandsdorfer, J 7, 23.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse, altes Gold, Silber, Pfandscheine. Zahlt unstreitbar die höchsten Preise. 83342
Adolf Cahn
T 3, 19. T 3, 19.

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel
kauft zu hohen Preisen. 87104 Haas, N 4, 3.

Einstampfpapier (u. Garbes Einstampfens) altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, a. Champagner Flaschen kaufe 71268
E. Zwickler, G 7, 48, Telephon 790.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, kauft
J. Bornstein, F 6, 6/7
87102 Telephon 2019.

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 86296
Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

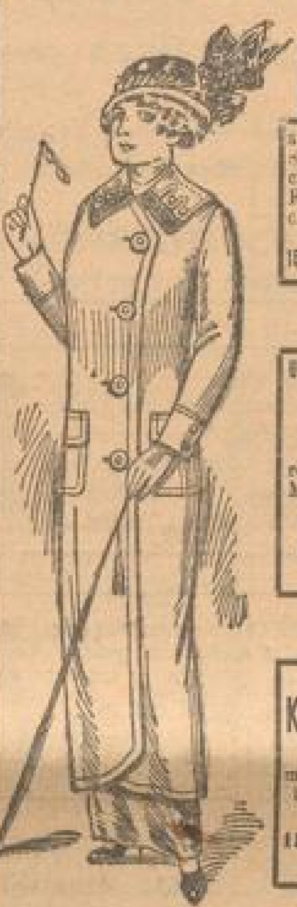
Kaufe Möbel, Betten, Sofas. Zahle hohe Preise. M. Rosenberg, Kepplerstraße 40. 25828

Schlafzimmer (eich.), pol. Bettstellen, Vertiko, Plüsch pine Küche u. s. w. billig zu verkaufen. T 4a, 13, parterre. Schreinerei.

Ich will räumen

Aus diesem Grunde verkaufe ich von heute an schon teils zu Verlustpreisen und wollen Sie sich gefl. davon überzeugen.

Ulster, neue Stoffe, chice Form . . 9.75
Ulster, reine Wolle, mit Kragen . . 12.75
Ulster, echt englisch 35.00, 28.00, 22.00, 18.75
Jackenkleider, reine Wolle, mit Blenden 12.75
Jackenkleider, in englischer Art, blau, braun und grün Cheviot etc. 19.75
Jackenkleider, Ersatz für Maß, 68.00, 58.00, 48.00, 38.00, 28.00
Astrachan- u. Samt-Mäntel, Jacken-Kostüme auf Seide 75.00, 52.00, 34.00 23.50



Posten **Blusen** aus Täll und Seide, schwarz crème u. and. Farben, sehr chicke Macharten 15.50, 9.75, 6.50, **3.90 M.**

Unter Herstellungs-Wert! Posten **Blusen** reine Wolle, Mousseline, Voile etc. Sonst bis 10.— Mk. Jetzt **2.90 M.**

Posten **Kostüm-Röcke** schwarz, marine und blau, alle Grössen 15.—, 9.75, 4.90, **3.50 M.**

Überzeugen Sie sich ohne Kaufzwang

Kommen Sie ohne Vorurteil.

Nur wer solch niedrige Geschäfts-Unkosten hat wie ich kann billig verkaufen.

Extra billiger Verkauf
in Kinder-Mäntel, Länge 65—110, Morgen-Röcke, Matiné, Hausblusen, Ball- und Gesellschafts-Kleider, schwarze Blusen in Wolle, Tüll, Seiden und Voile.

Spezial-Haus
Cahn, D 1, 1
I. Stock Paradeplatz I. Stock
Kein Laden.
Besichtigung ohne jegliche Kaufverpflichtung.

Zu vermieten

B 2, 6 Mansardenw., 2 Zimmer, 1 Kammer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 25714

B 2, 14
2. St. 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. i. d. 43483

B 6, 22a freundl. Mansardenwohn., 2 Zimmer Küche u. Zubeh sofort zu verm. Näh. part. bei Kilsch. 43554

B 7, 6 in der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubehör zu vermieten. 43847
Josef Hoffmann & Söhne, Baugeschäft G. m. b. H., B 7, 6.

C 2, 22 Seitenb. 2. St. 2 Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermieten. 43582

E 5, 5 3. Stock, 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 43251
Näheres 2. Stock.

G 7, 25, Ringstraße
Schönes Hochparterre, 6 Zimmer, Garderobe, Bad u. all. Zubeh. nebst allein. Gartenbenützung, auch f. Bureau geeignet, p. 1. April zu verm. 22545
Näh. D 6, 7/8, 2. St.

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41153

H 1, 5 Fortzugshalber, eine schöne vier Zimmer-Wohnung, Bad, Nebengel. auf 1. Januar od. früher sehr preiswert zu vermieten. 25817

J 7, 14 2. St., neuhergerichtete zwei Zim.-Wohnung mit Bad u. Gas zu verm. 25805

L 14, 6 6 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. Jan. 1914 zu vermieten. 43567

M 2, 15b
2. Stock, neuherg. 6 Zim.-Wohn. m. all. Zbeh. sof. zu verm. Näh. 4. St. 1979

M 7, 2
1 Tr., schöne 7 Zimmerwohn., vollständig neu hergerichtet, elektr. Licht, Bad u. Zub. zu vm. Näh. part. 43252

N 2, 8 Zimmerwohn., Bad und Zubehör, bisher feine Herrenschneiderei, p. 1. April 1914 zu vermiet. Näheres bei 43367
F. X. Imbach, Heidelberg, Weberstr. 18.

Q 1, Nr. 2
Breitestraße.
Entresol
5 große, helle Räume per Januar oder später zu vermieten. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, N 5, Nr. 1. Tel. 876. 43592

T 1, 3, Breitestr.,
schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 43624
Näh. 1 Treppe rechts.

Otto Beckstraße 10
Richard Wagnerstr. 50
gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 5 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm.
Auskunft Tel. 1826 od. bei C. F. Decher im Hause. Anzusehen v. 11—3 Uhr. 43246

Bellenstraße 28 II.
3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres im Cigarrenladen od. Friedr. Stauch, Baugesch., Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55. Tel. 259. 43539

Emil Heckelstr. 115
4. Stock (b. d. Schillerschule) sehr schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche u. Bad zu mil. 38 Mk. per sofort od. später zu verm.
Näh. b. Hausmeister u. bei Geschäftsführer Kraft, L 14, 7, part.

Gontardstraße 4
1 leeres Zimmer,
Bellenstraße 48
1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 43449
Näh. Gontardstr. 4, 3. St.

Käfertalerstr. 85/87, IV. r. gr. leer. Zim., sp. E., z. v. Pr. 12 M. Zu bes. v. 2—6. 25038

Luisenring 10, part.,
6 schöne helle Zimmer als Büro sofort zu vermieten. Besichtigung kann zu jederzeit erfolgen. 43620

Max Josefstr. 17
2. St., 4 Zimm. u. Küche m. Zubeh. zu v. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 25931

Schimperstr. 31 part.
Schöne 3-Zimmerwohn., Küche, Bad, Speisek., Mansarde u. Zubeh. per sofort od. später zu verm. Näheres Telephon 1654 oder Schimperstraße 27, 2. Stock. 25616

Uhlandstr. 18, 4. St.
Schöne 3-Zimmerwohng. mit Bad u. Mansarde sofort zu vermiet. 25701

Richard Wagnerstr. 22
eleg. 5 Z.-Wohn. m. Bad, Speisekam., Besenk. etc., Warmwasserltg., Etagenheizung u. Bereitung, p. 1. April zu verm. 43622

Windeckstraße 8.
Schöne 3 Zimmerwohn. mit Badez. an ruh. Fam. zu vm. Näh. part. 25578

3 Zimm.-Wohnungen, elegante, mit Bad und Mansarde p. sof. od. spät. zu verm. Eichendorffstr. 41. Zu erfragen bei Kesselring, parterre. 43568

4—5 Zimmer-Wohnungen
auf dem Waldhof, Luzenberg, in freier Lage zu M. 730.— bis M. 900.— per Frühjahr 1914 zu vermieten. Näh. Handverw. Glasstraße Nr. 18, Telephon 1326. Anruf 9—12 und 3—6 Uhr. 43606

Schöne Wohnung
je 6 und 7 Zimmer mit Zubehör, elektr. Licht etc. zu verm. Näh. Kirchenstr. 12. 25504

Neubau
Ecke Uhland- u. Kobellstr. 2 u. 3 Zim.-Wohnungen sof. zu verm. 25605

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später wegen Wegzug preiswert zu vermieten. 43574
Näheres M 3, 15, Ring, 3. Stock r.

Schöne 4 od. 7 Zimmerwohnung event. mit Bureau u. Lager p. 1. April zu vermieten. 43596
Näheres Q 7, 9, 3. St., Telephon 2456.

Schöne 3-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. in bester Lage der Neckarstadt zu vermieten. Zu erfrag. F. A. Roll, Baugeschäft, Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4. Tel. Nr. 1147. 43478

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng.
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31. 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu verm. Näh. bei 43248 Schierf, Schlenkenweg 5.

Einfamilienhaus
mit 8 schönen groß. Zimmern, Küche u. reichlich. Zubehör (auch Garten) in ruh. schön. Lage in Weinheim zu vermieten. Zu erfrag. Baugeschäft Hördt, Scheffelstraße 6. 43209

Möbl. Zimmer

B 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 25918

B 5, 13, 1 Tr.
gut möbl. Zimmer per 1. Dezember zu vermieten. 43506

C 8, 17 part., möbliert. Zim. zu vermieten. 25901

D 3, 4 Metzgerei Spanier, einf. möbl. Zimmer (sep.), sow. Zim. m. 2 Betten, mit od. ohne Pension zu verm. 25908

D 7, 19 2 Tr., großes gut möbl. Zimmer m. Gas a. bess. Herrn sof. od. spät. z. v. 25917

E 4, 6 4 Tr. l., sch. möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm.

E 3, 1a, 1. Etage, ein gut möbl. Zim mit voller Pension sofort zu vermieten. 43588

F 3, 15-16 II., möbl. Zim. sep. Eing. m. Pens. z. v. 25929

E 7, 10, 1 Tr. saub. möbl. Zim. m. sep. Eing. b. z. v. 25825

F 4, 1 2 Tr., gut möbl. Zimmer auf Dez. zu vermieten. 25879

F 5, 17 1 Tr. l., 1 schön möbl. Zim. per 1. Dez. zu verm. 24578

G 7, 31 3. St., sch. mb. Z. bill. zu v. 25515

H 7, 26 zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenützung per sof. zu vermieten 25944

J 7, 1 part., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Laden. 25925

K 2, 17 2. St. l., Wohn- u. Schlafz. eventl. auch einz. zu vm. 25829

K 4, 18 gut und schön mbl. Parterrezimmer zu verm. 25791

L 12, 7 eleg. möbl. Balkonzim. m. elektr. Licht, Gas u. Dipl.-Schreibtisch auf 1. Dez. zu v.

L 14, 8, 2 Tr.
Eleg. möbl. Zim. m. Pension an bess. Herrn zu v. (Elek. Licht u. Bad).

M 2, 12 einfach möbl. Zim. am liebsten an Fräul. z. v. Zu erfr. im Restaurant. 43823

N 2, 9 4. St. rechts, fein mbl. Zim. nur a. bess. Herrn z. verm. 25962

N 3, 11, 4. St., mbl. Zim. m. Zentralhz. z. v. 25951

N 3, 13 3 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 43833

N 6, 6a, 2. St., gut möbl. Zim. ev. Pens. zu vm. 25968

P 3, 1, III, Planken
2 große, eleg. möbl. Zim. (2 Balkone) an 1 oder 2 Herren event. auch einzeln zu verm. (Elektr. Licht u. Bad). 43521

P 3, 14 3 Tr., fein möbl. Zim. auch 2 z. v. nur an ein. besser. Herrn. 43800

Q 3, 5 3 Tr. l., mbl. Z. a. Frl. z. v. 25904

Q 3, 6 2 Tr., mbl. Z. m. Pens. z. v. 25976

Q 6, 10 2. St. r., gut möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v. p. 1. Dez. 25930

Q 7, 2/3, 3. St. gut möbl Zimmer an anst. Frl. sof. zu vermieten. 25883

K 6, 4, part.
hübsch möbliert. Parterrezimmer mit sep. Eingang und ohne vis-à-vis per 1. Dezember zu vm. 43601

R 7, 34 3. St. rechts, sch. mbl. Zim. mit sep. Eing. z. v. 25738

S 6, 17 möbl. Zimmer an Fräulein od. Herrn billig zu verm. Lang, 3. St. Seitenbau.

S 4, 1 4. St. lks. möbl. Zimm. zu vm.

S 6, 18, pt. r. möbl. Zimmer zu vermieten. 43582

U 3, 20 1 Tr., großes schönes möbl. Zimmer an sol. Fräulein zu vermieten. 25876

U 3, 24, 3. St. l. (Nähe d. Neckarbr.) schön möbl. Zim. m. Schreibt. z. vm. 25828

U 4, 3 2 Tr. l. hübsch möbl. Zim. m. od. o. Pens. auf 1. Dez. zu vm. 25841

Alphornstr. 28
part., sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. z. v. 25804

Friedrichsplatz 12
Wasserturm, gut möbliert. Zimmer mit elektr. Licht u. Dampfheiz. auf 1. Dez. zu vm. Zu erfr. part. 43607

Heinrich Lanzstraße 28, 2 Tr. r., sch. mbl. Z. nächst d. Hauptbahnh. z. v. 25771

Kl. Merzelstr. 6, 3 Trepp., N. Bahnhof eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. od. einz. z. verm. 43584

Parkring 25a, 4 Tr. r., gut möbl. Zim. zu verm. 43550

Prinz Wilhelmstr. 17 (Oststadt) 4 Tr. schön möbl. Zimmer p. 1. Dez. z. vm.

Rosengartenstr. 32 III. lks.
Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Dez. zu vermieten. 43613

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 43538
Frankenstorfer, O 6, 4.

Rupprechtstr. 16, 4. St. r., gr. möbl. Zim. m. Balk. ab 1. Dez. z. v. 25816

Richard Wagnerstr. 34, hochparterre, schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 25919

Schanzestraße 19 1 Tr. r., schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. 43442

Möbl. Mansardenzimm.
(heizbar) zu vermieten an anst. Perf. Max Josefstraße 2, 2 St. l. 25965

Stolzenstr. 6, part.
Schön möbl. Zimmer mit Schreibt. sof. od. b. 1. Dez. zu vm. Tel. i. Haus. 43577

Seckenheimerstr. 44, IV., möbl. Zimmer an ein anständ. Fräul. z. v. 25759

Schön möbl. Zimmer
mit Balkon u. Auss. auf den Rhein zu verm. 43566
Näheres Rheinlust.

Möbliert. Zimmer, Nähe Hauptbahnhof, sofort oder bis 1. Dezember zu verm. Näheres Große Merzelstraße 26, 3. Stock. 25984

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres U 4, 28, 3. Stock links. 43597

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Böhles empfiehlt ihr. sch. langj. anerk. vorzügl. Mittagst. z. 60 ₰ u. Abendtisch z. 40 ₰ f. bess. Herren u. Damen. 25967

L 12, 7 III., bess. Herr kann noch a. ein. Priv.-Mittagst. teilnehm. 43558

Angut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28 part. 43245

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch f. 1—2 Damen erhalten. L 8, 5, 3. St.

Privatpens. L 12, 4 1 Tr. Guten Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 25485

An gut. Mittag- u. Abendtisch kön. n. einig. Herren teil nehmen. Q 3, 4 3 Tr.

Ia. bgl. Mitt. u. Abdt., a. mbl. Z. D 2, 9, 2 Tr. 25347

Vorzügl. Privattisch
Mittagt. 1 M., Abendtisch 80 Pfg.
1—2 Herren. 43627
Rennershofstr. 22, II.

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch
für nur bessere Herren. 43621 L 14, 8, 2 Tr.

Kurrfannt gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu 75, und 55 ₰. 25906
S 2, 1, 2 Treppen links.

MARCHIVUM

Für Weihnachts-Geschenke eine überaus seltene Kaufgelegenheit!

Aussergewöhnlich günstige Einkäufe setzen mich in die Lage

grosse Posten Damen- und Kinder-Schürzen

zu auffallend billigen Preisen anbieten zu können.

Sensationelles Angebot! — Ia. Qualitäten! — Tadelloser Sitz! — Solide Verarbeitung!

Von einer der bedeutendsten Schürzenfabriken Deutschlands erwarb ich ein

Restlager Kinder-Schürzen,

die ich ohne Rücksicht auf den regulären Wert verkaufe!

Grösse 45—60 cm Stück **95** Pf. — Grösse 65—80 cm Stück **1.45** M. — Grösse 85-100 cm Stück **1.95** M.

Schwarze Kinderschürzen aus sol. Panama, mit Borde besetzt, Gr. 45—70
Zierträgerschürzen Blusenfacon, aparte neue Dessins
Schwarze Hausschürzen aus solidem Panama mit Volant und Tasche
95 Pf.

Blusenschürzen aus Ia Water mit gewebter Borde besetzt, Volant und Tasche
Weisse Zierträgerschürzen Prinzessfacon, mit eleg. breiten Stickereien
Schwarze Hausschürzen aus gutem Panama mit Volant und Tasche
1.25 M.

Weisse Servierschürzen mit Träger und eleganten Stickereien
Damen-Blusenschürzen aus Ia. Water mit Knopfgarnitur, Volant und Tasche
Zierträgerschürzen Blusenfacon, hochaparte Muster
1.45 M.

Damen-Kleiderschürzen aus sol. Water mit 3/4 langen Aermeln, zum Binden
Schwarze Blusenschürzen aus sol. Panama, eleg. Verarbeitung
Damen-Blusenschürzen aus Ia. Water mit hocheleg. Garnierung, farbig paspelliert
1.95 M.

Schwarze Blusenschürzen aus gutem Panama chice Facons mit Blenden u. Knöpfen garniert
Damen-Kleiderschürzen aus Ia Water hocheleganl gearbeitet, Gr. 44, 46 und 48
Damen-Blusenschürzen aus Ia. Satin, moderne Facon
2.95 M.

Schwarze Kleiderschürzen aus gutem Panama, mit 3/4 langen Aermeln
Damen-Kleiderschürzen aus Satin, neue aparte Dessins
Schwarze Blusenschürzen aus Ia. Panama, hochelegante Machart
3.50 M.

Knaben-Schürzen aus Ia. gestr. Water mit 2 Taschen, Gr. 45 und 50 . . . Stück **40** Pf.
Knaben-Spielschürzen mit grosser Tasche, Gr. 45—55 . . Stück **55** Pf.
Knaben-Spielschürzen aus gutem Stoff zweiseitig bedruckt, Gr. 45—55 . . Stück **65** Pf.

4 Spezialmarken Damen-Korsetten

Damen-Korsett Frackfacon aus prima Stoff mit elegantem Strumpfhalter **1.95** M.
Damen-Korsett Direktoirefacon, aus Ia. Köper mit eleg. Spitzengarnierung u. breitem Banddurchzug, sowie Strumpfhalter **2.95** M.
Damen-Korsett chices langes Facon aus Ia. Köper mit reicher Spitzengarnierung und Strumpfhalter **3.50** M.
Damen-Korsett Direktoirefacon, tadellos sitzend aus extra Ia. Stoff mit hochaparter Garnierung **4.75** M.

Q 1, 1 Breitestr. **LANDAUER** Q 1, 1 Breitestr.

Aus dem Großherzogtum.

* Lodenburg, 28. Nov. Die Wahlen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Lodenburg haben eine fast gleichmäßige Verteilung der 40 Sitze des Ausschusses zwischen den beiden Parteien Freie Gewerkschaft (Liste Nr. 1) und „Christlich-nationale" (Liste Nr. 2) erbracht. In Lodenburg inkl. Neckarhausen wurden auf Liste 1 345, auf Liste 2 259 Stimmen abgegeben, ungültig 5; Schriesheim 1 23, 2 38, ungültig 21 (hatten noch eine eigene Liste aufgestellt), Ilvesheim 1 69, 2 62, Wallstadt 1 10, 2 28. Demnach wurden insgesamt auf Liste 1 447, und auf Liste 2 387 Stimmen abgegeben. Vonseiten der Arbeitgeber wurde nur eine Vorschlagsliste und zwar diejenige des Gewerbevereins, eingereicht, welche mithin als gewählt zu betrachten ist. Der Gesamtausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Lodenburg setzt sich zusammen aus 20 Arbeitgebern und 40 Versicherten, die aus ihrer Mitte den engeren Vorstand wählen, in welchem 3 Arbeitgeber und 6 Versicherte vertreten sind.

):(Muggensturm, 28. Nov. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl erhielten Gemeinderat Joseph Schäfer (Soz.) 36 Stimmen, Raub (Ztr.) 28, Späth (Ztr.) 3 Stimmen; 3 Zettel waren ungültig. Schäfer ist somit gewählt. Er ist ein in allen Kreisen beliebter Mann und hat während seiner Tätigkeit auf dem Rathause Beweise genug gegeben, daß er weiß, für das Wohl einer Gemeinde zu sorgen.

)(Karlsruhe, 29. Nov. Wegen der Ueberweisung des Geländes des alten Hauptbahnhofes an die Stadt zur Benützung für die Badische Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915, gemäß dem hierüber abgeschlossenen Vertrag hat der Stadtrat mit der Großh. Eisenbahnverwaltung verhandelt. Darnach wird die Stadt in den nächsten Tagen das alte Aufnahmegebäude übernehmen und darin das Ausstellungsbureau einrichten. Die für die Ausstellung nicht benötigten Gebäude werden abgebrochen.

§ Triberg (Schwarzwald), 29. Nov. Am Donnerstag wurde das von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft Berlin in dem kurzen Zeitraum von 4 Monaten erbaute städtische Gaswerk dem Betrieb übergeben. Das Werk versorgt neben der Stadt Triberg auch die 3 Kilometer entfernte Nachbargemeinde Schonach mit Gas. Am Tage der Betriebseröffnung waren in Triberg über 700 — darunter etwa 200 Automatengasabnehmer —, in Schonach 120 Gasabnehmer angemeldet, von denen ein großer Teil schon vollkommen angeschlossen war. Triberg hat schon über 30 Jahre elektrische Straßen- und Privatbeleuchtung.

Kramp im Weihnachts-Verkehr!

Ein Massen-Verkauf neuer Seidenstoffe, Samte u. Kleiderstoffe zu sensationell billigen Preisen.

Jeder Käufer verlässt das Geschäft im Bewusstsein eines tatsächlich guten Einkaufs.

MARCHIVUM

Nur einmal im Jahre

kehrt die Gelegenheit wieder, in meinem grossen

Weihnachts-Verkauf

zu ganz ausnahmsweise billigen Preisen einzukaufen.
Darum versäumen Sie nicht, sich hiervon zu überzeugen.
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.
Ich gewähre auf alle zurückgesetzte Waren einen **Rabatt von 20%**.
Zum **Verkauf** gelangen:
Teppiche, Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwandecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstüll- :-: Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc. :-:

Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate
200×250 200×275 200×300
250×350 300×400 31921
Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1—3 MANNHEIM Tel. 6876

Zur Verhütung von Störungen in Bezug von Gas und Wasser ersuchen wir unsere verehrlichen Konsumenten, die Gas- und Wassermesser, sowie die Zuführung zu denselben, während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die Kellerladen geschlossen zu halten. 2678
Mannheim, 26. Nov. 1913.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 2. Dezemb. 1913 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Klaviere, Musikautomaten, 1 Badeeinrichtung, 1 Fahrrad, Möbel und Sonstiges. 87580
Mannheim, 1. Dezbr. 1913.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Nachlaßversteigerung.

Im Auftrage des Herrn Adam Ruschmann versteigere ich gegen bar am Mittwoch, 3. Dez. d. J. nachmittags 2 Uhr, Seilerstraße 3, 3. Stock, Küchengeschirr, Porzellan, Frauenkleider, Weißzeug, Spiegel, Bilder, Rohrstühle, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Küchentisch, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschr., 1 Anrichte, m. Aufsatz, 1 alte geschweifte Kommode, 1 Schreibkommode 1 Koffer, 3 vollständ. Betten mit Federbetten u. a. m.
Theodor Michel,
Waisenrat.

O 6, 9a O 6, 9a

Große Versteigerung.

Am Montag, 1. Dezember nachmittags 2½ Uhr versteigere in O 6, 9a parterre: 87540
1 Transport-Dreirad 1 Fahrrad, 1 Registrier-Kasse, Tische, Stühle, Diwan, Nähmaschine, Kindersessel, Vorhänge, elektr. Lampen, 1 vollst. Küche, ein Aufzug mit Winde, 1 größere Partie Kisten und anderes.
M. Arnold,
Auktionator. Tel. 2285

Verein zur Belohnung treuer Dienstboten.

Nächsten Mittwoch, den 3. Dezember ds. Js., dem Geburtsfeste Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise findet nachmittags 3½ Uhr im Harmoniesaale die jährl. Preisverteilung an unsere Dienstboten statt. Zu dieser Feier werden die verehrl. Herrschaften nebst Dienstboten, sowie Gönner und Freunde des Vereins höfl. eingeladen.
87547 Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 2. Dez. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Partie Haar u. Garderobe-Bl., 1 Bett, Bilder, Spiegel, Möbel u. Sonstiges.
Mannheim, 1. Dez. 1913.
Rudenmaier, Gerichtsvoll.

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf
Dienstag, den 2. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr
in den Bürgerausschußsaal des Rathauses anberaumt.
Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:
1. Dienstverhältnisse des Oberbürgermeisters.
2. Gehaltsverhältnisse des 1. Bürgermeisters Ritter.
3. Gehaltsverhältnisse der Bürgermeister von Hollander und Dr. Finter.
4. Bewilligung weiterer Mittel für die Neuinszenierung von Bühnenwerken am Großh. Hof- und Nationaltheater.
5. Verkündung der städtischen Rechnungen, der Rechnungen der Gemeinde Sandhofen, sowie des Rechnungsabschlusses der städtischen Sparkasse für 1912.
6. Erwerbung und Verpachtung von Grundstücken.
7. Geländeaustausch mit Fabrikdirektor Lenz.
8. Verkauf eines Geländestreifens im Stadtteil Waldhof an Peter Wetzel.
9. Aufnahme eines Anlehens.
10. Das Statut der Hoftheater-Pensionsanstalt.
11. Beschaffung von 25 Motorwagen für die elektrische Straßenbahn.
12. Erweiterung des Fleischschauamtes.
13. Wasserversorgung des Stadtteils Rheinau.
14. Verpachtung eines Teils der Bruchwiesen auf Gemarkung Sandhofen.
15. Notstandsarbeiten.
16. Neuanlage von Kleingärten.
17. Herrichtung provisorischer Lokale für die Gewerbeschule im alten Leihhaus E 5, 16 und Herstellungen in der Kurfürst Friedrichschule.
18. Erstellung eines neuen Kanals zwischen Brücken- und Alphornstraße.
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.
Zu Ziffer 6—8, 12, 14 und 18 der Tagesordnung sind am Tage der Sitzung, und zwar schon von vormittags ab, Pläne zur Einsichtnahme für die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses im Sitzungssaale ausgehängt. 2679
Mannheim, den 26. November 1913.
Der Oberbürgermeister:
I. V.: Ritter.
Klemann.

Die Herstellung der Eberbacher Straße im Stadtteil Feudenheim betr.

Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses in Aussicht genommen, obige Straße herstellen zu lassen, sowie die Angrenzer zur Tragung der Straßenkosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß auf Grund des Ortsstraßengesetzes aufgestellten „Allgemeinen Grundsätze" und nach Maßgabe des Voranschlags sowie der Liste der beitragspflichtigen Angrenzer beizuziehen.
Es werden daher die in § 5 der Vollzugsverordnung vom 19. Dezember 1908 zum Ortsstraßengesetz vorgeschriebenen Vorarbeiten und zwar:
a) der im einzelnen berechnete Ueberschlag des Aufwands, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer mit den in obiger Vorschrift bezeichneten Angaben,
b) der Straßenplan, aus dem die Lage der einzelnen Grundstücke zu ersehen ist, während 14 Tagen vom 1. Dezember d. Js. an im Rathaus N 4 hier — Stadtratsregistratur, 3. Stock, Zimmer 101 — zur Einsicht öffentlich aufgelegt.
Zu gleicher Zeit liegen Abschriften der Kostenanschläge und Beitragsliste, sowie eine Plankopie auf dem Gemeindesekretariat Feudenheim zur Orientierung der Beteiligten offen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß nur die im Rathaus zugänglichen Materialien als maßgebend zu betrachten sind.
Wir bringen dies mit dem Anfügen zur Kenntnis der Beteiligten, daß etwaige Einsprachen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden beim Bürgermeisteramt hier geltend zu machen sind.
Mannheim, den 27. November 1913.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.
2667

Kasino-Saal, Mannheim
Donnerstag, 11. Dezember 1913, abends 8 Uhr

II. Violin-Abend.

Spamer-Bohle.
(Paganini, Spohr, Ernst).
Karten bei Heckel, Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse. 34606

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

---

Restaurant Kaiserring

L 15, 12 Tel. 1301 L 15, 12.
Morgen Dienstag
Schlachtfest
Von 5 Uhr ab Schlachtplatten, hausgemachte Würste etc.
Abends: **Konzert**
des Salon-Orchesters **Harmonie**
unter persönlicher Leitung des Herrn Karl Schneider. 34694
Gleichzeitig empfehle ich meine neu renovierten Nebenzimmer titl. Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten.
Rudolf Schmoll.

Unterricht

Progymnasial-Realschule
Tel. 5280 Institut Schwarz M 3, 10
Abitur; Einjährigen-Prüf. — Sexta—Prima.
Die Anst. übern. Aufgabenüberw. für Schüler **aller** Lehranst. Prosp. 14536
Müller, Dr. phil. Landshoff.

Ecole française
F 3. 4 84783
Grammaire-Littérature Conversation-Correspondan.
Jeden **Mittwoch**
Cercle français.

Handels-Lehranstalt Merkur
P 4, 2. Fernsprech. 5070.
Inhaber:
Dr. phil. A. Knoke
Diplom-Handelslehr.
mit abgeschlossener Universitäts- und Handels-Hochschulbildung.
Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern
Anmeldungen werd. jederzeit entgegengenommen.

Unterricht
in Klavier, Zither, Mandoline, Guitarre u. Laute erteilt gründlich
Friedr. Nullmeyer
Musiklehrer, J 2, 18.

Klavier-Unterricht
Stunde zu Mk. 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer gründl. ert. Zahlr. Referenz. gerne zu Dienst. Off. erbet. H. S. 17 Hauptpostl. Mannheim. 78653

Heirat

Heirats-Vermittlung.
Bin heute Montag und Dienstag von je 10 bis 10 Uhr abends in Mannheim, Hotel zum Hessischen Hof, beim Bahnhof Zim. Nr. 5 für Damen u. Herrn zu sprechen. Billigste reelle Bed. Viele Erfolge. Frau Josephine Hofmann, Talheim, Heilbronn, Heirats-Institut I. Ranges. Amtl. genehmigt. 87561

Verkauf

Gelegenheitskauf. Fein. Dip.-Schreibtisch, eiche nur 55 Mk., herrsch. Pitschpine Küche, spottb. zu verk. 26013
U 5, 24 Hths. part.

Großer Posten 87428
Flurgarderoben und Frisier-Toiletten in Eiche und weiß Lackierung billig zu verk.
Schwalbach, B 7, 4
Magazin.

Staunend billig!
1 Mahagoni-Schlafzim. mit 3-tür. Spiegelschrank 1 Pitsch-pine Küche, 1 Ausziehtisch, polierte u. lackiert. Betten, 1 Spiegel-Schrank Preis 53 Mk., 1 Büffett, 1 Schreibtisch mit Aufsatz.
Prinz Wilhelmstraße 17, im Hof. 26024

Für jeden annehmbaren Preis 8 vollständig neue Prachtbände „Der Mensch und die Erde" sofort abzugeben. Zu erfragen K 1, 4, 2 Tr. 26029

Staunend billig:
1 nußb. Schlafzimmer, 1 Pitschpine Küche, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel pol. u. lack. Betten, 1- und 2tür. pol. u. lack. Schränke, 1 Spiegelschrank z. 53 Mk., Kinderwagen billig zu verkaufen.
S 4, 20. 26025

Stellen finden

Mk. 15.— täglich
Verdienst d. Vertrieb ein. neuen Konsum-Massenartikels, den jede Familie kauft. 10776
Postlagerkarte 64, Mülhausen Els.

Ordentlicher 14—15 jähr.
Junge
z. leichte Lagerarb. gesucht.
Fr. Beck,
Goniardstraße 10.

Jüngere tüchtige
Kassiererin
per sofort gesucht. 87558
Gebr. Levy, H 2, 16/17.

Solid., selbst. Mädchen
das kochen kann u. Zimmerarbeiten gut versteht, auf 1. Dez. geg. hoh. Lohn gesucht.
P 3, 14 4. Stock. 87467

Lehrlings-Gesuche

Hiesiges Assekuranzbüro sucht zu Ostern 1914 einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Off. Off. u. 25086 a. d. Exp.

Stellen suchen

Junger Mann Krankenpfleger
28 J. alt, sucht Stellung.
Off. K 3, 3, 3. St. 25061

Tücht. Mädchen
sucht Aushilfe od. für ganz z. erfr. U 7, 13 Hinterh.

Liegenschaften

Rentables
6-Zim.-Wohnhaus
mit schönem Garten in guter Lage Lindenhof wegzugshalber sofort zu verkaufen.
Näheres unt. Nr. 25880 durch die Exped. ds. Bl.

Gelegenheitskauf.
In guter Lage befindl. rentables Haus mit flottgehendem
Weinrestaurant
ist besond. Verhältnisse halber äußerst preisw. unter günst. Beding. zu verkaufen. Näh. durch Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Mietgesuche

Für 1. Januar wird 1
möbliert. Zimmer
mit Pension gesucht. Angebote m. Preisangabe u. 25992 a. d. E. d. Bl. erbeten.

Eröffnungs-Verkauf

unserer bekannt billigen

Weihnachts-Angebote!

Genau wie im vorigen Jahre
erhält jeder Kunde
trotz unserer billigen Preise
eine **Weihnachtsvergütung** von **5%**
Diese Vergünstigung erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.
Fortsetzung unseres bekannt billigen Verkaufs
von

Resten u. Rest-Abschnitten

von
Kleider-, Kostüm-, Mantel- sowie Seidenstoffen

Weihnachts-Angebot! 1 Posten **Schwere Cotelé-Stoffe** in den modernsten Farben, solide, mod. Rippenbindung für elegante Kostüme. Großartige Gelegenheitskauf! Jed. Mtr. **2.25** Mk.	Weihnachts-Angebot! 1 Posten **Eleg. Serge-Stoffe** ca. 110 cm breite Ia. reinw. Qualität in den neuesten Farben. Enorm billig! Jeder Meter **1.98** Mk.
Weihnachts-Angebot! 1 Posten **Kostüm-Stoffe** ca. 130 cm breit, Ia. engl. Art, darunter sehr aparte Farben, solide Qualitäten. Jeder Meter **1.75** Mk.	Weihnachts-Angebot! 1 Posten **Blaue Kostüm-Stoffe** ca. 130 cm breit in Ia. Qualitäten für solide Jackenkleider. Jeder Meter **1.65** Mk.

Sämtliche gekaufte Stoffe werden in einem schönen **Weihnachtskarton** sorgfältigst aufgemacht!

Weihnachts-Angebot! 1 Posten **Eleg. Blusen-Seide** in mod. Streifen u. Karos, dar. Qual. die bisher 2.50 Mk. Verkaufswert haben. Schönste Geschenkart. Jed. Met. **1.48** Mk.	Weihnachts-Angebot! 1 Posten **Seiden-Crep-Damassé** ca. 110 cm breit in sehr groß. Farbensortiment. Diese Ware ist bish. zu 7.50 Mk. verk. word. Jetzt per Meter **4.90** Mk.

Unser gesamtes Wäschelager repräsentiert einen Verkaufswert
von

Mark 12000

In einem provisorischen Verkaufsraum auf unserer Etage

Billiger Wäsche-Verkauf

wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels
Extra-Posten einzelner Wäschereste werden größtenteils zu Verlustpreisen verkauft.
Auf alle andere Wäsche gewähren wir einen Rabatt von **20%**
Seiden-Auslagen auf Extra-Tischen.
Jede Abteilung
bietet grosse Weihnachts-Ueberraschungen.
Mannheims grösstes Etagengeschäft
Kein Laden! in dieser Art Nur I. Etage!

Samson & Co.

D 1, 1 vis-à-vis dem Kaufhaus —— Paradeplatz. —— D 1, 1
Aufgang durch den Hausflur.

Zu vermieten

Q 2, 23 schöne freundl. abgeschl. Wohn. 5 Zim. m. allem Zubehör p. Jan. 1914 z. vm. 49615
Zu erfragen im Laden.

R 3, 12
Zimmer u. Küche, Hinterh. zu vermieten. 26026

Rheindammstr. 50 2 Z. und Küche sofort zu vm. 25872

Herrschaftl. Wohnung
5 Zimmer, Bad, große Veranda nebst Zubehör per 1. April Lindenhof in Familienhaus zu vermiet. Offerten unter A. S. 49940 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3 St., möbl. Zimmer zu v. 26028
E 7, 2, pt., möbl. Zim. m. Pension zu verm. 26023
G 4, 19 1 Tr. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 26030
K 4, 18 2 Tr. Neckarvor. möbl. Zimmer zu vermieten. 25812
S 6. 18 parterre rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 49689

1.95 Serien 95 Tage 2.95

Montag Mittwoch Dienstag

An diesen **3 Schlußtagen** bringen wir

nochmals einen grossen Posten

Geschenkartikel

zu den beliebten Serien-Preisen.

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit zur Deckung Ihres Weihnachtsbedarfs.

S. Wronker & Co.

Mannheim.

Große Partien Trikotagen

Durch persönlichen Einkauf in den Fabriken
weit unter Preis eingekauft!

	I. Posten	II. Posten	III. Posten	IV. Posten	V. Posten
Normalhemden...	95 Pf.	1.45 M.	1.95 M.	2.50 M.	3.00 M.
Normalhosen.....	85 Pf.	1.25 M.	1.75 M.	2.25 M.	2.75 M.
Normaljacken....	68 Pf.	95 Pf.	1.25 M.	1.75 M.	2.25 M.
Unterschusshosen	1.10 M.	1.50 M.	1.95 M.	2.25 M.	2.75 M.

4000 Einsatzhemden à 1.25 1.50 1.95 2.50 3.00 M.

Gebrüder Rothschild K 1, 1-2

Breite Strasse

S. Kugelmann
Planken E 1, 16
Rauchtische
Notenständer
Schreibtisch-Garnituren
Spazierstöcke
Photographierahmen etc.
in besonders grosser Auswahl billigst.
Grüne Rabattmarken.
Verlosungs-Gegenstände. 699

Ia. Speisekartoffel
per Ztr. 2.40 Mk. Gelbfleischige Ztr. 2.60 Mk. frei Keller. 34007
Hermann Bühler, Sechenheim.

Ankauf
Gebr. Möbel kauft u. verkauft A. Brauch, K 4, 2 III. 30018

Heirat.
Distng. Herr, 46 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht hübsche, häusliche Dame mit entsprechend. Vermögen zur Heirat kennen zu lernen. Offert. u. F. K. L. 258 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 14805

Mannheim Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

Mittag- u. Abendtisch
Pension Merkur M 2, 1
Bess. Herren u. Damen erh. sehr g. Mittag u. Abendtisch. 26021

Bei großer, bestens eingeführter deutscher Gesellschaft mit 14643
Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtbranchen
ist die
Haupt-Agentur
für Mannheim und Umgebung neu zu besetzen. Reflektiert wird nur auf einen sehr tüchtigen Fachmann, der in obigen Branchen bereits mit Erfolg tätig gewesen ist. Die Position wird mit höchsten Bezügen ausgestattet. Ausführliche Offerten unter F. K. 4901 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Sind diese Mäntel billig?

Besichtigen Sie bitte mein Eckfenster!

Ich verkaufe 1500 farbige Ulster und Paletots

Serie I

Flausch-Paletots in dunkelbraunen Farben, moderne Cutaway-Facon mit Gürtel und Riegel, sowie noch andere Formen

5.75

Serie II

Elegante Paletots aus **Affenhaut, Flausch, Cheviots etc.** schön aufgemachte moderne Facons

9.75

Serie III

Prachtvolle Paletots in den wunderbarsten Abendfarben, ebenso in dunklen Farben

14.75

Serie IV

Original englischer Stoff, sowie aparte Affenhaut-Paletots

19.75

Serie V

Unter dieser Serie befinden **sich die** apartesten Facons in **prachtvollen** Stoffen

25.75

Sämtliche Paletots haben teils den doppelten, dreifachen und vierfachen Wert!

Nur durch grosse Unter-Preis-Käufe kann ich ein derartig unglaublich billiges Angebot bringen.

Sophie Link

Buntes Feuilleton.

Vom Wege eines Weltkindes.

Unter diesem Titel hat Rudolf Presber soeben bei der Deutschen Verlags-Anstalt ein Büchlein erscheinen lassen, das ebenso nützlich wie lustig zu lesen ist. Wir entnehmen die folgende Verslein:

Von den Mächt'gern nichts wollen,
Den Reichern nicht grollen,
Den Kühnern nicht wehren,
Die Toten verehren,
Die Klügern nicht neiden —
Heißt stolz sich bescheiden!

*

Ein Esel sprach zu den Versippten,
Von Eitelkeit dick überstrahlt:
„Ward je eine Flucht nach Aegypten
Ohne mich gemalt?"

*

Das ist der Weisheit Quintessenz,
Die viele zu freien hindert:
Die Schönheit dauert einen Lenz,
Die Dummheit überwintert.

*

Bei schönen Weibes Mann sei dankbar Du zu Gast —
Und freue Dich, daß Du sie nicht zu hüten hast!

*

Man weiß, wie wenig uns erbaut
Ein Esel in der Löwenhaut;
Doch ein Löwe in eines Esels Felle
Ist auch kein angenehmer Geselle.

*

Der Pavian sprach zum Maskenschwein:
„Sie kann man nur so häßlich sein!"
Der Marabu, der schaut ihn an
Mit schiefem Kopf und sprach: „Man kann!"

— **Pegasus im Loch.** Maurice Rohmer ist ein begabter und vielversprechender französischer Poet, und sein Schaffen wie auch die gebührliche Würdigung seiner Werke leidet nur unter dem einstweilen nicht zu beseitigendem Hindernis, daß der Dichter, etwas unfreiwillig, die Welt innerhalb der Gefängnismauern studiert. Er hat, wahrscheinlich in seinen poetischen Mußestunden, eine Anzahl von Einbrüchen und Diebstählen begangen, und die Folge ist eine Verurteilung zu 4 Jahren Gefängnis und zu 5 Jahren Verbannung von Paris. Nun sitzt der junge Ueberlöter im Gefängnis von Loos: Pegasus im Loch. Denn Maurice Rohmer hat ein Theaterstück geschrieben, das der Direktor eines der führenden Pariser Theater als geradezu vortrefflich bezeichnet und das er, nach dem Berichte eines französischen Korrespondenten, wenn möglich noch im Laufe dieser Saison auszuführen beabsichtigt. Allein ehe das geschehen kann, müssen Direktor und Dichter die näheren Einzelheiten und Bedingungen besprechen, der Direktor schrieb also einen Brief an den Dichter, in dem er ihn zu einer Besprechung einlud, und da die Post mehr wußte als der Theaterdirektor, ging der Brief von der ehemaligen Privatwohnung des Poeten geradewegs nach dem Gefängnis von Loos. Der Dichter bat die Gefängnisverwaltung um Urlaub nach Paris, aber getreu den Bestimmungen mußte ihm das abgeschlagen werden. Doch Maurice Rohmer war damit keineswegs am Ende seiner Wissenschaft: alsbald beschuldigte er sich, verschiedene weitere Diebstähle in Paris begangen zu haben, nannte einen Mitgefangenen als Helfershelfer, der Staatsanwalt nahm gebührend von der Selbstbezichtigung Notiz und verfügte, daß der junge Verbrecher und sein Komplize zur Vernehmung durch den Untersuchungsrichter nach Paris überführt werden sollten. Ehe er die Fragen des Untersuchungsrichters beantwortete, bat der Dichter um die Möglichkeit einer Besprechung mit dem Theaterdirektor, allein der Richter war erbarmungslos, und so konnte der Vertrag über das Stück, das den Titel „Jennys Herz" führt, nicht geschlossen werden. „Und nur darum kam ich hierher," erklärte der enttäuschte Poet, „denn die Diebstähle, deren ich mich bezichtigte, habe ich nie im Leben begangen." Nun wird der Dichter noch Gegenstand eines Verfahrens wegen Ungebühr vor Gericht. . .

— **Darf das „Gebiß" gepfändet werden?** Eine sehr heitere Szene, die sich auf dem Nikolai-Bahnhof zu Petersburg abspielte, wird aus der russischen Hauptstadt mitgeteilt. Am 11. d. M. kam des Abends eine junge vielverehrte Varietekünstlerin, der die ganze Jeunesse-doree der Newaresidenz zu Füßen liegt, auf den Nikolai-Bahnhof, um eine kleine Spritztour nach Moskau zu machen, wohin sie von einem russischen Adligen eingeladen war. Sie erregte durch ihre elegante Toilette sowie durch ihre glänzende Begleitung allgemeines Aufsehen, zumal sie durch ihre blitzenden, großen schwarzen Augen, sowie durch ihre schönen Zähne allgemein bekannt war. Während sie lachend und plaudernd auf dem Bahnsteig lustwandelte, erschien plötzlich ein Zahnarzt auf der Bildfläche, der von dem ihn begleitenden Schutzmann verlangte, daß er die Dame festnehme oder wenigstens ihr das Gebiß aus dem Munde pfänden sollte. Er erklärte dabei mit aufgeregter Stimme dem amüsierten Publikum, daß er bis jetzt von der Varietékünstlerin keinen Pfennig für . . . die schönen Zähne erhalten konnte, durch die sie ihre Anbeter entzückte, die aber ausschließlich sein Meisterwerk seien. Er habe von der Dame noch 180 Rubel dafür zu erhalten und verlange nun energisch, daß sie ihm entweder sofort sein Geld bezahle, oder daß ihr die Zähne aus dem Munde gepfändet werden und ihm zurückgegeben werden sollten. Der Schutzmann stand diesem Ausbruch der Wut ratlos gegenüber, da ihm ein solcher Fall zur Exekution noch nicht übergeben worden war und in seinem Reglement die Bedingungen für einen solchen Fall fehlten. Unter der größten Heiterkeit des Publikums und unter den heftigsten Tränen der Ballerina lehnte er darum kategorisch die Verhaftung der Künstlerin ab, weigerte sich auch, ihr das Gebiß aus dem schönen Munde zu nehmen. Während der Zahnarzt fluchte und schimpfte, verließ die tiefgekränkte Varietédame den Bahnhof, da ihr anscheinend die Lust zu einer Vergnügungsreise vergangen war. Auch die vornehmen Begleiter drückten sich langsam und stellten dabei wohl Betrachtungen melancholischer Natur über den Wert wahrer Frauenschönheit an.

— **Eine kritische Linie in Südwestafrika.** Die „Lüderitzbuchter Zeitung" bringt folgende Zuschrift: Wie mir zu Ohren gekommen ist, hat ein Windhuker Jünger des St. Bureaukratius wieder einmal etwas Ergötzliches geleistet. Er hat entdeckt, daß der Lüderitzbuchter Hafenbezirk durch eine gerade Linie von Angra-Spitze nach der Flamingo-Halbinsel begrenzt wird, und hat angeordnet, daß jede Person, die sich vom Lüderitzbuchter Hafen aus über diese gerade Linie hinaus, oder sich über diese nach dem Lüderitzbuchter Hafen hinein begibt, Hafenabgaben bezahlen muß. Wer also in Zukunft mit einem Schlepper, einer Barkasse, einem Segel- oder Ruderboot im Hafen spazieren fährt, der hüte sich wohl, diese gerade Linie zu überschreiten, denn er muß dann unwiderruflich 2 Mark Hafenabgaben entrichten. Da nun aber nicht jedes Boot oder jeder Kutter oder jeder Fischernachen einen Landmesser (vielleicht sollte es in diesem Falle Seemesser heißen) mitnehmen kann, um die gerade Linie genau aufzunehmen und das Ueberschreiten zu vermeiden, wäre es vielleicht angebracht, wenn die gerade Linie, die nur 6 Kilometer lang ist, von der Behörde „in der Natur erkenntlich" festgelegt würde. Man kann ja über Wasser einen Drahtzaun ziehen und diesen unter Wasser fortsetzen, damit auch die Fische, die vorwitz genug sein sollten, einen kaiserlichen Hafenbezirk beschwimmen hat. Für Se. Exzellenz Herrn Dr. Solf, zogen werden können. Das Schönste dabei aber ist, daß die Verordnung auf längere Zeit rückwirkend gemacht werden soll. Man ist jetzt eifrig dabei, festzustellen, wer wohl in den letzten Jahren Ausflüge nach Diazspitze, Halifax, Ichabo oder aufs offene Meer unternommen hat. Für Se. Exzellenz Herrn Dr. Solf, dessen Gemahlin im Juni vorigen Jahres in Unkenntnis des wohlwollenden Forschergeistes unserer Windhuker Beamten und der Grenzen unseres Hafenbezirkes etwa 30 Damen zu einer Fahrt nach der Diazspitze eingeladen hatte, wird jetzt die Rechnung für die Hafenabgaben, 2 Mark für die Person, ausgestellt. Auch unser Gouverneur wird für sich und seine Gäste auf einer bei seinem letzten Hiersein unternommenen Fahrt nach der Sturmvogelbucht nachzahlen müssen.

— **Von der letzten Malerei** betitelt Hans Arp einen in der Zeitschrift „Sturm" erscheinenden Erguß. Er hebt an: „Kristallene Amphore auf dem Gipfel des Berges, — Ich halte den ärmlichen Strauß meines Lebens in dich, o weiße Lava. Breche den Verkehr mit mir, o Kleinigkeit, nicht ab. Unsere Zwiegespräche im pergamentapezierten Haus. Und wo ist dein Gesicht? Jetzt blühen die Bäume dieser Winterlandschaft unter deinem Atem auf. O Tafel für Reh, deine Flügel sind Spiegel. In deinen Ohren singen Nachtigallen. Sterne deine Kiemen. Du zeigst dich in den mundlosen Köpfen der unberührten Jungfrauen mit den hohen Stirnen, die ohne Leib und mit überlangem Hals aus den Mänteln hängen. Marionetten von Castiglione Olona. — Zwischen dem erhobenen Zeigefinger und den versteinerten Augen der Cumäischen Sibylle von Andrea del Castagno bist du durchgeflogen. — Bei Grünewald zeigst du dich als farbig glühender Dorn vor Landschaften, die wie erhitzte Metalle anlaufen. Und Kelche schweben um dich ab und zu. — Du lächelst mild hinter Hecken von wächsernen Blumen, durch die sich Sterne glühen. — Du ruhst gelassen, o Flamme, in den Feldern goldener Architekturen, in diesen planimetrischen Zimmern zeigst du deine großen Füße und langen Zehe. Deine Zungen. Und deine Lämmer und Freunde, o Flamme, ordnen sich wie Blumenblätter um dich. — Du atmest in dem zitternden Glanzlicht auf dem Bauche des Buddha und in den Schleiern der Rosita Mauri von Manet. — In den Chromos aus den Fruchtkatalogen der Handelsgärtnereien, verbrüdert mit grobem Kalkbewurf und den glattesten Lackflächen, wie weit denkst du Gott in diesen Trompe L'oeuils. O Keilrahmen, ins All gehoben, in dich geschoben, überrieselt von den Bächen deines violetten Schweißes. O Sehnsucht nach einem größern Gesicht. Wenigstens Stadt, wenigstens Dom, wenigstens Säule. Wenn wir auch unterwegs verführt werden von Umarmungen, von Pflanzen. (O Knöchlein im Meer, im Himmel, im Fließ.) Du zeigst dich wieder stärker, Gott. Wir türmen, häufen. Zum Schluß sind wir alle Konvertiten, die mit der größten Geste eines brennenden Tragöden im Purpurmantel eingehüllt uns in die singende Flamme des Nichts stürzen . . ." So geht es noch eine Strecke weiter. Aber wir fürchten, daß dem Leser schon jetzt violetter Schweiß auf der Stirn steht. O Keilrahmen! O Knöchlein im Meer!

MARCHIVUM

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus Telephon 223

Fortsetzung des grossen

Reste-Verkaufs!

Reste für Kleider, Kostüme, Mäntel, Röcke, Blusen, Kinder-Kleider.

Staunenswert billige Preise!

Ferner nur ganz kurze Zeit:

Gelegenheitskäufe: Kostüm-, Mantel-, Blusenstoffe
Gelegenheitskäufe: Taschentücher aller Art, mit und ohne Buchstaben.
Gelegenheitskäufe: Schürzen, Unterröcke in Tuch, Moiré, Trikot, Seide
Gelegenheitskäufe: Handschuhe, Strümpfe, Socken
Gelegenheitskäufe: Sweater, Sweaterkleidchen, Mützen
Gelegenheitskäufe: Leib-, Bett-, und Tischwäsche
Gelegenheitskäufe: Aussteuer-Artikel aller Art
Gelegenheitskäufe: Wolldecken, Kamelhaardecken
Gelegenheitskäufe: Trikotagen für Damen u. Herren, Reformhosen, Directoirehosen
Gelegenheitskäufe: Oberhemden, Kragen, Manschetten etc.
Gelegenheitskäufe: Gardinen, Tischdecken etc.

zu weit zurückgesetzten Preisen!

„Tutor“ 10 Pfg. per Stück

„Weltruhm“ 10, 12, 15 Pfg. per Stück

„Existenz“ 15 Pfg. per Stück

Neu aufgenommen:

„Wilson“ . . . 10 Pfg. per Stück
„Protection“ 12 Pfg. per Stück

Allein-Verkauf:

Fritz Sator

Zigarren-Import

Kaufhausbogen 10. Telephon 4643.

Grundstücksversteigerung.

Am Mittwoch, den 17. Dezember 1913, vormittags 9 Uhr werden im Rathaus zu Neckarau die untenbezeichneten Grundstücke der Gemarkung Neckarau, im Eigentum der Erben der Christof Frei Eheleute in Mannheim-Neckarau stehend, öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Grundstücksbeschreibung.

1. Lgb. Nr. 15808 b: 22 a 04 qm Ackerland Hermsheimer Großfeld, Remise im Anschlage von 1 ℳ pro qm,
2. Lgb. Nr. 15706: 10 a 90 qm Ackerland Hermsheimer Großfeld, Brunnengewann, im Anschlage von 0,90 Mark pro qm,
3. Lgb. Nr. 15752: 16 a 66 qm Ackerland Hermsheimer Großfeld, 1. Hermsheimer Gewann, im Anschlage von 1 ℳ pro qm,
4. Lgb. Nr. 15343: 26 a 75 qm Ackerland Hermsheimer Bösfeld, Saumagen, im Anschlage von 0,80 ℳ pro qm,
5. Lgb. Nr. 15344: 23 a 45 qm Ackerland Hermsheimer Bösfeld, Saumagen, im Anschlage von 0,80 ℳ pro qm,
6. Lgb. Nr. 15422: 11 a 87 qm Ackerland Hermsheimer Bösfeld, Pfundgrube, im Anschlage von 0,80 ℳ pro qm,
7. Lgb. Nr. 15812: 9 a 79 qm Ackerland Casterfeld beim Schelmenauwänder im Anschlage von 1 ℳ 50 ₰ pro qm,
8. Lgb. Nr. 16580: 6 a 38 qm Ackerland Großfeld auf den Herrlacher Weg, im Anschlage von 5 ℳ 60 ₰ pro qm,
9. Lgb. Nr. 16581: 12 a 19 qm Ackerland Großfeld auf den Herrlacher Weg, im Anschlage von 5 ℳ 60 ₰ pro qm,
10. Lgb. Nr. 11445: 10 a 01 qm Ackerland Niederfeld, Grüngewann, im Anschlage von 4 ℳ pro qm,
11. Lgb. Nr. 11439: 10 a 73 qm Ackerland Niederfeld, Grüngewann, im Anschlage von 4 ℳ pro qm,
12. Lgb. Nr. 10884: 8 a 68 qm Ackerland Niederfeld, Kleinfeldstücker, im Anschlage von 3 ℳ 60 ₰ pro qm,
13. Lgb. Nr. 10883: 8 a 46 qm Ackerland Niederfeld, Kleinfeldstücker, im Anschlage von 3 ℳ 60 ₰ pro qm
14. Lgb. Nr. 12237: 11 a 35 qm Ackerland Aufeld, 1. Gewann, im Anschlage von 3 ℳ 50 ₰ pro qm,
15. Lgb. Nr. 12507: 8 a 03 qm Ackerland Aufeld, 2. Tiefgewann, im Anschlage von 2 ℳ 60 ₰ pro qm.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats B 4 Nr. 1 dahier eingesehen werden. 83066

Mannheim, den 2. November 1913.

Großh. Notariat IV:
Mayer.

August Wunder
Hof-Uhrmacher
Gegründet 1850. D 4, 16 Zeughausplatz
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Uhren aller Arten sowie Glashütter- und Genfer Taschenuhren, Gold- u. Silberwaren usw. Garantie Eigene solide REPARATUR-WERKSTATT

Deutsche Kolonial-Gesellschaft Abt. Mannheim

Wir beehren uns zu dem am **Donnerstag, 4. Dezember 1913, abends 8½ Uhr** im Saale der Harmonie-Gesellschaft (D 2, 6) stattfindenden

Vortrag

des Herrn **Professor Dr. Franz Thorbecke** aus Heidelberg über das Thema:

„Das Herz von Kamerun“

(mit zahlreichen Lichtbildern)

ergebenst einzuladen. 87647

Der Vorstand.

Eintritt auch für Damen frei!

Arbeitsvergebung.

Die Herstellung der eisernen Fenster mit Dachvorrichtung sowie der Abluftklappen mit Seilzug und Getriebe für die Lüftungseinrichtung im Neubau des Schulhauses Luzenberg soll im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Schlossermeister vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Mittwoch, den 10. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3, Stock, Zimmer 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Zeichnungen können im Bauburean, Hafenbahnstraße No. 1, im 2. Stock, während der Bureaustunden eingesehen werden, wo auch die Angebotsformulare abgehoben werden können und nähere Auskunft erteilt wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. 87

Mannheim, den 29. November 1913.

Städtisches Hochbauamt:
Perrey.

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repariert. Uhrcreinigen nur 1.20 Mark mit 3jähriger Garantie. 96018

R. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 2, 16/17, neben Marktplatz

Paketböden m. gereinigt, gewicht u. abgehobelt sowie wichsen u. aufpolieren von Möbel. **Klampmeier**, U 6, 5, Hinterh. 70945

Adresse v. Stellenvermittlerin gef. Off. u. Nr. 90051 an die Expedition ds. Bl.

Geldverkehr

Darlehen

gesucht von einem Lehrer gegen Abschluß einer Lebensversicherung. Ratenweise Rückzahl. m. je 100 ℳ. Gefl. Off. bef. u. G. R. 87044 die Exped. ds. Bl.

Verloren

Ein Damentäschchen mit 3 Schlüssel verloren in der Neckarstraße. 87550 Abzugeb. geg. Belohnung. Kattersallstraße 14, p.

Entlaufen

Junger gelbl. Spitzer 2 Monate alt, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Paketfahrt Häußler T 6, 37. 87554

Ankauf

Eine gebrauchte **Badewanne** zu kaufen gesucht. 87546 L. 10, 9, 4. St.

Vermischtes

Herrenhemden Klinik B 2, 15, p. 82073